

MITNEHMEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN

SOMMER 2011
www.inRide.de

inRide

PLUS
**Reit
Lust**

AKTUELLES
WISSEN FÜR
AKTIVE REITER

MENSCHEN • PFERDE • EMOTIONEN • SZENE-NEWS • SPORT • FASHION • FITNESS

TOM TAILOR:
POLO-LOOK
VON POLO-
SPIELERN



inRide
IST GRATIS
FÜR SIE

EXCLUSIV



BIRGIT VON BENTZEL:
PRIVATE REITSTUNDE
BEI PAT PARELLI

HOME-STORY:
WIE LAURA
BECHTOLSHEIMER
LEBT UND
TRAINIERT

NACHHALTIGKEIT UND
BIO: WAS REITER
DAFÜR TUN



ÖKO

ZURÜCK ZUR NATUR

NEWS AUS DER PFERDE-BRANCHE



TOM TAILOR



WWW.EQUIVA.COM/TOMTAILOR



**DIE NEUE
KOLLEKTION
IST DA!**

CASUAL • SPORTLICH • AUTHENTISCH



TOM TAILOR
POLO TEAM

inRide intern

SOMMER 2011

euro-star®



Foto Holger Schupp

Irina Ludewig
Chefredakteurin
inRide mit ihrem
Padrino XX

Liebe Leserin, lieber Leser

Eigentlich sollte es nur ein kleiner Rundgang auf der *Equitana* werden. Wir wollten mal schauen, was es so aktuell alles zum Thema Bio gibt. Denn Bio boomt ja überall. Aus dem Umfrage-Tag wurde eine wochenlange Recherche – und unsere umfangreiche Titelstory. Nicht etwa, weil so viele neue umweltfreundliche Produkte auf der Essener Weltmesse angeboten wurden, sondern weil das Thema so spannend und vielschichtig ist. Weil wir in unzähligen Gesprächen erfuhren, dass der Trend zur Öko-Produktion zwar auch rund ums Pferd eindeutig da ist, aber

warum Zertifikate seltener sind und weil die Sache mit Bio sehr komplex ist. Die neue Naturbegeisterung der Reiter und der ganzen Pferdebranche ab Seite 10.

Übrigens: Natur, Nachhaltigkeit und Umwelt sind bei uns immer ein großes Thema. Wenn Sie innovative Produkte oder Ideen, Aktionen oder Angebote dazu haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Der Verband ist mit rund 3.400 eingetragenen Zuchtstuten und 200 Hengsten klein aber fein. Die Fangemeinde aber ist riesig. Auch bei unserem Report über Trakehner und die Menschen, die diese besonderen Pferde lieben, fiel es uns schwer, irgendwann auf die Bremse zu treten: Aus vier geplanten Seiten wurden acht, und wir fanden Stoff genug für ein Buch. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt dieser Rasse, die Sie im Sommer beim Trakehner-Bundesturnier in ihrer Vielfalt auch selbst erleben können. Ab Seite 58.

inRide ist und bleibt gratis. Aber immer mehr Leserinnen und Leser wollen das Magazin persönlich nach Hause bekommen. Für einen kleinen Umkostenbeitrag ist das ab sofort möglich. Mehr über den neuen Service **inride4YOU** erfahren Sie auf Seite 37.

Irina Ludewig



inRide
4YOU

„Die Decke steht ihm aber wirklich toll“, freute sich Bundes-Champions-Crack Jana Freund über den **inRide**-Ehrenpreis. Die Pferdewirtschaftsmeisterin der Hengststation Wilbers siegte am 4. Mai auf FS Coco Jambo mit 8,6 souverän die Late entry Dressupferde-A auf der Reitanlage Löckenhoff in Mettmann.

Sie wollen **inRide** lesen oder für Ihre Kunden beziehen? E-Mail an ILLU-Medien@web.de

5. Jahrgang • Sommer 2011

inRide

erscheint vierteljährlich im ILLU-Medien-Verlag Irina Ludewig
HERAUSGEBER Heinz-R. Scheika
Obschwarzbach 15, 40822 Mettmann • Tel. 02058-79773 • Fax 02058-79770
Mobil 0170-6340123 • email illu-medien@web.de

CHEFREDAKTEURIN **Irina Ludewig** (verantwortlich)

VERLAGSLEITUNG Norbert Meyer, email inRideHH@web.de

ANZEIGENLEITUNG/PROMOTION Heinz-R. Scheika, Tel. 02058-79773

VERTRIEB/LESERSERVICE Karola Zimmermann, email karola_zimmermann@web.de

LAYOUT ILLU-Medien-Verlag • DRUCK Frank Druck, 24211 Preetz

inRide
steht zum
kostenlosen
Download
komplett
im Internet
www.inRide.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. 1. 2011. Alle Rechte vorbehalten. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge/Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung von ILLU-Medien strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht gehaftet. Die im redaktionellen Teil genannten Termine und Preise sind ohne Gewähr. Teilnahmebedingungen Gewinnspiele: Jeder ab 18 Jahre, ausgenommen inRide-Mitarbeiter. Barauszahlung/Umtausch nicht möglich. Rechtsweg und Produkthaftung ausgeschlossen. Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 MarkenG nehmen wir Titelschutz in Anspruch für: inRide und REITLUST in allen Schreibweisen und Darstellungsformen.



LET'S GO OUTSIDE

Reithose **MEDINA**
Poloshirt **CHARLENE**

The Horse **Loving** Company
www.euro-star.de

INSIDE inRide

SOMMER 2011 • www.inRide.de



Im Viereck Konkurrenz, privat Freundinnen: Laura (links) und Annabell Balkenhol.

Home-Story

LAURA BECHTOLSHEIMER: Mit Fleiß, Fitness und Familie nach vorn. inRide besuchte den britischen Dressur-Star in ihrer Heimat.

18



Sommer-Fashion

TOM TAILOR: Der Polo-Look von Polo-Spielern. Authentisches Model – Naomi Schröder, die sportliche Tochter des Firmen-Chefs.

28



Rasse-Portrait

TRAKEHNER-Fans sind Menschen mit einem Faible für außergewöhnliche Pferde – ein inRide-Rasse-Portrait. Plus: Termin-Tipps.

58

inRide4YOU

6 MITMACHEN&GEWINNEN

Vom Westerstiefel bis zum Reithelm gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen.

SZENE-NEWS

8 ITALIEN IN AACHEN

Südländisches Flair beim CHIO (8. – 17. Juli).

TITELSTORY

10 EIN HERZ FÜR NATUR & UMWELT

Bio-Boom: Großer inRide-Report über die Neuheiten aus der Pferde-Branche.

PORTRÄT

18 DRESSUR-STAR

LAURA BECHTOLSHEIMER

Wie die dreifache Silber-Medaillen-Gewinnerin von Kentucky lebt, trainiert und sich auf olympisches Gold 2012 in England vorbereitet.

EXCLUSIV

22 PAT PARELLI

inRide-Autorin Birgit Gräfin von Bentzel über ihre private Reitstunde beim US-Pferdeflüsterer.

FASHION

28 TOM TAILOR

Reitmode als Lebensgefühl.

32 TURNIER-OUTFITS

Schick, sportlich, funktional.

REITLUST

36 MUSIK MACHT MUNTER

Alles über Kürmusik.

40 RUDOLF ROSTEK

Was wir von alten Reitmeistern lernen können.

42 COOLE CUPS

Wie Talentsucher junge Reiter sichten und fördern.



REITLUST – aktuelles Reitwissen zum Sammeln.

FIT&VITAL

44 MARK WARNECKE

Wie der Schwimm-Weltmeister Reiter fit macht.

46 CHRISTIAN MÜLLER-EHRENBURG

Der Münsterländer macht mit Vital-Pilzen Pferde fit.

48 GERD RICKER

Richtig kühlen als erste Hilfe.

PEOPLE

50 NINA KRASNY

Der Kunst-Kalender der Wiener Dressurreiterin und ihrer Girls ist Kult.



MARKEN&MACHER

54 SUSANNE MIESNER

Wie die Warendorferin Reitbetrieb, Auktion und Familie managt.

PFERDERASSEN

58 TRAKEHNER

Die Könige der Herzen ziehen beim Bundesturnier (21. – 24. Juli) Fans aus aller Welt nach Hannover.

In jeder Ausgabe

Intern	3
Impressum	3
Termine	64
inRide-Kolumne von Nicole Uphoff-Selke	66

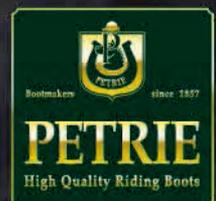
Titelfoto Karl-Heinz Frierer
Copyright Horses & Dreams 2011

In Teilen der Auflage liegt eine Beilage vom Wastlhof (www.hotelwastlhof.at).

Wir bitten Sie um freundliche Beachtung.



Neu bei Petrie:
Superior



www.petrie.eu

inRide 4 YOU

Sommer



**WERT
100
EURO**

Als Revolution eines Reithandschuhs bezeichnet Schwenkel den eleganten German Master. Er ist aus feinstem wasserabweisendem Nappaleder, verspricht auch bei Feuchtigkeit optimalen Grupp und Strapazierfähigkeit. Elastische Lycra-Inserts überm Knöchelbereich sorgen für tollen Sitz. Die Reinigung ist einfach: Handwäsche mit Shampoo, lufttrocknen. In weiß, schwarz und chocolate für ca 50 Euro. **InRide** verlost zwei Paar! Bitte Handschuhgröße und Stichwort Schwenkel angeben.

www.schwenkel.de



**WERT
279
EURO**

Femininer Edel-Look: der uvex fp 3 active floral ist die Neuheit für die modebewusste Reiterin. Außen schwungvolle Blütenapplikation auf Grau oder Schwarz, angesagter Matt-Optik. Innen Hightech-Sicherheits-Technologie mit frisurenfreundlichem Klimamanagement für heiße und kalte Tage. Bitte Größe angeben (XXS-S, S-M, M-L oder L-XL). Stichwort uvex.

www.uvex-sports.de



**WERT
125
EURO**

www.hippodrom-agera.de

Partnerlook mal anders: Gürtel und Sporenriemen! Passage und Pas de deux bezaubern mit edlen Schnallen und vegetabil gegerbtem Rindleder, sind aus der handgearbeiteten Kollektion von hippodrom-agera, deren Designer schon für Porsche, Joop und Lagerfeld kreativ war. Stichwort Hippodrom.



**WERT
615
EURO**

Flotter Feger: Mit der topmodisch auf Figur geschnittenen Kurzjacke Ally von Gersemi (VK 205 Euro) ziehen sie schon vor dem Turnierstart alle Blicke auf sich. Die Details begeistern auch: Schicker Gersemi-Stick auf dem Rücken, viele sinnvolle und dabei schmückende Taschen, Zwei-Wege-Reißverschluss und sporttauglicher Tragekomfort durch wetterfestes, atmungsaktives Funktionsgewebe. Drei **inRide**-Leserinnen können eine Ally-Jacke in der Topmodifarbe granite gewinnen. Bitte Größe angeben (S, M, L) und Stichwort Gersemi.

www.gersemi.se

**WANN IST DAS TRAKEHNER-BUNDESTURNIER?
POSTKARTE MIT ANTWORT UND STICHWORT**

Gewinnspiel

**WERT
99
EURO**

Etwas wirklich Besonderes. Fior Da Liso heißt das neue Modelabel aus dem Hause Schockemöhle Sports. Exklusiv designte Damenblusen und Herrenhemden mit tollen Details an kontrastfarbenen Doppelkragen und Manschetten, Knopfleisten. Sie können den aktuellen Kollektions-Bestseller, die Bluse „Elisa“ im Wert von 99 Euro gewinnen. Bitte Größe angeben, (gibt es in 32-48). Stichwort Bluse.

www.fior-da-liso.de

Charmanter Schick: Poloshirt CHARLENE aus elastischem, atmungsaktivem Baumwollpique. Hingucker: das Wappen – Kennzeichen der aktuellen Kollektion (siehe Fashion Seite 32). In white, ivory, ebony, lavender, sky, navy für 49,95. Wir verlosen drei Stück. Bitte Größe angeben (S-XL) und Stichwort euro-star.

**WERT
150
EURO**



www.euro-star.de



**WERT
235
EURO**

www.ariat-europe.com

Alles unter Kontrolle: Mit dem Turnier-Tagebuch aus der Buchbinderei Terbeck (156 Seiten, Format 21 x 21, 19,80 Euro) geraten Erinnerungen, Erfolge und besondere Erlebnisse nicht in Vergessenheit. Persönliche Daten, Fotos und Trainingspläne sind stets griffbereit. **inRide** verlost fünf Stück. Stichwort Tagebuch.

www.turniertagebuch.com

Reinsteigen und sich wohl fühlen: Die Westernstiefel von Ariat sind topmodisch, wurden aber wirklich für's Reiten gemacht. Authentischer kann Westernlook kaum sein. Das mehrlagige Komfort-Fußbett mit zusätzlicher Fußgewölbeunterstützung sorgt für optimale Stabilität, fängt Stöße ab und lässt den Fuß auch nach stundenlangem Tragen nicht ermüden. Mit **inRide** können Sie das neue Modell Shada im Wert von 235 Euro gewinnen. Bitte Größe angeben und Stichwort Ariat.

Dieser Film blickt nach vorn! Auf der DVD Trakehner im 21. Jahrhundert (55 Minuten, 29,90 Euro von pferdia tv) werden wichtige Hengste wie Caprimond, Hohenstein, Kostolany, Sixtus gezeigt, wie sie keiner kennt, und beleuchtet, wo die Trakehner heute stehen (siehe auch das große RassePorträt ab S. 58). **inRide** verlost fünf DVDs. Stichwort pferdia tv.

**WERT
149
EURO**



www.pferdia.de

Sicherheit unterm Sacko: Der Rückenprotektor Pro-Tec absorbiert bis zu 95 Prozent eines Aufpralls und bietet damit gegenwärtig die besten Schlagschutzwerte, verspricht Stübben, der den neuen Wirbelsäulenschutz für Reiter mit dem führenden Hersteller von Rückenprotektoren für Ski- und Motorradsport herstellt. Der Pro Tec ist CE geprüft und trägt Dank thermoelastischer Schäume, die sich der Figur anpassen, so wenig auf, dass er sogar unters Turniersakko passt. In sieben Größen für Kids (99 Euro) bis Erwachsene (159 Euro). **inRide**-Leser können eine Weste gewinnen. Stichwort Pro Tec.



**WERT
159
EURO**

www.stuebben.com

**AN: ILLU-MEDIEN-VERLAG, OBSCHWARZBACH 15,
40822 METTMANN • EINSENDESCHLUSS 22.7.2011**

SZENE NEWS



Strahlende Siegerin Isabell Werth und glücklicher Turnierchef, Heinrich Kampmann, der das Internationale Dressurfestival Lingen zum 12. Mal mit dem Dressur-Club Hanekenfähr auf die Beine stellte, war „überwältigt“ von der Resonanz.



Isabell Werth, Königs-Chef Achim Königs und Rebecca.

Isabell Werth

Dressur-Queen im Einsatz

Lingens internationales Dressurfestival bot über drei Tage tolle Werbung für den Dressursport. **Isabell Werth** gewann mit 78,83 Prozent die Quali zum Finale der Dressurreihe *Meggle Champions*. Beste News: Turnierchef **Heinrich Kampmann** wird auch in den kommenden Jahren das Vier-Sterne-Turnier auf die Parkflächen vor den Emslandhallen zaubern. Gute Nachricht auch für **Rebecca**: Sie hatte auf der *Equitana* am Königs-Face-

book-Gewinnspiel teilgenommen. Der Hauptgewinn: eine Reitstunde bei Isabell Werth. Mit Ihrer zehnjährigen Westfalenstute *Whisper* durfte Rebecca den Werth-Stall in Rheinberg besuchen und eine Reitstunde mit der erfolgreichsten Dressurreiterin aller Zeiten genießen. Dann gab es Kuchen mit Isabell und ihrem Team. Königs-Chef **Achim Königs** war gerne mit dabei und gratulierte der Gewinnerin herzlich.

CHIO sagt Ciao: Italien ist das Partnerland 2011. Frank Kemperman, Turnierleiter des Aachen-Laurensberger Rennvereins (rechts), hat sich auch schon mal das grün-weiß-rote Kavalierstuch ins Sakko gesteckt.



Aachen Benvenuta Italia

Die italienischen Gäste werden die Turniertage (8. – 17. Juli) bestimmen, sagt Turnierleiter **Frank Kemperman**: „Die Besucher können sich auf einmalige südländische Atmosphäre mit italienischer Musik und Folklore freuen – und wir werden mit köstlichen italienischen Speisen verwöhnt.“ Auch das Konzert *Pferd und Sinfonie* am Samstag, 9. Juli, 20.30 Uhr, steht im Zeichen Italiens. Sport trifft Musik: Höhepunkt ist der Auftritt des italienischen Dressur-Stars **Valentina Truppa**, die eine eigens für diese Veranstaltung arrangierte Kür vorbereitet hat.

gesagt & getan

Die zwölfjährige Vielseitigkeitsreiterin **Svenja Hansen** hat ein Stipendium von **Rosemarie Springer** bekommen. Die Grand-Dame des deutschen Dressursports ist Ehrenvorsitzende des För-



dervereins Vielseitigkeit. Sie hatte anlässlich ihres „runden“ Geburtstages auf Geschenke verzichtet und um eine Spende für den Verein gebeten. Daraus gründete Rosemarie Springer jetzt die Stiftung.

uvex ist offizieller Ausrüster für Reithelme und Reitbrillen der niederländischen Bundeskader und Reitsport-Nationalmannschaften in allen Disziplinen. Erstmals wird damit ein deutscher Hersteller in dieses Ausrüstungssegment berufen. **Marcus Krehan** von uvex und **J. S. Bierling** vom niederländischen Verband besiegelten das Geschäft mit Handschlag.



Linda Tellington-Jones musste zum ersten Mal seit 25 Jahren den Equitana-Besuch wegen einer Kieferoperation absagen. TTEAM-Trainerin **Ingrid Wild** präsentierte stolz das Plakat mit Genesungswünschen von **Ingrid Klimke** bis **Klaus Balkenhol**: *We are missing you so much.*



Heißer Feger: **Pfarrer von Dietze** zeigte sich frisch und munter einen Monat vor seinem 90. Geburtstag in voller Reitmontur auf kultigem Gefährt beim Equitana-Besuch. „Ich freue mich schon auf eine Woche Radtour durch meine alte Heimat Niederschlesien“, so der aktive Förderer des Behinderten-Reitsports. Seine Tochter, **Susanne von Dietze** verrät: „Vorher gibt es einen Empfang im Breslauer Rathaus.“

Besonderes Highlight für die Jungzüchter des Holsteiner Pferdes: Die WM in Frankreich (22. bis 24. Juli). „Wir freuen uns, wenn wir den 4. Platz aus 2009 verteidigen können oder vielleicht sogar toppen“, sagt **Inken Gräfin von Platen-Hallermund**, Jung- und Neuzüchterbeauftragte des Holsteiner Verbandes.



Jan Künstler wollte schon immer einmal ein Zirkuspferd malen. So kam ihm nun der Auftrag von **Christel Sembach Krone**, der berühmten Direktorin des gleichnamigen Zirkus, gerade recht. Sie hat als Geschenk für ihre Tochter deren legendären *Favory* malen lassen. Der Traum eines Pferdes, sicher in allen zirkensischen Lektionen.

Reiter heizen umweltbewusst – mit Holzpellets. www.german-pellets.de

**german
pellets**
Energie, die nachwächst.



*EIN
HERZ
FÜR...*

...NATUR &

Natur, Nachhaltigkeit, Bio, Öko – die Sensibilität für Umweltthemen ist heute so groß wie nie. Für Reiter als erklärte Naturfreunde gilt das besonders. Ein **inRide**-Report über die grünen Neuheiten, Aktionen und Hintergründe in der Pferde-Branche von **IRINA LUDEWIG** und **BETTINA HALBACH**.

Ölpest im Golf von Mexiko, Supergau in Japan, Ölverseuchung im Niger-Delta – um nur die schlimmsten von Menschen gemachten Katastrophen zu nennen. Alles weit weg? Es lauern genug Gefahren vor der Haustür: Viele Menschen fürchten sich vor der Kohlenmonoxid-Leitung eines Chemiewerks im Rheinland, haben Angst vor dem strahlenden Atom-Müll in der nordischen Asse oder vor heimischen AKWs, die nach Experten-Ansicht „nie wirklich sicher sein können.“ Die Menschen sind aufgeschreckt. Und so manche Politiker haben ausgeschlafen und streifen sich ein grünes Jäckchen über. Hilft aber nicht immer, wie Baden-Württemberg zeigt: Der Grüne **Winfried Kretschmann** bekam bei seiner Wahl zum Ministerpräsidenten sogar zwei Stimmen aus dem Oppositionslager. Das war mehr als eine halbe Parade, das war ein Ruck ins Maul. Die Katastrophen zeigen Wirkung. Beim Atomausstieg wurde **Angela Merkel** zum schnellen Brüter. „Ist das schon wieder eine neue Merkel, ist das eine neue Volte der politischen Dressurreiterin?“, bemühte der TV-Runden erprobte Politiker-Berater **Michael Spreng** Bilder aus dem Reitsport in seinem Blog. Nicht so falsch. Rund ums Pferd waren Natur und Umwelt schon immer große Themen. Fast jeder Reiter begann aus Liebe zur Natur mit dem



CO2-neutral: Züchter **Brinkhus aus Bakum bringt per Fahrrad Stute und Fohlen zum Fohlenbrenntermin.**

Pferdesport, belegt eine ältere Ipsos-Umfrage der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), und aktuell spürt man überall, dass Nachhaltigkeit, Natur, Umwelt und Bio bei Reitern noch stärker in den Fokus gerückt sind. Hersteller könnten mit Produkten, in denen diese Werte stecken, punkten. Die **inRide**-Suche auf der *Equitana* nach Bio-Produkten brachte zunächst eher enttäuschende Ergebnisse. Nachdem *BILD* schon vor 16 Jahren *Bio für Pferde* eine Schlagzeile wert war, entdeckten wir 2011 nur sieben **Öko-Siegel** auf der Weltmesse des Pferdesports: vier im Bereich *Fütterung*, je eines für *Bekleidung*, *Pferdebetrieb*, *Sattel* und *Trense*. So trägt das Bio-Sortiment von *Mühdorfer Pferdefutter* das Bioland- und ein EU-Bio-Siegel. Auch die Bio-Bronchial-Cookies von *Waldhausen* haben das Bioland-Zertifikat und *Kanne* das EU-Bio-Siegel für sein Fermentgetreide. *Equine Chia*, ein Alleinfuttermittel aus natürlichem Anbau, das frei von Pestiziden sein soll, schmückt

sich mit dem US-Ökosiegel USDA Organic. Die Sauerländer Firma *Pfiff* hat ihre Strümpfe *Clima Ökotex-100* zertifiziert und Lammfelle von *Christ* sind vom Lederinstitut Gerberschule Reutlingen mit „umweltgerecht hergestellt und schadstoffgeprüft“ besiegelt. Häufig werden, das zeigt unsere Recherche, die Bio-Produkte mit dezenter Selbstverständlichkeit versteckt, so dass die Messe-Besucher sie erst auf den dritten Blick ausmachen und das eine oder andere vielleicht unentdeckt blieb. Ein positives Fazit der **inRide**-Recherche gibt es aber doch: Immer mehr Hersteller produzieren im Sinne von Nachhaltigkeit mit natürlichen Inhaltsstoffen und Recyclingmaterial, sie wirtschaften mit erneuerbarer Energie und beschäftigen Arbeitskräfte aus Deutschland. Wie sie die Umwelt bewusst schonen, haben uns weit mehr als 50 Firmenchefs aus der Pferdebranche erzählt. Sie machen aber auch klar, warum Bio nicht immer am besten ist oder warum ihre Pro-

dukte Natur pur sind und dennoch kein Siegel tragen. „Der Zertifizierungswahn ist nicht unser Ding“, sagt **Katrin Lachenmeyer**, Chefin beim Schabracken- und Satteldeckenhersteller *Stappwaren Ebersweier* in Durbach. „Ökologische Verantwortung heißt für uns Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Deutschland. Wo immer es geht, ziehen wir natürliche Materialien modernen Kunstfasern vor“, betont Lachenmeyer. Doch das ist leichter gesagt als getan. Die Unternehmerin erklärt: „Bio beginnt bei der Beschaffung der Rohstoffe. Aber viele Sozial- und Öko-Labels täuschen falsche Sicherheit vor. Es gibt international anerkannte Biozertifikate, die bei Baumwolle einen Anteil von zehn Prozent völlig unspezifizierter, also nicht zu erklärender Materialien zulassen. Und Kleinstunternehmen – nicht nur in Entwicklungsländern – können sich oft die Zertifizierungen nicht leisten. Fatale Folge: Ihre in traditionellen Strukturen biologisch produzierten Waren werden in ihrem ökologischen Wert nie erkannt und oft sogar als minderwertig abgesetzt.“

Fashion: Funktion versus Natur?

Ob Pferdedecke oder Turnier-Sakko: Der steigende Anspruch an die Funktionalität sportlicher Fashion bringt den erhöhten Einsatz synthetischer Hightech-Stoffe mit

UMWELT

Respekt vor Tier, Natur, Umwelt



Anja Berans Buch „Aus Respekt!“ zählt zu den Standardwerken der klassischen Dressur. Beliebt ist auch ihre DVD-Reihe „Die feine Dressur“.

Anja Beran lebt auf „Gut Rosenhof“, einem richtigen bayerischen Bergbauernhof. „Die raue Natur hier oben auf knapp 1000 Meter muss man mögen. Im Winter gibt es oft 20 Grad Minus und der Schnee liegt bis zu anderthalb Meter hoch“, so die klassische Dressurreiterin. Das Rehkitz zogen Anja Beran und ihr Ehemann Professor Volkmar Nüssler mit der Flasche auf, weil seine Mutter kurz nach der Geburt gestorben war.

Anja Beran bewirtschaftet Gut Rosenhof so, wie es in der Landwirtschaft seit je üblich war: Das Land dient als Weide und zur Futtererzeugung für die 40 Pferde – deren Mist wird zu Dünger. Eier kommen von eigenen Hühnern, das Fleisch stammt vom Wild, das Anjas Mann **Volkmar Nüssler** erlegt. „Ich mag Fleisch“, erzählt die bekannte Reiterin, „aber unterwegs ernähre ich mich vegetarisch, weil ich nur Fleisch essen möchte, von dem ich sicher bin, dass die Tiere gesund lebten und stressfrei starben.“ Auf Gut Rosenhof wird erst Anfang Juli Heu gemacht. Ideal für die Pferde, weil das Heu strukturreich ist. „Wir helfen damit auch den Rehen, denn die Kitze werden im Mai geboren. Die Ricken setzen sie im tiefen Gras, wo die Füchse sie nicht sehen. Die Bauern leider auch nicht. So kommt es immer wieder zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod der Kitze.“ Anja Beran

wird traurig. „Dabei ist es so leicht, die Kitze zu schützen.“ Ihr Mann hat eine Jagd gepachtet und alle Landwirte gebeten, ihm einen Tag vor dem Mähen Bescheid zu geben. Dann geht er durch die Wiesen und trägt die Kitze weg. Inzwischen zählt man auf Gut Rosenhof 14 Katzen. „Sie wurden ausgesetzt oder wir lasen sie unterwegs auf. Wir lassen sie impfen und sterilisieren.“ Auch der Erhalt ursprünglicher Haushuhnrasen ist ein Anliegen. Beran: „Wir haben Brutplätze für Greifvögel und Eulen. Es gibt auch Feuchtbiotop, die wir renaturierten, um seltene Tiere und Pflanzen ansiedeln zu können.“ Berans Garten ist naturnah gestaltet: „Wir pflanzten seltene englische Rosen und alte Obstbaumsorten, haben eine Streuobstwiese und auch unsere Laubbäume sind uns wichtig, als Kontrast zu den vielerorts anzutreffenden Monokulturen mit Fichten.“

Die Stiftung



Anja Beran und Lusitanohengst Homero im spanischen Schritt...



...und mit P.R.E.-Hengst Maestro in der Passage.

In Deutschland ist Schutz natürlicher Lebensgrundlagen ein Staatsziel. Doch Anja Beran handelte aus eigener Überzeugung. Ihre gleichnamige Stiftung unterstützt die klassische Dressurausbildung, dient aber auch dem Tierschutz, dem Naturschutz und der nachhaltigen Landschaftspflege. Anja lernte schon als Kind die Schönheit der Natur schätzen. Auch ihr Beruf sollte naturnah sein. „Ich wollte immer Reiter oder Förster werden. Ich bin schließlich mit Hunden, Pferden und mit der Jagd aufgewachsen. Mein Großvater hatte eine Jagdhütte im Altmühltal, das ist mit rund 3.000 Quadratkilometer Deutschlands zweitgrößter Naturpark. Dort bin ich aufgewachsen.“ Infos www.anjaberanstiftung.de

Fotos Steffi Fuchs, Wolfgang Richter, Stefan Wartini. Copyright Anja Beran

Klima- und Bewegungs-Komfort mit sich. Viele führende deutsche Reitmode-Hersteller verarbeiten jedoch der Umwelt zuliebe Stoffe aus Deutschland, achten auf kurze Transportwege, beherzigen die Umweltschutzrichtlinien. Innovative Vorreiterin in Viereck und bei Fashion ist **Anky van Grunsven**. Die Niederländerin setzt mit ihrer Mode schon lange schicke Akzente und neuerdings auch auf Öko mit Funktion. Sie präsentiert ihre aktuelle Frühjahrs- und Sommerkollektion als *Anky Technical Casuals* mit *eco-fashion* und *Anky Organic*. „40 Prozent der verarbeiteten Rohstoffe sind aus umweltfreundlichen Materialien wie Korn und Bambus und recycelten PET-Flaschen. In unseren Fabriken wird nach den neuesten ethischen UN-Codes gearbeitet“, so die Dressur-Queen. Auch **Alexandra Ledermann**, Spring-Star und Reit-Modemacherin aus Frankreich, zeigt sich voll im Trend. Sie hat als Natur-Neuheit eine Bluse aus Kosfaser im Programm.

Biofutter: Kleiner Markt in Bewegung

Der ökologische Anbau hat einen Anteil von nur etwa fünf Prozent an der gesamten Landwirtschaft. Es gibt neun Verbände, darunter *Bioland* und *Demeter*. Der Markt für Bio-Pferdefutter ist mini. „Die Nachfrage der Reiter ist noch recht verhalten“, sagt **Alfons Mittermeier** von *Mühdorfer Pferdefutter*. Dennoch setzt man guten Mutes auf das Segment: Vom Leckerli bis zum Kraftfutter tragen 18 Mühdorfer-Produkte Bioland-Siegel oder staatliches Bio-Siegel nach EU-Öko-Verordnung. „Beim Thema *Bio* bin ich gern dabei“, sagt auch **Udo Steinbock**, Verkaufsleiter der ebenfalls biozertifizierten *Höveler Spezialfutterwerke* im rheinischen Dormagen. „Wir liefern kleinere Mengen Bio-Futter an landwirtschaftliche Be-

triebe und an Pferdebetriebe, wie unser Mineralfutter *Reformin plus*.“ Steinbock bedauert: „Der Absatzmarkt für Bio-Futter ist klein, die Herstellung deutlich teurer als für konventionelles Futter. Zwei Euro pro 25-Kilo-Sack mehr auszugeben überlegt sich mancher. Oft bleibt darum das Bio-Futter in den Lagern der Händler liegen.“

Food-Miles in der Diskussion

Die Hersteller müssen bei jedem Schritt in Richtung *Bio* überlegen, ob die Folgen tatsächlich im Sinne der Umwelt sind. „Ein Problem ist der Transport. In der Region Dormagen gibt es nur wenig ökologischen Getreideanbau. Man muss das Getreide also von weit her besorgen. Und das widerspricht eigentlich der Definition von *Bio*“, glaubt Udo Steinbock.

Die Diskussion über „Food Miles“ – den ökologischen Schaden, den der Transport anrichtet – führt aber auch zu überraschenden Erkenntnissen: „Bio-Äpfel vom anderen Ende der Welt belasten die Umweltbilanz kaum mehr als die der Obstbauern um die Ecke“, berechnete **Michael Blanke**, Obstforscher an der Uni Bonn, in einem penibel angelegten Modell-Versuch. Wir dürfen also unseren Pferden ruhig weiter Bio-Äpfel aus Übersee reichen.

Zurück zu Höveler. Udo Steinbock hat noch einen kritischen Punkt. Die Qualität: „Wir hatten schon Chargen mit Bio-Hafer, die mehr Unkrautsamen als Hafer enthielten – zur Futterherstellung völlig ungeeignet. Dafür Ersatz zu beschaffen, ist zeitaufwändig und wirkt sich ebenfalls negativ auf die Ökobilanz des Endproduktes aus.“ Auch **Joris Kaanen**, Geschäftsführer des niederländischen Futtermittelherstellers *Havens*, hat seine differenzierten Erfahrungen: „Ein Biosiegel führen wir nicht.

CHAMP

DIE NEUE REITHOSE MIT INNOVATIVEM BEINABSCHLUSS



Cavallo[®]

www.cavallo-shop.info

Natur-Fans



Reitprofil Ludo Konings und Ehefrau Martina: Im Grünen zu wohnen bringt uns neue Lebensqualität.



Richterin Andrea Schmittert kauft immer mehr BIO.

Immer mehr Reiter sind Öko-Fans. Die meisten sind jedoch keine fanatischen Öko-Extremisten. Sie sind konsequente Freunde der Natur. „Morgens um 6 Uhr am Viereck: die Vögel zwitschern, der Hahn kräht. Da wird mir bewusst, wie gut wir es haben, den Tag so beginnen zu dürfen“, sagt **Ludo Konings**. Der 55-jährige Pferdewirtschaftsmeister aus Mülheim an der Ruhr entspannt seit neuestem abends auch gern bei der Gartenarbeit. „Da sieht man oft schnellere Erfolge als beim Reiten.“ Den grünen Daumen und die Liebe zu Pflanzen hat er von seinem Vater, der als Landwirt elf Kinder aus dem Garten ernährte. Für den Reitlehrer ist die Einstellung zur Natur nicht nur Romantik: „Je natürlicher und artgerechter Pferde gehalten werden, desto ausgeglichener, leistungsbereiter und gesünder sind sie. Das erleben wir immer wieder, und das sagt doch eigentlich schon alles“. Der Trend zum Bio-Konsum wird für viele durch die zunehmende Leistbarkeit möglich. **Andrea Schmittert** (47), Richterin und Reiterin aus Hilden: „Seit Lidl und Aldi Bioprodukte anbieten, kaufe ich sie – auch weil es einfach besser schmeckt.“

inRide-TIPP

Bio aus der Badewanne. Als Mega-Kräutertopf wird Omas alter Zinkzuber zum dekorativen Augenschmaus vor der Küche. Rappelvoll bepflanzt mit Rosmarin, Lorbeer, Oregano, Majoran, Petersilie, Schnittlauch und zur Zierde blühende Blumen haben Reiter so ihre Kräuter zum Kochen immer frisch und griffbereit.



Fotos Irina Ludewig

Unsere Pferdefutter sind 100 Prozent pflanzlich, kommen aus konventionellem und ökologischem Anbau.“ Das erklärte Streben nach höchster Qualität muss nach Meinung von Kaanen aber nicht zwangsläufig zur Bio-Herstellung führen. „Biologisch hergestelltes Tierfutter ist keine Garantie für höchste Qualität“, so der Holländer, der auf die diversen Skandale mit biologischem Tierfutter und biologischem Getreide verweist. Um solchen Problemen vorzubeugen, muss man richtig viel Geld in die Hand nehmen. Kaanen: „Havens gibt jährlich gut 200.000 Euro für Forschung und Prüfung von Rohstoffen, Getreide und Tierfutter aus. Monatlich werden tausende Proben auf Futterwerte, Spuren von Dioxin, Pestiziden oder Mikrotroxinen untersucht.“

Reiter mit Ideen für die Umwelt

Was der Holländer engagiert vorträgt, ist bei **Karl Klösters**, Chef von *Pharmaka* in Essen, mit einem gerüttelt Maß an Altersweisheit untermauert. „Ich habe schon vor 40 Jahren die gesunde Belohnung für Pferde erfunden, damit sie nicht so viel Zucker bekommen. Seine Schwester **Eise Klösters**, die mittlerweile das Unternehmen von *Mister Leckerli* führt, fährt fort: „Heute bietet fast jede Firma Leckerwürfel an. Aber bei uns sind wirklich Äpfel und Möhren drin, nicht nur Aromastoffe.“ Auch ein Bio-Faktor. Womit wir bei der Frage sind: Ist wirklich immer alles Bio was als Bio verkauft wird? Beim sog. Umweltsprit zum Beispiel darf man zweifeln. „Was die Umweltbilanz betrifft, ist E10 eine Mogelpackung und reine Verbrauchertäuschung“, sagt der **BUND-Vorsitzende Hubert Weiger**. Die Liste der Öko-Irrtümer ist lang, Biosprit nur eine Variante. Immer mehr Reiter werden

beim Thema *Umwelt, Bio und Natur* selbst aktiv. „Schon Kleinigkeiten, wie bei Turnieren richtiges Geschirr einzusetzen und zu spülen, statt Plastik in den Müll zu werfen, leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit“, ist die Devise von **Achim Deimann**, 2. Vorsitzender des *ZRFV Heiden* (NRW). Die Umweltaktivitäten des Reitvereins reichen bis zur energetischen Sanierung und wurden im Februar mit Bronze beim Vereinswettbewerb *Klimaschutz im Sport* vom *Deutschen Olympischen Sportbund* (DOSB) belohnt. Richtig erfinderisch ist Wanderrittmeister **Herbert Fischer**, Gründer der *Deutschen Wanderreiter-Akademie* aus Reckenthal in Rheinland-Pfalz: „Den Strom für unsere Zäune produziert ein Windrad, und kürzlich haben wir unseren fetten Begleit-Pickup durch eine Kutsche ersetzt.“ Das kommt an. Fischers Gäste lieben seine Philosophie, sie kommen zu ihm, gerade weil er naturnah arbeitet. Womit wir beim Thema „Natürlich Reisen“ sind – auch das ist bei Reitern total im Trend. „Immer mehr meiner Kunden lassen ihre Pferde von mir in den gemeinsamen Urlaub transportieren“, sagt Pferdespediteur **Friedrich Johannsmann**. Der Steinhagener Chauffeur der Elitepferde des Sports beobachtet: „Der gemeinsame Genuss der Natur anstatt oder als Ausgleich zum stressigen Turnier hat zunehmenden Stellenwert.“ Auch **Margit Brunner**, Geschäftsführerin des Tiroler Reiterhotels *Wastlhof*, stellt die neue Lust am natürlichen Urlaub fest: „Immer mehr Familien suchen bei uns den aktiven Aufenthalt in der Natur und den Kontakt zu Pferden. Der Trend geht eindeutig zu ursprünglich und naturnah.“ Dazu gehört natürlich auch die Spezialität des Hauses: Omas selbstgemachter Strudel, mit Äpfeln aus dem Garten.

FN aktiv beim Jahr der Wälder

Im „*Internationalen Jahr der Wälder*“ der Vereinten Nationen soll 2011 die Bedeutung des Waldes für Klima, Umwelt, Arbeit und Erholung in den Fokus rücken. „Für uns aktive Pferdesportler ist besonders wichtig, auch in Zukunft ausgedehnte Wälder bei entspannenden, faszinierenden Ritten erleben zu können“, sagt **Gerlinde Hoffmann**, Leiterin der Abteilung Umwelt und Pferdehaltung der *Deutschen Reiterlichen Vereinigung* (FN). Das Motto der deutschen Kampagne unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten **Christian Wulff** lautet „Entdecken Sie unser Waldkulturerbe“. Von 5.000 Aktionen sind 50 mit Pferd – Sternritte, Reiterlager, Infotage, Publikumsjagd, Kutschenfahrten, Erlebnistage. **Termine: www.wald2011.de**

Lipizzaner liefern Strom



Wertvoller Mist: Die neue Biogasanlage beim *Bundesgestüt Piber* soll Schloss Piber beheizen und Strom für 722 Haushalte erzeugen. Durch die Innovation wird der täglich anfallende Pferdemist der Lipizzaner (und weiterer 60 Landwirtschaftsbetriebe) ökologisch sinnvoll verwertet. Gestüts-Chefin **Elisabeth Gürtler**: „Zu den positiven Umweltaspekten kommt eine erhebliche Kosteneinsparung – was angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Spanischen Hofreitschule von großer Bedeutung ist.“

Sonnige Energiewende

Das Solarium der Firma **Hellmann Gerden** aus Melle in Niedersachsen funktioniert mit Kohlefasermineraltechnik und ohne Birnen. Nahezu 100 Prozent des Stroms werden zu Infrarot-Strahlen umgewandelt. Infos www.hellmann-gerden.de

Die Firma **Agrarlicht** aus Schnaittenbach in Oberbayern entwickelte eine umweltfreundliche Reithallenbeleuchtung, die mit Solartechnik und Windkraft betrieben wird. Infos www.agrarlicht.de

Holzpellets für Stall und Haus

Bei explodierten Heizölpreisen suchen immer mehr nach Alternativen und rüsten dabei auch auf umweltfreundlichere Techniken um. „Holz-Pellets sind ein reines Naturprodukt aus nachhaltig bewirtschafteten heimischen Wäldern. Sie verbrennen CO₂-neutral, sind dazu aktuell rund 40 Prozent billiger als Öl. Gerade deshalb finden sie bei den naturverbundenen Reitern große Akzeptanz“, sagt **Michael Walewski**, Leiter Marketing bei *German Pellets*. „Bei Reitanlagenbetreibern sind Pellet-Öfen für die eigenen Wohnzimmer bis zum Casino auch deswegen im Trend, weil diese nach Bedarf maximal einmal am Tag befüllt werden müssen. Holz nachlegen und Holz hacken

fällt weg. Auch Pelletzentralheizungen finden immer mehr Freunde.“ German Pellets, mit 160 Mio. Euro Gesamtumsatz größter Pellethersteller Europas, bietet über Partnerhändler europaweit genormte Qualitätspellets an. Über das Schwesterunternehmen Kago erhalten Interessierte zudem schnell und unkompliziert die dazugehörigen Öfen und Heizungssysteme. Bereits heute wird deutschlandweit in 150.000 Haushalten mit Pellets geheizt. Bis 2020 sollen es laut Deutschem Energieholz- und Pellet-Verband eine Million sein. Neben Heizpellets produziert German Pellets auch Tierhygieneprodukte. Diese werden von der German Horse Pellets GmbH vor allem auch im Reitsportbereich erfolgreich vertrieben. Das Unternehmen fördert mit der German Horse Pellets Tour tollen Springsport in 17 deutschen Landesverbänden für Reiterinnen und Reiter der Leistungsklassen S2 und S3. **Kathrin Leibold**, Vertriebsleiterin von German Horse Pellets, ist selbst aktive Springreiterin.



Infos www.german.pellets.de

Dieses Buch sollte in keinem Stall fehlen



Aus dem Inhalt:

- Schulmedizin und alternative Heilkunde
- Allgemeine Gesunderhaltung und Vorbeugung
- Alternative Heilmethoden, wie z.B. Homöopathie, Schüßlersalze, Bachblüten, Pflanzenheilkunde und bewährte Hausmittel
- Die Beziehung zwischen Pferd, Reiter und Hund
- Die praktische Anwendung alternativer Heilweisen bei Pferd, Hund und Reiter

Einzigartiges Praxishandbuch

- ➔ Therapievorschlage
- ➔ Hintergrundwissen
- ➔ Informationen
- ➔ Tipps

400 Seiten für lohnende 22,80 €

Versandkostenfreie Lieferung des Buches „Natürlich gesund - Pferd, Reiter und Hund“ bei Bestellung mit Code **InRide2/111**

Zielgruppe:

Alle Reiter und Pferdebesitzer, die an einer natürlichen und robusten Gesundheit ihrer Pferde und Hunde interessiert sind.



FN Verlag
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH

Fachkompetenz rund ums Pferd

Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
➔ Telefon +49 (0)2581 6362-154/-254
Fax +49 (0)2581 6362-212
E-Mail: fnverlag@fn-dokr.de
Internet: www.fnverlag.de

Streitbar für die Natur



Zur Person:

Claudia Bergmann-Scholvien ist staatlich anerkannte Heilpraktikerin für Mensch und Tier mit eigener Praxis und 30 Jahren Berufserfahrung. Die Dozentin im In- und Ausland ist Autorin mehrerer Fachbücher und Fachbeiträge und hat zusammen mit Tierärzten maßgeblich an der Entwicklung homöopathischer Präparate und Nahrungsergänzungsmittel für Tiere gearbeitet.



Vita-Farm

Mit Ehemann Heinrich Bergmann-Scholvien, Heilpraktiker und Pferdewirtschaftsmeister, betreibt sie seit 20 Jahren die Vita-Farm (www.vita-farm.de). Ziel: Sport, Gesundheit, Erholung und Wohlfühlen für Mensch und Tier zu verwirklichen.



Biologisch gebaut

Das Raumklima der Vita-Farm ist durch restaurierte Balken, Natursteinböden, große Fenster und Naturmaterialien sehr gut. „Selbst Allergiker können bei uns frei atmen“, sagt Claudia Bergmann-Scholvien. Bei der Restaurierung der Ferienwohnungen wurde die gute alte Bausubstanz mit Fachwerk und Lehm weitestgehend erhalten.

Heilpraktikerin für Mensch und Tier, Autorin, Dozentin, Betreiberin eines Reitstalls mit Vita-Farm: **Claudia Bergmann-Scholvien** hat viel zu tun – auch als kompetente Kämpferin für Natur und Ökologie.

Wenn es um Umwelt und Ökologie geht, hat **Claudia Bergmann-Scholvien** einen langen Atem. Die Buchautorin und Betreiberin der *Vita-Farm* lebt auf ihrem Hof in der Münsterländer Gemeinde Herzebrock-Clarholz, der in den Analen schon um 1450 erwähnt wird. Als die Familie das Anwesen vor 30 Jahren übernahm, hatte sie klare Vorstellungen: Keine Landwirtschaft mit Vieh- oder Milchwirtschaft, keine Massentierhaltung, keine Kühe und Schweine, keine Hühnerställe – revolutionäre Ansinnen in dieser bäuerlichen Gegend. „Besonders, weil wir uns zu der ursprünglich hier beheimateten Pferdezucht und Haltung entschlossen hatten und dieser Tradition folgen wollten“, erinnert sich Bergmann-Scholvien. Dazu wurden Wiesen angelegt, auf denen Gülle und Spritzmittel tabu sind und rund um das gesamte Land wurden Wildhecken gepflanzt. „8.000 Bäumchen haben mein Mann und ich dafür bei Wind und Wetter in die Erde gesetzt.“ Aber was der Bauer nicht kennt... Die Hecken lösten

Empörung aus, denn sie könnten ja des Nachbarn Land stören. „Angeführt vom damaligen Ortsvorsteher wurden per Anwalt die Bedenken vorgetragen. Durch Unterstützung der Landschaftsbehörde jedoch konnte die Vernichtung der Hecken abgewendet werden.“ Knapp 20 Jahre später feierten sich die früheren Bedenkenträger als Umweltschützer und pflanzten selber zum Schutze der Natur Wildhecken. „Unsere waren da schon lange wunderbare Brutstätten für verschiedene Vögel und heimisches Wild“, sagt Bergmann-Scholvien und kann sich ein Schmunzeln über die verspäteten Öko-Experten nicht verkneifen.

Pro Pferd

Naturschutz und ökologische Aspekte hat sie konsequent verfolgt: Nutzung von Sonnenenergie zur Warmwassergewinnung, Anbau von eigenem, ungespritztem Heu für die Pferde, die eigene Abwasserreinigung mit Hilfe einer biologischen Kleinkläranlage und die Gewinnung eigenen Brunnenwassers zählen dazu. So kann heute eigenes, sehr

mineralhaltiges Trinkwasser angeboten werden und durch den Verzicht auf Weichspüler und andere chemische Reinigungsmittel ist auch die kleine Kläranlage völlig intakt, so dass der Hof nicht auf ein Klärwerk angewiesen ist. Und schon sind sie wieder da, die Bürokraten und Besserwisser: „Es gibt Bestrebungen, auch uns ans öffentliche Netz anzuschließen. Was für ein ökologischer Unsinn“, wundert sich Claudia Bergmann-Scholvien.

Die stellt Ideen gegen Ideologien. So wurden zum Beispiel in ihrer Reitanlage verschiedene Farben für die Boxen gewählt, die zur Entspannung, Kräftereaktivierung, für Harmonie oder Energieaufbau der Pferde dienen. Angepasst an die individuelle Situation des Pferdes wird dann die entsprechende Box zugewiesen. Aus Vorsicht, besonders aber aus ethischen Gründen, verzichtet man auch auf den Verleih der eigenen Pferde. „Man verleiht ja auch nicht seine Frau oder sein Kind“, so Bergmann-Scholvien.

Klar, dass jemand, der so naturbezogen denkt und lebt, auch als Autor auf alternative Heilverfahren und sanfte Heilmethoden setzt. So findet der Reiter im neuen Buch von Claudia Bergmann-Scholvien, *Natürlich gesund – Pferd, Reiter und Hund* Anregungen zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten. Übersichtlich nach Stichwort-Index und mit Farbleitsystem beschreibt sie Homöopathie, Schüßlersalze, Bachblüten, Pflanzenheilkunde oder bewährte Hausmittel. Der ganzheitliche Gedanke wird durch die Beleuchtung psychischer Aspekte bis hin zum Verhältnis von Mensch und Tier (vital-dual) beleuchtet.

BUCHTIPP

Bei Bestellung mit Code **inRide 2/11** bekommen unsere Leser das Buch *„Natürlich gesund – Pferd, Reiter und Hund“* **versandkostenfrei** zugestellt. Infos in der Anzeige auf Seite 15. Das Buch ist für alle Reiter, Pferde- und Hundebesitzer, die an einer natürlichen und robusten Gesundheit ihrer selbst, ihrer Pferde und ihrer Hunde interessiert sind. **FNverlag**, Warendorf 2011, 400 Seiten, farbige Fotos, Format 130 x 210 mm, 22,80 Euro. ISBN: 978-3-88542-753-7 im Buchhandel, in Reitsportfachgeschäften und unter www.fnverlag.de



**inRide
4YOU**

Barefoot[®]
riders who care

Entwickelt
von Pferdephysio-
therapeuten



Pferdegerecht!



NEU!

Lexington

Innovativer Dressursattel,
flexibel mit VPS® System

Cherokee

CLASSIC



Mehr Infos unter:

www.barefoot-saddle.de

GO FOR GOLD

Laura Bechtolsheimer ist mit 26 Jahren eine der besten Dressur-reiterinnen der Welt. Wie die dreifache Silber-Medaillen-Gewinnerin von Kentucky lebt, trainiert und sich auf olympisches Gold 2012 in ihrer Heimat England vorbereitet, beschreibt **JEANNETTE ARETZ**.

Während mehr als zwei Milliarden Zuschauer die englische *Märchenhochzeit* nur am Bildschirm verfolgen konnten, zählte **Laura Bechtolsheimer** zu den 1900 geladenen Gästen von **William** und **Kate**. Die Pferde der zur Zeit drittbesten Dressurreiterin der Welt hatten einen freien Tag, als Laura in der Westminster Abbey stand. Ihr Kommentar: „Es fühlte sich an, als wäre man Teil eines Disney-Films. In der Kirche hörten wir die Menschen draußen jubelten – ein Gänsehaut-Erlebnis.“

Der Weg zur Familie Bechtolsheimer führt durch den idyllischen Teil Englands: In Gloucestershire ist das Land gesäumt von Steinmauern, Hecken und beigen Cottage-Häusern. Nur eine halbe Stunde entfernt von Highgrove, dem Landhaus von **Prinz Charles**, lebt Laura Bechtolsheimer in einem 72-Seelen-Dorf.

Ein Kiesweg führt zum Hof, ein weißes Tor öffnet sich automatisch. Beiger Cottage-Stein auch hier, rechts das Wohnhaus, links das Herz der Anlage: Der Sandplatz, an dessen Rand die Statue vom ersten Spitzenpferd der Bechtolsheimers steht, Giorgione, Olympiapferd von 1992 in Barcelona. Auf dem Dressur-

Platz reitet Laura gerade Nachwuchspferd Tellwell. „Schön frei ist der so im Schritt“, bemerkt Vater **Wilfried Bechtolsheimer** Lauras Schritt-Trab-Übergänge. Der Braune, der zuvor unter **Patrick Kittel** lief, soll in dieser Saison mit ihr erstmals einen Grand Prix gehen.

Alf sonnt sich

Laura Bechtolsheimers Crack Alf, offiziell Mistral Hojris, das dreifache Silber-Pferd von Kentucky, steht derzeit unter dem Solarium. Der dänische Fuchswallach (*1995, Vater Michellino, Muttervater Ibsen) ist gerade fertig mit seiner Morgenarbeit, es ist ein Frühlingstag und noch ordentlich frisch draußen. Nur drei Turniere soll Alf diesen Sommer laufen, und die Europameisterschaft, doch alles locker gehalten. Denn das große Ziel heißt London 2012 – die olympischen Spiele. Das Solarium mit den bunten Lichttherapie-Lampen steht am Kopf der Stallgasse. Linker Hand hängen Schleifen in Glaskästen, rechter Hand stehen die Pferde in den Boxen, hier sind noch mal extra Infrarotleuchten angebracht, die nach dem Training angeschaltet werden können. Geradezu aufgetürmt ist das Stroh in den Boxen, bis zum Vorderfußwurzelgelenk reicht es.



REKORDE

Mit 14 Jahren gewann Laura Bechtolsheimer die Mannschafts-Silbermedaille bei der Pony-Dressur-Europameisterschaft, seit dem war sie jedes Jahr Mitglied einer britischen Championats-Equipe. 2005 wurde sie mit 20 jüngste Britische Meisterin. Seit den Europameisterschaften 2009 in Windsor und dem CDI5* in Hickstead ist Laura Bechtolsheimer britische Rekordhalterin in den drei wichtigsten Dressurprüfungen: mit 82,9 Prozent im Grand Prix, mit 81,7 Prozent im Grand Prix Spécial (Windsor) und mit 85,3 Prozent in der Grand Prix Kür (Hickstead). 2007 machte Laura an der Bristol University ihren Abschluss in Philosophie und Politikwissenschaft.

Feine Küche: Mittags mit Papa ein gesunder Salat. Laura Bechtolsheimer ernährt sich bewusst und treibt viel Ausgleichssport.



Familienbande:
Laura und Vater
Wilfried Bechtols-
heimer freuen sich,
wenn die Pferde ihre
Rente bei ihnen
genießen.



Als nächster ist Teddy dran, korrekt Polarbear, ein selbst-gezogener Wallach. Laura Bechtolsheimer reitet ihn erst ein paar Runden in der Halle. Die ist sogar recht klein, die Bechtolsheimers wohnen nämlich direkt im Naturschutzgebiet und sind froh, überhaupt eine Reithallenge-nehmung zu haben. Zum Nachwuchspferd Teddy gehört eine echte Familiengeschichte: Teddys Mutter steht mit aktuellem Fohlen bei Fuß auf der Wiese, Vater Polarion sonnt sich im Paddock ein paar Meter weiter. Polarion genießt mit dem 30-jährigen Giorgione seine Rente bei den Bechtolsheimers.

Kleine Extras

Alle Weiden sind mit Holzzäunen eingefasst, die Pferde stehen in normalen Holz-Außenfensterboxen, in der Sattelkammer gehört zu jedem Pferd eine eigene Holzkiste, in der Bandagen und Unterlagen geordnet sind. Prunk ist nirgends zu sehen, alles wirkt zurückhaltend, stilvoll, praktisch. Man muss schon genau hinschauen, um die kleinen Extras zu sehen: Dass das Heu aus Frankreich geliefert wird, etwa.

Von Teddy, einem 1,80-Meter-Pferd mit unglaublichem Raumgriff, er-

hoffen sich die Bechtolsheimers viel. Momentan aber hat der noch ganz andere Ideen. „Der guckt schon auf die Tauben, wenn sie nur da sitzen,“ sagt Laura, während der Wallach auf die Bäume neben dem Platz schießt. Die ersten Galoppsprünge gehen in Richtung oben statt vorn, man sieht: Der würde gern mal richtig buckeln. „Gib ihm Zeit, leg Dich nicht an“, sagt Vater Bechtolsheimer, „lass die Galoppade ein bisschen raus, dass die Span-



Freunde:
Laura und
ihr „Alf“.

Zum Glück gibt's
Tensolvvet® 

hochwirksam • bewährt • tierarzt-exklusiv

*Tensolvvet
Original*



**NEU: praktische
300 g Vorratsflasche!**

Geht rein! – Zieht durch!
www.tensolvvet.de



 **Exklusiv in der
Tierarztpraxis**


albrecht

Fleiß, Fitness, Familie

Laura Bechtolsheimer bezeichnet ihn als ihr reiterliches Vorbild. Seit Anfang 2009 trainiert sie mit **Klaus Balkenhol**. Alle vier Wochen fliegt er für zwei Tage zu ihr. Laura über den Mannschafts-Olympiasieger: „Klaus hat mir beigebracht, ohne Kraft, sondern mit Sitz und Gefühl zu reiten. Deswegen setzt er sich nur selten auf die Pferde, wenn ich reite. Alf hat er noch nie geritten weil er will, dass ich es selber kann“. Balkenhol, der mit 71 Jahren auf seinem idyllischem Hof in Rosendahl (Münsterland) noch täglich mindestens drei Pferde reitet, ist voll des Lobes für seine Musterschülerin: „Laura setzt meine Tipps exzellent um. Die Symbiose stimmt. Das bringt sehr viel Spaß.“

Laura reitet scheinbar unbekümmert und unbeschwert fröhlich von einem Sieg zum nächsten. Ist sie einfach ein Glückskind mit viel Talent oder was ist das Geheimnis ihres Erfolges? Balkenhol: „Da stimmt einfach alles: Die Betreuung der Pferde ist optimal – bis zum Turnier begleitenden Physiotherapeuten. Das familiäre Umfeld, das dafür sorgt, dass Laura sich sicher fühlen kann und den Kopf frei hat. Und dazu kommt, dass Laura sehr fleißig ist. Sie widmet sich nur den Pferden.“

Gut organisiert

Welche Eigenschaften zeichnen sie besonders aus? Gut gefällt dem erfolgreichsten Polizeireiter der Welt die fast beamtenhafte Strukturiertheit Lauras: „Sie überlässt nichts dem Zufall, ist trotz ihrer Jugend sehr organisiert, sehr diszipliniert und ordentlich. Sie plant das Training der Pferde mit Bedacht. Alles hat bei ihr seinen Platz – bis zum



Toller Saison-Auftakt: Laura Bechtolsheimer gewann mit ihrem Spitzenpferd **Mistral Hojris** am 7. Mai souverän mit 81,48 Prozent den **Grand Prix** bei **Horses & Dreams meets Germany** auf dem Hof Kasselmann in Hagen a.T.W. Einen Tag später gewann sie auch den **Grand Prix Special** mit 81 Prozent. Damit steht sie im Finale der Serie **Meggle Champions**. Die smarte Britin ritt schon als junges Mädchen bei Kasselmann Nationenpreisturniere. Ein dort gewonnenes Armband ist bis heute ihr Glücksbringer. Foto unten: Klaus Balkenhol und Wilfried Bechtolsheimer als aufmerksame Beobachter.



Halfter, das stets mit einem Belohnungspfeffer vor jeder Box in einer Kiste liegt.“

Voller Respekt beschreibt er auch das sportliche Rahmenprogramm der jungen Reiterin. „Sie ist zierlich, sehr leicht und wirklich topfit. Laura tut viel dafür. Sie macht Pilates und Gymnastik, läuft und schwimmt. Auch in der Schule war sie im Sport immer gut. Außerdem ernährt sie sich sehr bewusst und gesund.“ Der erfahrene Trainer rät: „Ohne Fitnesstraining geht es heute nicht mehr im Dressursport. Die Leistung, die von Pferd und Reiter gefordert wird, ist sehr groß. Mit einem Fehler ist der Beste weg. Auch **Steffen Peters** und **Günter Seidel**, die ich in Amerika trainiere, haben ein dickes sportliches Programm.“

Ein Glücksfall aber kein bloßer Zufall ist, das sich die Balkenhols und die Bechtolsheimers bestens verstehen. „Unsere Familien verbindet eine wunderbare Freundschaft. Die Zusammenarbeit ist fantastisch. **Wilfried Bechtolsheimer** steht auf dem gleichen reiterlichen Fundament. Wir kennen uns aus seiner aktiven Zeit. Er wurde schon als Student von **Herbert Rehbein** ausgebildet, ritt selbst international Grand Prix, sogar 1995 bei der EM in Aachen auf einem Pferd, das von **Rudolf Zeilinger** kam, mit der britischen Mannschaft. Heute ist Wilfried Bechtolsheimer auch ein Förderer großer Turniere. Das faszinierende Charaktermerkmal der ganzen Familie ist: Sie arbeiten hart, tun viel

– aber machen nicht viel Aufhebens davon.“ So wunderte sich der Trainer auch kaum, als Laura sich direkt in den Fliieger setzte, und bei seiner *Equitana*-Vorführung mitmachte. Dort zeigten **Anabell Balkenhol**, **Helen Langehagenberg** und Laura unter anderem einen eindrucksvollen Pferdetausch wie beim Hamburger Derby. Balkenhol: „Über so viel spontane Hilfsbereitschaft freue ich mich dann einfach.“ Als schönstes Erlebnis beschreibt der Medaillenverwöhnte Global-Trainer nicht die Siege, sondern den Weg dahin. „Dass Laura und Alf sich so zusammengefunden haben. Als sie dieses Pferd zehnjährig bekam, war das ein wilder Vogel, der ständig abhaute.“

IRINA LUDEWIG

nung weg geht.“ Dr. Bechtolsheimer ist Unternehmer, Dressurrichter war lange Zeit Vorsitzender des britischen Dressurkomitees. Er trainiert seine Tochter gemeinsam mit **Klaus Balkenhol**. Der kommt einmal im Monat, schaut einen Nachmittag und einen Vormittag nach dem Rechten und macht Turnierbetreuung. Ein paar Übergänge später sieht Teddy schon wesentlich zufriedener aus, Laura klopf ihm den Hals, sagt „Good boy“. Sie spricht englisch mit den Pferden und dem Vater, der wiederum spricht Deutsch mit ihr. Geboren ist Laura zwar in Deutschland, doch die Familie ging nach England, als sie ein Kleinkind war. Die Eltern leben nun halb in der Schweiz, halb in England. Es fällt kein scharfes Wort im Unterricht. „Wir haben Laura nie gezwungen“, sagt der Vater. „Sie will einfach alles sehr gut machen.“

Der Ehrgeiz ist spürbar: Auf dem Pferd oder wenn sie Bereiterin **Lara Griffith** Unterricht gibt, sieht man eine schmale junge Frau mit hochkonzentriertem Gesicht, die klare Ansagen macht. Noch beim Schrittreiten fragt sie eine Pflegerin: „Ist das Fohlen schon draußen?“, „Sind die Decken abgenommen?“ Vor dem Pferdewechsel geht sie mit der Bereiterin den Bewegungsplan für den Nachmittag durch. Wer geht auf den Aquatrainer, wer wird longiert, wer geht Schritt? Wer auf die Galoppbahn? 13 gerittene Pferde, jedes kommt zwei Mal am Tag raus, fünf Pflegerinnen, nur eine weitere Bereiterin – viel Arbeit. Ganz anders ist Laura Bechtolsheimer, wenn das Training beendet ist: Sie lacht gern und taufte ihr Top-Pferd „Alf“, weil der eben eine lange Nase hat wie die gleichnamige Fernsehfigur.

Der Kies knirscht unter den Füßen, als Laura Bechtolsheimer fürs Mittagessen zum Haus der Eltern geht, ein paar Meter neben den Stallungen. Eingetreten im beigefarbenen Cottagehaus, gelangt man ins Esszimmer. Hier gibt es auch so eine kleine Extravaganz: Zwei Kronleuchter aus buntem Glas. Schweift der Blick weiter, schaut man hinaus auf die Weiden der Jungpferde.

Das Erfolgsrezept

Beim Mittagessen – Salat und Avocado mit Kurzgebratenem – hat sie neckende Sprüche für ihren Vater bereit. Zum Beispiel, dass ihr Hund Sherlock das wichtigere Haustier sei, nicht etwa die neue Hündin Mimie der Eltern. Beide stammen aus der Hundezucht der Köchin.

Mal locker, mal konzentriert, gehört zum Rezept des Erfolges. Samstags geht Laura gern mit den älteren Brüdern aus.

Sonntags wird ausgeschlafen. Sie fliegt für eine Woche nach Südamerika, um ihrem Freund, dem Profi-Polospieler **Mark Tomlinson**, beim Training zu besuchen.

Die Freude an der Reiterei erhält sich Laura bewusst: etwa mit ihrem Vielseitigkeitspferd Billie. Früher als Juniorin war sie viel im Busch unterwegs. Mit zwölf Jahren gewann sie die Nationale Vielseitigkeits-Meisterschaft der Unabhängigen Schulen in Großbritannien. Nun ist das ihr Ausgleich, ebenso wie die jungen Pferde auf dem Hof. „Buckelt einer, setzt Laura sich lieber selbst drauf“, erzählt der Vater.

Laura Bechtolsheimer ist eine, die es wissen will. Fragt man sie, wie sie denn nun die Trennung des Traum-Paares **Edward Gal** und Totilas sieht, sagt sie: „Schade. Ich hätte gern gezeigt, dass Alf und ich die beiden schlagen können.“

Und Entwurmung wird zum Kinderspiel



Schützen Sie Ihr Pferd mit Präparaten, die gegen alle wichtigen Magen-Darm-Parasiten wirken!

Fragen Sie Ihren Tierarzt nach der informativen Broschüre zur Pferdeentwurmung „Die Irrtümer der Pferdeentwurmung“!

FACEBOOK FÜR PARELLI-FANS

Pat Parelli ist auf der Höhe der Zeit. Er hat Bücher geschrieben, doch nun ist er im Internet. Es ist wie Facebook für Pferdebesitzer und man bekommt einen individuellen Trainingsplan. In drei Monaten hatte Pat schon 16.000 Mitglieder. Die Plattform heißt **parelliconnect.com**. Interessenten haben die Möglichkeit, eine eigene Homepage zu machen. Damit können sie Schritt für Schritt eine Ausbildung machen, sich mit anderen unterhalten, Erfahrungen austauschen, besprechen, wo es Schwierigkeiten gibt. Und man sieht, wie Pat Parelli mit seinen Pferden arbeitet. „Ich habe mir überlegt, wie ich möglichst vielen Leuten das Horsemanship beibringen kann. Mit dem Buch habe ich tausende erreicht, jetzt erreiche ich Millionen“, so der Pferdeflüsterer.



Für **Birgit Gräfin von Bentzel** war es eine „unglaubliche Erfahrung“, **Pat Parelli** persönlich kennen zu lernen. Nach ihrem Exklusiv-Interview für **inRide** und einer privaten Übungsstunde beim Pferdeflüsterer lautet jetzt die Passion der bekannten RTL Moderatorin: Werde eins mit Deinen Pferden!

PAT PARELLI Privatstunde



Stargast der Equitana 2011 war Pat Parelli. Der amerikanische Pferdeflüsterer präsentierte in einer einmaligen Show zwei Stunden lang seine Arbeit – und feierte mit gut 5200 Besuchern seinen Geburtstag.

Ein Gedanke –
ein Herz – ein
Körper. Werde
Eins mit Deinem
Pferd und alles ist
möglich.
Pat Parelli

inde

Das erste Mal hörte ich von **Pat Parelli** von meiner Freundin, als wir gerade ausritten. Sie erzählte etwas von *Natural Horsemanship*. Das klang zwar alles ganz toll, doch richtig vorstellen konnte ich mir nicht, was das genau sein sollte. Da brachte sie mir ganz einfach das Buch mit und ich war fasziniert. Parelli ist keine Reitart. Es ist eine Grundausbildung für Mensch und Pferd, die auf gegenseitiger Kommunikation, auf Respekt und Vertrauen basiert. Dabei spielt es keine Rolle, ob man Englisch oder Western reitet, ob man mit seinem Pferd ganz einfach die Freizeit verbringen möchte oder Ambitionen für den Sport hat.

Horsemanship bedeutet partnerschaftliches Verhalten von beiden Seiten. Es geht darum, sich die Aufmerksamkeit des Tieres zu erarbeiten, sein Vertrauen zu gewinnen und seinen Respekt zu verdienen. Das ist der Weg. Das ist das Ziel. Das macht in den Grundzügen die Philosophie des *Natural Horsemanship* aus. Sofort machte ich mich daran, die Übungen bei meinem Pferd auszuprobieren. Allerdings ist es immer ein bisschen schwieriger, ein Buch als Lehrmeister zu haben, statt einen echten Lehrer. Trotzdem, es funktionierte super

mit meinem Hengst Shitan. Doch als ich mich einem Problem Pferd annahm, dem italienischen Springpferd Giovanni, der nach allem und jedem ausschlug wenn man mit dem Sattel kam, holte ich mir professionellen Rat von einem *Parelli-Instruktor*.

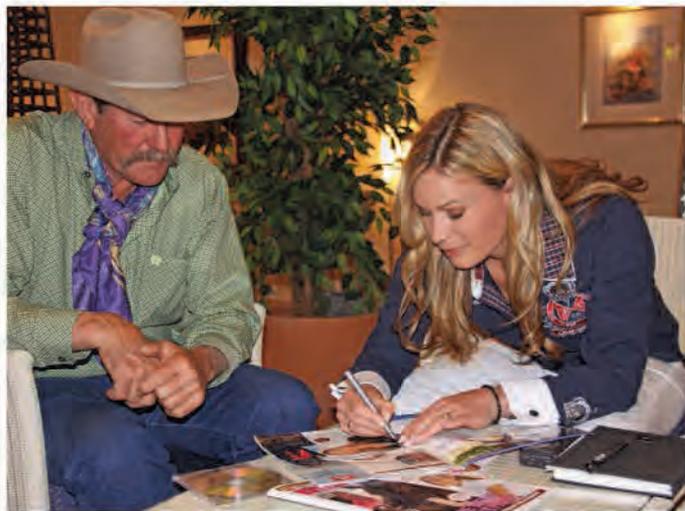
Ich war alleine mit Giovanni schon schön weit gekommen. Er vertraute mir und akzeptierte schon wieder den Sattel. Dabei halfen mir auch Übungen von **Monty Roberts**. Doch diese eine Parelli-Unterrichtsstunde vom Parelli-Instruktor, **Patrizia Bamberger**, hat mir unglaublich viel gegeben. Ich lernte in 30 Minuten viel über Pferde.

Parellis Konzept

Als ich jetzt Jahre danach las, dass Pat Parelli nach Deutschland kommt, wollte ich ihn unbedingt treffen. Der US-Amerikaner war ein anerkannter Pferdetrainer und Rodeoreiter, bevor er 1981 damit begann, das Konzept von *Parelli Natural Horsemanship* zu entwickeln.

Heute ist Parelli Natural Horsemanship ein modernes und erfolgreiches Ausbildungskonzept, das sowohl den Menschen als auch das Pferd mit einbezieht.

Und tatsächlich, ich bekam einen Interviewtermin – und sogar noch privaten Unter-



Vor Interview und privater Trainingseinheit wurden zuerst Autogramme ausgetauscht. Pat Parelli bekam eines von der beliebten RTL Moderatorin, Birgit von Bentzel eines vom bekannten Pferdeflüsterer.

Fotos Oliver Christians

richt. Doch vorher musste ich natürlich seine Show auf der *Equitana* anschauen. Voll großer Erwartungen fuhr ich nach Essen. Ich hoffte, irgendetwas für mich daraus ziehen zu können und auch an diesem Abend etwas zu lernen. Doch ich hatte vergessen: Es war ja eine Show! Lernen konnte ich nicht viel, dafür umso mehr staunen. Die *Equitana*-Veranstalter waren stolz darauf, dass sie Parelli für den Auftritt gewinnen konnten – und das auch noch an seinem Geburtstag. Also gab es erst mal ein lautes Happy-Birthday von den 5200 Besuchern in der seit Wochen ausverkauften Halle.

Synchronisieren

Sein Pferd Magic war beeindruckt von dem lauten Gesang und musste vor Aufregung gleich mal „Pul- lern“. Da kann auch ein Pferdeflüsterer nichts machen.

Dann erzählte Pat sein Leben und verriet das Geheimnis des Natural Horsemanship: „Du musst Dich mit Deinem Pferd synchronisieren“, predigte er. Doch wie? Egal wie und wo er ging, ob er das Pferd am Schweif zog und es nach hinten gehen sollte, quer über Tonnen ging oder auf Kommando einen Ball rollte, das Pferd folgte ihm. Auch ritt er ohne Gebiss und nur mit einer Art Gerte.

Doch wie kommt ein Freizeit- reiter wie ich dahin?

Ich hoffte, im Unterricht den Schlüssel zu diesem Geheim- nis zu finden.

Doch vorher hatte ich noch das Interview mit ihm. Auch das könnte mir ja schon Ant- worten liefern, dachte ich.

Zum Interview kam ein echter Cowboy: Groß, Schnauzer, aufmerksame Augen und Hut, den er auch zum Ge- spräch nicht abnahm.

Und was folgte, war wirklich lustig: Zu allererst tauschten wir Autogramme aus. Und dann redete er mir aus dem Herzen und schwärmte von

Pferden. Für ihn sind sie spi- rituell, einfach echte Zauber- wesen.

Parelli: „Du kannst nichts tun, solange das Pferd kein Teil von dir ist. Zusammen wirst du etwas ganz Besonderes.“

Pat erzählt, wie er dazu kam. Er wollte kein Pferdetrainer werden, sondern die Horsemanship-Lehre weitergeben und echte Lebenshilfe für Mensch und Pferd leisten. „Ich habe das Horsemanship nicht erfunden, es ist eine ganz natürliche Sache. Viele große Pferdeleute haben sie schon praktiziert. Sie ist nur in Vergessenheit geraten“.

Bevor Pat Pferde trainierte, hat er Hunde trainiert. Und da gibt es große Unterschiede. Er versucht, den Menschen klar zu machen, was die unterschiedlichen Tiere brau- chen. Parelli: „Hunde wollen beachtet werden. Pferde dage- gen wollen einen sicheren und komfortablen Platz. Wenn du die Führung haben möchtest, musst du ihnen geben, was sie lieben. Wenn du ein Pferd an-

betest und verehrst, bringt das nichts. Doch gibst du ei- nem Hund Aufmerksamkeit, bedeutet das für ihn alles.“

Von Mulis gelernt

Nach den Hunden trainierte der Amerikaner Mulis. Pa- relli: „Sie reagieren ein biss- chen anders als Pferde. Sie sind halb Esel, halb Pferd und Esel leben normalerweise in den Bergen. Wenn Esel Angst bekommen, erstarren sie. Pferde leben in der Steppe, wenn sie Angst bekommen, laufen sie davon. Muli ist die Mitte von dem allen: Soll ich rennen, soll ich gehen oder soll ich stehen bleiben!? Sie sind eine echte Herausforde- rung und haben mir viel über das Leadership beigebracht.“

In der Show hatte Pat die tra- ditionelle Weise kritisiert, Pferde auszubilden und zu unterrichten. Da wollte ich noch mal genau wissen, was ihn da so stört: Parelli: „Das kommt vom Militär. Es sind drei Dinge: 1. Chauvinismus: dass wir denken, wir sind bes-

ser als die Tiere. Equus, das Pferd, bedeutet auf lateinisch *uns gleich*. Also sind wir nicht besser. 2. Autorität: exakt sagen wo das Pferd hin muss, es immer am kurzen Zügel reiten. 3. In geraden Linien denken. Das alles kommt vom Militär. Doch es gibt noch den vierten Fall, wo das Gegenteil passieren kann: Denn es gibt noch die Sorte Menschen, die ein großes Herz für Pferde haben, aber sie wissen zu wenig über Pferde. Wenn sie nicht zu hart sind, dann sind sie zu weich, zu menschlich. Sie denken nicht wie Pferde. Sie legen menschliche Ge- fühle in tierische Handlun- gen. Doch du musst wie ein Pferd denken, reagieren und spielen.“

Wer ist der Chef?

Und jetzt kam ich dem Ge- heimnis, mich mit meinen Pferden zu synchronisieren, hoffentlich ein wenig näher, denn ich wollte wissen, wie ich ein Partner für mein Pferd werde.

Parelli: „Die meisten versu- chen 1 + 1 = 2 zu bekommen. Aber wenn das Pferd dein Partner wird, bekommst du 1 + 1 = 5 oder mehr.“

Aber wenn wir eine Partner- schaft mit dem Pferd haben, sind wir dann gleichwertiger Partner oder sollten wir nicht doch der Leader sein, der Chefpartner?

Parelli: „Das Prinzip nennen wir 51 zu 49 Prozent. Wenn du zwei Pferde hast, dann ist immer einer der Leader. Der lenkt hat den Plan, weiß wo es lang geht und weiß die Ge- heimnisse.“

Wenn wir älter werden, ler- nen wir immer schwerer. Wie ist das bei Pferden?

Parelli: „Sie lernen immer weiter, aber sie sind wie Computer. Wir programmie- ren sie, die richtige Antwort zu geben und dabei müssen wir vorsichtig sein. Denn wenn wir sie falsch program- mieren, sind sie wie Gefan- gene und wollen ihren Weg



Pat Parelli mit Ehefrau Linda im VIP-Raum der *Equitana*.

PAT'S PFERDEFARM

Pferde sind Pats Passion, sie brachten ihm aber auch seine große Liebe: Seine Frau Linda. Parelli: „Linda kam zu mir. Ich hatte einen Kurs in Sydney. Ich war die letzte Chance für ihr Turnierpferd. Sie konnte es nicht stoppen. Am zweiten Tag konnten wir das Pferd nur mit Halfter und einem Ring reiten. Als wir uns trafen war das so, als ob alle Lichter der Welt an gingen. Es war Liebe auf den ersten Blick.“ Mit Linda lebt Pat in Colorado und Florida mit über 100 Pferden zusammen, 17 verschiedene Rassen, und sechs Hunden. Pat arbeitet viel, doch es bleibt Zeit für Hobbys. Zur Entspannung spielt er Golf oder Gitarre.

HORSEMANSHIP VOM HORSEMAN PERSÖNLICH



Pat Parelli und Magic vor 5000 Fans auf der Equitana.



*Respekt
ist hart zu be-
kommen, aber
einfach zu
verlieren.*
Pat Parelli



Da hat sogar die professionelle TV-Frau etwas Lampenfieber: Privater Unterricht von Pat Parelli. Birgit von Bentzel darf mit der Stute Magic üben. Während der Lehrstunde spürt die begeisterte Reiterin die enorme Vehemenz und Präsenz, die von dem Amerikaner ausgeht.



Annäherung mit dem Stick. Klaps auf die Kruppe hilft. Synchron: Birgit und Magic.

Foto Oliver Christians



Birgit Gräfin von Bentzel für inRide im Pressegraben der Show-Halle während der Equitana 2011. Im Großen Ring: Pat Parelli in Aktion bei seinem einzigen Auftritt in Deutschland.

raus finden, aus der Situation.“

Wie sind Sie darauf gekommen, nur mit einem Stecken zu reiten?

Parelli „Einer meiner Trainer hat gesagt, die äußere Begrenzung dirigiert das Pferd. Ich begrenze es mit dem Stecken. Ich reite so auf dem Platz aber ich reite auch damit aus. Ich möchte wissen, wie weit ich gehen kann.“

Sie sagen der Respekt ist sehr wichtig, wie bekommt man den Respekt seines Pferdes?

Parelli: „Den bekommst du, indem du ihn dir verdienst. Und du verdienst dir den Respekt, wenn du mehr weißt als dein Pferd. An dem Tag,

an dem es mehr weiß als du, verlierst du auch sofort den Respekt deines Pferdes.“

Wie lange braucht man dazu? Parelli: „Zwei Sekunden, um das Vertrauen zu bekommen. Aber dann musst du es auch behalten.“

Schon klar: Für Sie dauert das zwei Sekunden. . .

Parelli: „Die Pferde wissen es sofort. Das ist Intuition. Die Pferde wissen sofort, wer ein Führer ist oder wer nicht. Es dauert wirklich nur zwei Sekunden. Und dann musst du daran arbeiten, ihn zu behalten. Respekt ist hart zu verlieren.“

Und dann endlich das High-

light: Mein privater Unterricht bei Pat Parelli.

Wie synchronisiere ich mich mit meinem Pferd? Die Ausrüstung ist bekannt: ein vier Meter langes Seil, ein Knotenhalter und der Carrot Stick, ein von Pat entwickelter Stock mit Lederlasche am Ende, als verlängerter Arm, weil unser Körper einfach nicht mit den Ausmaßen eines Pferdekörpers mithalten kann.

Klappt alles prima

Ich darf mit seiner 21-jährigen Stute Magic üben. Ich streiche sie erst mit dem Stick überall ab. Damit das Pferd weiß, der Stick tut nichts. Dann die Übungen aus seinem Buch:

Auf Zeichen weichen. Allerdings drücke ich nicht mit der Hand, sondern mit dem Stick. Zuerst soll Magic rückwärts gehen. Dazu tippe ich sie mit dem Pat Parelli Stick, der vorne eine weiche Lederlasche hat, an der Brust an. Dann ist die Hinterhand und danach die Vorderhand dran. Das kannte ich ja schon. Klappt auch prima.

Doch dann synchronisiere ich mich mit Magic. Das heißt, überall wo ich hingehge, soll auch sie hingehen. Meine Hilfe ist das Seil, das aber natürlich durchhängen soll, und der Stick.

Pat's Präsenz

Und los geht es: Wenn Magic mir nicht gleich folgt, dann darf ich unterstützend mit dem Stick auf den „Popo“, auf die Kruppe, klopfen.

Als es nicht sofort zu Pats Zufriedenheit klappt (ich war zu zaghaft), merke ich, was für Leaderqualitäten Pat hat. Er nimmt meine Hand und führt sie. Dabei haut mich seine Vehemenz und Präsenz fast um. Und ich denke: Aha, so geht das.

Schon läuft Magic mit mir, bleibt mit mir stehen, geht mit mir rückwärts. Toll. Aber bei mir denke ich: Klar, dass das klappt. Das liegt aber nicht an mir, sondern daran, dass Magic genau weiß, was sie machen soll. Natürlich soll das dann mal ohne Seil genauso funktionieren.

Stick geschenkt

Dann zeigt mir Pat noch, wie toll Magic im Galopp ohne alles um uns herumrennen kann, bis er Stopp sagt. Ich darf sie am Strick wegschicken, sozusagen ein „Mini-Join-Up“ machen.

Für Magic übrigens alles sehr langweilig, weil sie natürlich schon auf einem ganz anderen Level ist als ich.

Zum Abschied bekomme ich von Pat Parelli den Carrot Stick geschenkt. Ich werde damit fleißig üben und ihn in Ehren halten.

Danke Pat!

Innovativer Reitbodenbelag aus Liebe zu Ihrem Pferd

Kein Staub. Kein Morast. Keine Pfützen. Kein Eis.

Wir lieben Swing Ground!

Endlich sicher und bequem Reiten bei jeder Witterung und Jahreszeit.

Swing Ground®
der „andere“ Reitbodenbelag, denn ...

- staubarm • gefriert nicht • verrottet nicht • läßt keine Pfützen entstehen
- umweltverträglich • ungiftig • kommt ohne aufwendigen Unterbau aus
- schont Gelenke & Sehnen Ihrer Pferde • ist auch nach Jahren noch elastisch • trittsicher & griffig • braucht nur minimalen Pflegeaufwand



Viele weitere Infos im Web
→ www.Swingground.de

Swing Ground Gut Posewitz · Camburg
Info & Beratung jederzeit. Tel.: 0172-3696001



SCHWENKEL[®]

Gloves for Champions

HC Reitsport GmbH
Vogelsangstr. 41/3
72581 Dettingen
Tel.: +49 (0)7123/2045-0
Fax: +49 (0)7123/2045-45
info@schwenkel.de
www.schwenkel.de

Sport-Mode als Lebensgefühl

Die neueste Trend-Fashion für Reiter: Warum Tom Tailor mehr als ein Polo-Look ist. **VON IRINA LUDEWIG**

Sie ist jugendlich frisch, auf nette Weise frech, dabei süß verspielt und überzeugt mit ihrem sportlichem Schick. Wenn **Naomi Schröder** die neue Reitfashion von *Tom Tailor* präsentiert ist klar: diese Beschreibung passt auf beide gleich gut. Auf das Modell und auf die Mode. Kein Wunder: der neue Look heißt nicht nur Polo, er ist Polo – von der Philosophie bis zur Praxis-tauglichkeit, von Reitern für Reiter creiert.

Naomi, die hübsche Hamburger Abiturientin (20) mit Mannequin-Figur (Kleidergröße 34/36), spielt leidenschaftlich und erfolgreich Polo. Genauso wie ihr Daddy, der seinem international erfolgreichen Polo-Team die *Tom Tailor-Mode* auf den

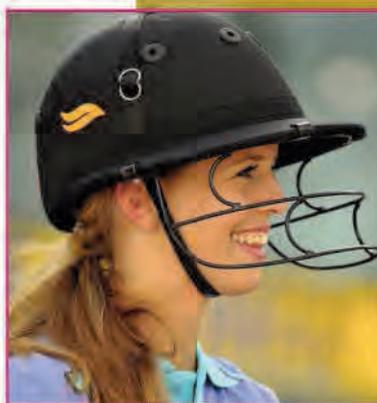
Leib schneiderte – und seit Dezember vergangenen Jahres als eigene Kollektion für Reiter auf den Markt bringt. Die Lifestyle-Mode mit Namen *Tom Tailor Polo Team* verführt Trendsetter mit detailverliebten Pique-Polos, Hemdblusen und Sweatjacken. „Vom schmückenden Stick am Kragen bis zu den aufwändigen Ärmel-Umschlägen entdeckt man neben den harmonischen Farbkombinationen, Schriftzügen, Wappen und Ziffern ständig ausgefallene und nette Ideen. Da ist einfach alles stimmig“, schwärmt **Claudia Wich**, Marketingfrau bei der Reitsport-Shop-Kette *Equiva*, die die Kollektion als erste präsentiert. Was sie zusätzlich begeistert: „Mit 29,95 bis 49,95 Euro für ein Polohemd

und 59,95 bis 79,95 Euro für Sweatjacken liegt diese Fashion trotz ihrer Exklusivität außerdem absolut im leistbaren Preis.“

Das Lifestyle-Mode-Label *Tom Tailor* ist modebegeisterten Boutiquen-Bummelern schon lange ein Begriff. Die hochwertige, modische Casual Wear für Damen, Herren und Kinder gibt es in rund 200 eigenen Stores, dem E-Shop und 175 Franchise-Stores. Hinzu kommen 1.500 Shop-in-Shop-Flächen und rund 6.000 Multi-Label-Verkaufsstellen in 35 Ländern. Im Jahr 2010 realisierte die *Tom Tailor-Gruppe* Umsatzerlöse in Höhe von 347,7 Millionen Euro. Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 1.207 Mitarbeiter.

Herrn *Tom Tailor* sucht man vergeblich in diesem dynamisch wachsenden Unternehmen. Den Herrn gibt es nicht. Der Kunstname stammt aus dem Jahre 1979, als die vielen Hemden und Hosen einen Namen haben mussten und die spannende Erfolgsstory von Firmen-Chef **Uwe Schröder** richtig begann.

1962 wurde der gelernte Import- und Exportkaufmann von dem Hamburger Bankier **Hans-Heinrich Pünjer** beim



Naomi Schröder
Alter: 20 Jahre
Augenfarbe: Blau
Haarfarbe: Blond
Größe: 1,72
Kleidergröße: 34/36
Sternzeichen: Widder
Hobbys: Polo, reisen, tauchen, Wellenreiten, Tennis, Skilaufen, fotografieren, malen.
Berufsziel: „Zuerst einmal studieren und dann sehe ich weiter.“

Stylische Snapshots

Passt, sitzt und sieht toll aus: **Naomi Schröder** mit der brandneuen *Tom Tailor* Kollektion am Rande eines Polospiels im Frühjahr in Kitzbühl. In Szene gesetzt und fotografiert von **Holger Schupp**.





Trendige Polo-Kleidung für Reiter

Die modisch-trendige Polokleidung fand schnell Freunde. „Als die Teile immer gefragter wurden, entschlossen wir uns, eine richtige *Tom Tailor-Polokollektion* auf den Markt zu bringen“, so Tom Tailor Aufsichtsratsvorsitzender **Uwe Schröder**.

Arno Dormann, *Equiva*-Geschäftsführer von 44 Reitshops: „Die Kollektion ist gut angelaufen, wurde sofort von den Kunden akzeptiert, weil das Thema Polo sehr authentisch überkommt. Eine tolle Marke mit tollen Sachen – darin kann man sich positiv als Reiter outen. Tom Tailor ist ein starker Partner und passt sehr gut zu Equiva: sehr modisch, sehr aktuell, sechs Mal im Jahr gibt es eine neue Kollektion.“



Die Begeisterung und Leidenschaft für den Polosport finden sich in den frischen Farben und klassischen Schnitten der rundum sportiven Kollektion wieder. Aufwändige Applikationen aus Stickereien, typische Emblems und passende Prints runden den Look ab und sorgen für das gewisse Etwas. Die aktuelle Tom Tailor-Polokollektion umfasst T-Shirts, Poloshirts, Hemden, Blusen, Piquet-Polos sowie Sweat- und Softshell-Jacken für Frauen, Männer und Kinder. Die lässig-schicken Outfits sind ein Must-have, um stylisch mit in der ersten Liga zu spielen – nicht nur für Polofans.

Erwerb der Firma *Henke & Co.*, einem Unternehmen, das mit Non Food-Artikeln handelte, quasi mitgekauft. Ein Büro, ein Schreibtisch aus dem Leihhaus, ein Telefon. So fing der damalige Angestellte mit dem Banker an. Und obwohl sie sich später jeder riesige Chefzimmer hätten leisten können, saßen sie 30 Jahre lang in einem Büro. 1965 rückte Schröder in die Geschäftsleitung auf. Die expandierende Firma kaufte Fabriken in Hongkong und Vietnam. Schnell baute Schröder im asiatischen Raum Kontakte zur Textilbranche auf, kaufte riesige Stoffmengen und klapperte daheim mit den Mustern die großen Textileinzelhändler ab. Uwe Schröder erinnert sich: „Zwei Jahre meines Lebens verbrachte ich in Flugzeugen nach Hongkong, Indien oder Indonesien, wo unsere Kollektionen produziert wurden.“ Uwe Schröder ist jetzt Aufsichtsratsvorsitzender und hat seinen Vorstandsposten an seinen Nachfolger und Freund **Dieter Holzer** abgegeben, der nun die Geschicke des mittlerweile weltweiten Konzerns bestimmt. Uwe Schröder besitzt weiterhin Anteile an der Tom Tailor Holding AG und sitzt fast täglich im Büro (seinem Baby) und steht dem Vorstand zu allen Fragen zu Verfügung.

Dass der Hamburger bei allem Stress ziemlich relaxt im Leben stand, schreibt er auch seinen Hobbys zu. Zwei Mal in der Woche spielte er Fußball in der Tom Tailor-Firmenmannschaft und beim Team der Lufthansa, wo auch Fußball-Idol **Uwe Seeler** trainierte. Sport, Geselligkeit und Reisen stehen auf dem Programm von „Mr. Restless“, wie ihn ein Branchendienst einmal nannte. Uwe Schröder fährt nach Kanada zum Heli-Skiing, macht Extremski-Touren im Himalaya incl. Visite beim **Dalai Lama**. Schröder war Europameister im Kataransegeln, fünf Mal im Strandsegeln. „Eine super Erfahrung“ auch die 5000 Kilometer Wüstendurchquerung von Algerien bis in den Senegal, die er unternehmungslustig gleich zwei Mal machte.

Play und Party

Schröders ganz große Leidenschaft aber ist der Polo-Sport. 2006 startete Tom Tailor sein Polo-Engagement. Unter dem Motto *Play Hard – Party Harder* wird dem sonst so noblen Sport in lässiger Manier eine etwas andere Note verliehen: „Polo ist nicht nur Luxus und Glamour, sondern vor allem Teamgeist, Spaß und Lässigkeit“, sagt Uwe Schröder. Sein Team transportiert diese Philosophie und betritt – ausgestattet mit coolen Klau-

motten und dem Schlachtruf *Hoka Hey* – das Spielfeld. „Mich begeistern Schnelligkeit, Teamgeist und Zusammengehörigkeit mit den Pferden. Auch die enge Freundschaft zu all den Polospielern weltweit fasziniert mich“, so Uwe Schröder, der dem Reitsport seit seiner Kindheit verbunden ist. Mit zwölf Jahren saß er zum ersten Mal im Sattel, mit 14 kam er zum Spring-sport. Das Polospiel erlernte er 2005. Der Sportsmann bemüht sich, täglich zu reiten. „Von April bis September spiele ich fast jedes Wochenende Turniere in ganz Europa“, schwärmt der Mode-Macher, der in seinem Stall in Osdorf sechs Pferde hält. Uwe Schröder startete im April in die neue Polo-Saison 2011. Ob Sylt, Florenz oder Paris: sein Team wird auch 2011 auf zahlreichen Turnieren zu bestaunen sein. 2009 ging für den Unternehmer ein Traum in Erfüllung: Er konnte im Stadion von Palermo in Buenos Aires gegen **Adolfo Cambiasso** spielen. Der Argentinier wird als bester Polospieler der Welt angesehen und hat 17 Mal an den argentinischen Open teilgenommen, acht Mal gewonnen und weitere sechs Mal im Finale gespielt, wobei er mit mehr als 560 Toren Rekordhalter ist. Was Uwe Schröder bescheiden als Erfüllung seines

Weltenbummler in Sachen Sport und Mode: Uwe Schröder.



Die Tom Tailor-Trophies

Seit 2006 mischt das Tom Tailor-Team die internationale Polo-Szene auf. Mit Spielstärke und Siegeswillen war das Quartett auf zahlreichen internationalen Turnieren von Berlin bis Budapest erfolgreich. Die herausragendsten Siege und Trophies:

- 2010 Airport ARENA München
- 2009 World Cup Kitzbühel,
- Italienische Meisterschaft Rom + Siena,
- Deutsche Meisterschaft Hamburg,
- Belgien Sub-Cup Antwerpen
- 2008 Argentario Italy, World Cup Kitzbühel
- 2007 Polo Open Hamburg, Aspern Open
- 2006 Euro Cup Hannover, Timmendorf Open



Vater Uwe beim Interview.



Traums bezeichnet, war in Wirklichkeit eine Sensation: Schröder musste sich mit seinem Team im Finale des *Subcampeon Cups* gegen den König des argentinischen Polos Cambiasso mit dem höchsten Handicap der Welt (+10) beweisen. Bei diesem Turnier wurde schon im Vorfeld die Spreu vom Weizen getrennt und es kämpften nur noch die vier besten Polo-Teams, darunter mehrere Weltklasse-Spieler, um den begehrten Titel. Die Pferde, die in Palermo laufen, sind die Besten der Besten und das Stadion ist der heilige Platz des Polos. Nach einer deutlichen Führung im ersten Chucker von 6 : 2 behauptete sich das Tom Tailor-Team bis zum sechsten Chucker mit Einstand 12 : 12. Erst durch zwei Freistöße in den letzten Minuten siegte das Team von Cambiasso mit 16 : 14. Das Tom Tailor-Team belegte einen tollen vierten Platz im Gesamtklassement. „Polo ist mehr als Sport in Argentinien, es ist eine Überzeugung und ein Teil des argentinischen Lebens. Wenn man bedenkt, dass unter den aktuell elf Top-Spielern, die ein Handicap mit der *perfekten 10* besitzen, kein einziger Ausländer ist, war ich über unsere Leistung hier besonders stolz“, so Uwe Schröder.

Fashion & Familie

Und mitten drin Tochter Naomi. Für die 20-Jährige ist Mode ebenfalls ein Top-Thema. „Ich sehne immer den Sommer herbei, damit ich nicht mehr so viele dicke Klamotten tragen muss.“ Wie viele Frauen hat auch Naomi einen Mode-Tick: An Schuhgeschäften kommt sie nicht vorbei. „Im Moment ist mein Lieblingsstück meine schwarzen Bikerboots. Die schleppe ich überall mit hin.“ Ob die hübsche Hamburgerin mit den blauen Augen später selber etwas im Bereich Mode machen möchte, ist noch nicht klar. „Ich könnte es mir

auf jeden Fall vorstellen, habe mich aber noch nicht festgelegt. Momentan könnte ich mir vor allem etwas im Bereich Schmuck vorstellen.“ Naomi saß 2006 zum ersten Mal im Sattel. Auf ihrer Stute Negrita lernte sie reiten und Polo spielen. Ihr erstes Turnier hatte sie 2008. Polo ist für Naomi wie ein Virus. „Mich reizt die Verbindung aus Teamsport und Pferden. Auch die Geschwindigkeit der Pferde fasziniert mich. Wenn man einmal infiziert ist, kann man nicht mehr damit aufhören. Außerdem lernt man durch den Polosport viele nette Menschen weltweit kennen und schließt neue Freundschaften“, so die ältere Tochter von Uwe Schröder.

Voll ausgebucht

Im Sommer ist sie fast jeden Tag, außer montags, bei den Pferden. „Ich trainiere dann rund zwei Stunden. Für dieses Jahr habe ich bis jetzt schon 14 Wochenenden, an denen ich Turniere in Deutschland spielen werde.“

Naomi hat vier Pferde, die mit denen ihres Vaters und denen ihrer drei Jahre jüngeren Schwester *Tahnee* in Hamburg-Osdorf stehen. Bei der Haltung achtet sie besonders auf die Belange ihrer Polo-Pferde: „Sie gehören zur Familie. Wichtig finde ich, dass die Pferde nach jedem Turnierwochenende eine kurze Pause bekommen, um sich auszuruhen. Eine komplette Pause haben sie dann von Oktober bis März, damit sie sich gut erholen und wieder genügend Energie für die neue Saison haben.“

Auch Naomi, die ihre Hobbys mit Polo, reisen, tauchen, Wellenreiten, Tennis, Skilaufen, fotografieren und malen angibt, hat ihren großen Traum: „Einmal in meinem Leben gegen oder gerne auch mit Cambiasso zu spielen.“ Das hatten wir doch schon. Stimmt also doch: Wie der Vater, so die Tochter.



inRide
FASHION
VON IRINA LUDEWIG



Eleganter Sportsfreund: der Softshell-Turnierblazer **Chicago** von **SONNENREITER** ist figurbetont tailliert, elastisch, wasserabweisend und winddicht. Schicke Details: Zier-Knöpfe, Taschen, Rücken-Schlitz. 199,90 Euro.

TOP FÜR TRAINING UND TURNIER

Fesch, fashionable, function:
Neue Highlights der
Sommer-Saison, die alles
mitmachen und toll
aussehen.



Alles im Griff: der neue Handschuh **Grip Star Light** von **SCHWENKEL**. Außen schützt Softshell vor Wind und Wasser, innen sorgt englisches Pittards **Gripster Leder** für Tragekomfort. 54,95 Euro.

Schick und funktionell: Kurzjacke **Ally** von **GERSEMI** ist flott für's *Après-Riding* und Wetterfest beim Abreiten, in opal oder granite, 205 Euro.



Stylisch perfekt: **EURO-STAR**-Turnier-Look aus einem Guss für Reiter und Pferd. Kapuzen-Blouson **Louise** (139,95 Euro), Microfaser-Reithose **Laura** (Vollbesatz 159,95 Euro), Schabracke **Excellent** (59,95 Euro).

Fotos Hersteller • Alle genannten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen der Firmen

Linie **NEU**
Baroque

www.hippodrom-agera.de

Elegant im Großen Viereck und beim Großen Preis... **KENTUCKY** Dressur-Frack mit zartem Nadelstreif-Design und rehbraunem Makrosatin an Kragen und Taillenschößchen, 620 Euro.

Die weiße Turnierhose haben die Solinger Reitmode-Designer mit kecken Strassbesetzten roten Streifen aufgepeppt, 189 Euro.



Sommer-Highlight von HORSEDESIGN: eine Weste für's Turnier als Kombi zum Jacket, einzeln zum Abreiten oder bei Marscherleichterung. Hochelastisch, leicht, waschbar. Einführungspreis 139 Euro.



Hübscher Hingucker: schwarzes CAVALLO-Turniersakko Galathea Sport mit dezentem Streifendesign, feinem Samt an Kragen und Taschen, VK 235 Euro. Der Zylinder ist made by Christie's, 279 Euro.



HAND-VEREDELT

Individueller geht's kaum: die Polo- und Rugbyshirts, Longsleeves und Tops von LEOMINDA sind von Hand zu Schmuckstücken verarbeitet. „Jedes ein qualitativ hochwertiges, musterhaft verarbeitetes Einzelstück“, verspricht **Nina Blatz**. Die gelernte Damenschneiderin, Bekleidungstechnikerin und Pferdenärrin präsentierte das neue Mode-Label erstmals beim Mannheimer Mai-markt-Turnier 2010. „Alle Hostessen der VIP-Lounge trugen meine Poloshirts. Das Feedback der Gäste gab der Idee recht.“ Noch ist Leominda eher ein Geheimtipp, wird nur auf großen Turnieren verkauft (Damenshirts ab 69 Euro). „Der Online-Shop ist in Arbeit und wir suchen entsprechende Ladenflächen“, so Nina Blatz. E-Mail ninablantz@gmx.de • Tel 0621-30730744.



Edles Shirt mit typischem Leominda-Schachpferd.

Total trendy: Flieder und Rosé mit braun und weiß: Piqué-Poloshirts von HV-POLO aus der neuen Collection Crown.



Modisch mit Komfort nicht nur für heiße Tage: CAVALLO-Shirt Roxane ist figurbetont, elastisch, atmungsaktiv, leitet Feuchtigkeit ab, 35 Euro.



Flagge zeigen, Farbe bekennen: mit der EQUI-THÈME Polo-Shirt-Serie World sind Sie die Nr. 1 von Spain (rot), USA (schwarz), Netherlands (Orange). Für Kids ab sechs (41,90 Euro) bis Herren in XL (49,90 Euro).



st-eb

Für Kenner

www.st-eb.de

Schmuckes Stirnband von **HIPPODROM-AGORA**: Handarbeit mit Süßwasserperlen auf feinem Sattelleder, 55 Euro.

Einfach schön! Weicher, feiner Ledergürtel mit raffinierter Schließe von **BAREFOOT**, 29,90 Euro.

Mit Logo-Branding: for riders who care

Glanzvolle Auftritte: Den neuen elegant schmalen Dressurstiefel Superior von **PETRIE** gibt es in Lack und auf Wunsch von Anky van Grunsven auch in silber gefärbtem Rindboxleder mit Glitzer-Schnalle. Sie bekam den ersten im Mai. 600 Euro.



Fashion meets function: Die reich verzierten **ARIAT-Westernstiefel Sonora und Tombstone** sind für Stadt, Stall und zum Reiten gemacht, ab 154 Euro.

Schick sportlich: neuer **CAVALLO-Sneaker Husum** aus feinstem Nappa-Leder für Business und Freizeit. Mit Klettverschluss und edler Schließe oder zum Schnüren, für Damen und Herren, 179 Euro.

Warum nicht mal in weiß? Die superbequemen, elastischen Chelsea Boots **Spacekadett** von **HOBO** mit Lederbrandsohle und vegetabilem Lederinnenfutter gibt es aber auch in braun, schwarz und jeansblau. 139 Euro.

Lässig in Leder: Reitstiefel von **EQUIVA** aus italienischem Leder, mit Reißverschluss und verdecktem Gummizug, 199,95 Euro.

Schlankmacher: Reithose **Cecile** von **EQUIVA design** aus windabweisendem Stretch mit 36 Monaten Garantie auf tragende Nähte, 139,95 Euro.



LEOMINDA limited edition

FEEL UNIQUE

Von Hand veredelte Shirts und Accessoires
LEOMINDA steht für Individualität und Liebe zum Detail. Jedes Stück ein Unikat – auch nach Ihren Wünschen!

Nina Blatz • Verschaffeltstraße 15 • 68167 Mannheim
Internet www.leominda.de • Tel. 0621-30730744



No.5

ReitLust

AKTUELLES WISSEN FÜR AKTIVE REITER

ReitLust – das
Wissen-Special
zum Sammeln
von inRide

DIE CHANCE, ENTDECKT ZU WERDEN

Cooler Cups sind im Kommen.
Wie Talentsucher dabei junge
Reiter sichten und fördern.
Seite 42

CHS-CHAMPION
DRESSUR

BY NICOLE UPHOFF

Nicole Uphoff-
Selke ist als
Talent-Scout
unterwegs.

IN DIESER REITLUST

Musik macht munter

Warum Pferde mit der richtigen Melodie
besser gehen. Was Reiter, Richter und
Musikproduzenten bei Küren lieben. Seite 36

Tradition mit Zukunft

Rudolf Rostek, Bereiter der Wiener Hofreit-
schule: Was wir von den Alten lernen können. Seite 40

George Owen Squier gilt als Erfinder der *Fahrstuhlmusik*. Seine Idee: überall Musik spielen zu lassen, um Atmosphäre zu erzeugen, wo eigentlich keine ist. Die Musik eroberte seit 1934 Supermärkte, Hotellobbys, Kaufhäuser, Fahrstühle. Bei der Beschallung wird genau beachtet, dass sich die Hörer wohlfühlen. Die Musik ist einfach, bekannte Melodien schaffen Vertrautheit, rhythmische Variationen wie Walzer oder Fox stimulieren. Nie ist ein Lied schneller als 70 Beats pro Minute – ähnlich dem menschlichen Puls. Um Stimmung und Kauflaune zu verbessern, setzte Squier die alte Binsenweisheit um: *Mit Musik geht alles besser*.

Verkaufen, verführen, verzaubern – das will auch die Kürmusik. Der Reiter bekommt schnell das Gefühl des *Flow-Erlebens*. Die völlige Vertiefung und das Aufgehen in die Arbeit mit dem Pferd schult auch das Taktgefühl, regt die Phantasie und Kreativität an.

Und die Pferde? „Natürlich gehen unsere Hengste zur Musik anders, sie präsentieren sich frischer“, sagt **Peter Borggreve**, erster Hauptberittmeister des Haupt- und Landgestütes Warendorf. Und **Astrid von Velsen-Zerweck**, Landoberstallmeisterin im Haupt- und Landgestüt Marbach, ergänzt: „Unsere Araber-Hengste kennen ihre arabische Galoppmusik von den Hengstparaden. Wenn sie erklingt, wissen sie, dass sie Vollgas geben dürfen.“

Wissenschaftlich erklären lässt sich die Wirkung von Musik auf Pferde nicht. Fakt ist, dass mit Musik berieselte Nutztiere besser liefern: Hühner legen mehr Eier, Kühe geben mehr Milch.

Ein Versuch mit Pferden wurde bekannt: Der Biologielehrer **Witold Ming** leitete 2004 im Rahmen einer Naturwissenschaftlichen Woche an der Kantonsschule Kreuzlingen (Schweiz) ein Projekt, in dem Schüler das Verhalten von Pferden auf klassische Musik und auf Hip Hop untersuchten. Ergebnis: Bei zwei von drei Pferden war ersichtlich, dass sich die Leistung beim Longieren bei einer bestimmten Musik verbesserte. Eine Haflinger-Stute reagierte auf Klassik, ein Vollblüter auf Hip Hop. Die Ergebnisse lassen sich nicht verallgemeinern, sie bestätigen lediglich



Mit Musik geht alles besser: Reiter können müheloser trainieren und schwere Dressurprüfungen werden mit Musik leichter. Und das beste: Auch die Pferde sagen „Thank you for the Music“.

Die Ohren re



DIE MUSIK-CHIRURGEN

Nicole Pendzich (40) und **Markus Hücking** (44) aus Krefeld lernten sich beim gemeinsamen Hobby Dressurreiten kennen, als Team erstellen sie heute Dressurküren. Nicole Pendzich ist Sängerin, sie studierte Grafik-Design an der Fachhochschule Krefeld. Die gebürtige Düsseldorferin reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr und trainiert Dressurpferde bis Grand Prix. Schwerpunkt ihrer Arbeit: Reha und Optimierung von Sportpferden. Markus Hücking hat ein Tonstudio, macht Werbung für Funk und TV und arbeitet als Musiker (Schlagzeug) und Toningenieur auf vielen Veranstaltungen. Prominente Kundin ist die Britin **Laura Bechtolshemer** (siehe Bericht ab Seite 18), die mit ihrem dänischen Fuchswallach Mistral Hojris in der Weltspitze reitet. Nicole Pendzich: „Zur Zeit werden bei uns besonders Küren für Junioren und Junge Reiter, national und international, sowie Grand Prix Küren gewünscht. Gefragt ist Musik aller Stilrichtungen. Im Moment ist

moderne, fröhliche Popmusik und Film-musik sehr beliebt.“ Die beiden möchten die wachsende Kür-Community mit bester Musikqualität und besonderen Ideen versorgen und ihrem guten Ruf als „Die Musik-Chirurgen“ weiter alle Ehre machen. **Infos** www.kuermusik.de



Nicole Pendzich und Markus Hücking im Tonstudio: Schwere Arbeit für leichtfüßige Dressur-Auftritte. Foto rechts: Nicole Pendzich und Mausi.

iten mit

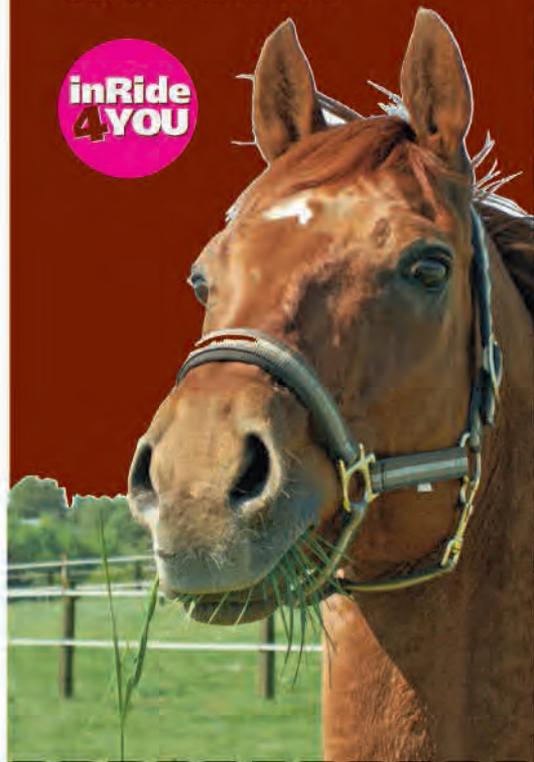


inRide 4YOU

Immer mehr Leserinnen und Leser wollen ihr persönliches **inRide**-Exemplar nach Hause geliefert bekommen. Diesem Wunsch entsprechen wir gern.

Senden Sie einfach 12 Euro Kostenbeitrag in Briefmarken mit Ihrer Lieferanschrift an: ILLU-Medien-Verlag, Obschwarzbsch 15, 40822 Mettmann. Sie erhalten dann vier Mal die neue **inRide** per Post.

Selbstverständlich liegt **inRide** weiter gratis in Reitbetrieben, Reitshops, Tierkliniken, Akademien und Landgestüten aus. Mehr Infos und kostenloser Download des Magazins auf www.inRide.de



die Erfahrung von Reitern, dass sich ihre Pferde verändern, wenn Musik erklingt: Sie werden ruhiger oder lebhafter.

Und auch glücklicher, wie zum Beispiel Auftritte von **Hubertus Schmidt** und **Wansuela Suerte** zeigten: Mit locker mahlendem Kiefer und schaumbedecktem Maul drückt das Pferd reines Wohlbefinden aus. Die Ohren wippen im Takt der Musik, der Pferdeleib schwingt mit Elan im Rhythmus der Hufe. Aus den Lautsprechern klingt **Herbert Grönemeyer**. Wansuela Suerte tanzt und Hubertus Schmidt lächelt, aller Anspannung zum Trotz. Wer diese Harmonie aus Reitkunst und Musik sieht, beneidet den Reiter – und wünscht sich nichts mehr als dieses Glücksgefühl.

Reiten nach Noten

Reiten zu Musik ist nicht neu. Schon im 17. Jahrhundert erfreute das *Rofsballett* sein höfisches Publikum. In der heutigen Zeit ist die Grand Prix Kür die entscheidende Prüfung bei den Qualifikationsturnieren und beim Finale des Weltcups in der Dressur. Diese beliebte Turnierserie trug man 1985 das erste Mal aus. Die Einführung des Dressur-Weltcups war also gleichzeitig der Startschuss für das Reiten nach Wertnoten zu den Klängen von Musik. 1991 feierte der Titel des Dressur-Europameisters erstmals auch in der Kür Premiere, 1996 wurde die Dressurkür dann zur Final-Prüfung der olympischen Einzelwettbewerbe.

Die Idee zur Dressurkür und zum Weltcup der Dressurreiter stammen vom Niederländer **Joep Bartels**. Der setzte vor 26 Jahren das Reiten nach Noten gegenüber Aktiven und Verbänden durch, lenkte dann als Direktor von 1985 bis 2004 die Geschicke des Dressur-Weltcups. Den Ausschlag für seine Idee gab 1984 ein Ritt des inzwischen verstorbenen Dressurreiters **Reiner Klimke**. Bartels, der heute mit Frau **Tineke** und Tochter **Imke**

Schellenkes-Bartels in den Niederlanden die *Bartels-Akademie* leitet, beobachtete, dass Ahlerich unter Klimke genau passend zur *Olympischen Hymne* fliegende Wechsel sprang.

Aus den Anfängen mit Kassettenrekorder und Mitschnitt aus dem Radio wurde bald ein Business. Die Niederländerin **Anky van Grunsven** war 1996 die erste Reiterin, die ihre Kürmusik von Profis erstellen ließ. Die Filmmusik-Komponisten **Cees Slings** und **Victor Kerkhof** komponierten speziell für *Bonfire* eine Kürmusik. Allein die Einspielung dauerte 34 Studiotage und kostete einen hohen fünfstelligen Betrag. Anky wurde mit dieser Kür hoch erfolgreich, gewann auf *Bonfire* 1996 Silber bei den olympischen Spielen und wurde 2000 Olympiasiegerin. Wie keiner Zweiten ist Anky die Verschmelzung zwischen Reiter, Pferd und Musik gelungen. In einer Präsentation mit ihrem Hannoveraner-Wallach **Salinero** zu einem Potpourri französischer Chansons sang Anky sogar selbst. „Ich kann nicht singen, für das bisschen *dabba dabba* haben wir einen Tag im Studio verbracht, und ich traf wirklich keinen Ton. Erst nach diversen Flaschen Wein lief es.“

Hilfe von Profis

Von den Schwierigkeiten, Kürmusik zu machen, kann **Ludwig Zierer** (37) aus Dingolfing ein Lied singen. Er reitet mit dem 15-jährigen Oldenburger Hengst **Weltino** erfolgreich international in der Grand Prix Kür. „Es ist aufwändig zu erreichen, dass die Musik hundertprozentig zu Pferd und Choreografie passt. Darum wende ich mich an **Stefan Krawczyk**, einen erfahrenen Spezialisten.“ Der Auftritt nach Noten ist arbeitsintensiv. Zierer plant drei, vier Monate Vorbereitung, bis eine Grand Prix Kür steht. „Ich erstelle zuerst die Choreografie. Dafür befasse ich mich intensiv mit den

Stärken und Schwächen meines Pferdes und der Frage: Was will ich herausstellen, was will ich lieber verdecken? Die laute und effektvolle Musik am Turnierplatz spannt *Weltino* emotional schon mal an. Daher kann es sein, dass er im Schritt nervös wird und ihn zu wenig zeigt. Den Schritt reite ich also stets von den Richtern weg. Die Galoppwechsel plane ich auf einer Linie, auf der die Richter möglichst gut sehen können, wie schön bergauf *Weltino* springt. Wenn ich mir die Choreografie ausgedacht habe, geht es darum, die passende Musik zu finden. Dann folgt sorgfältiges Training, damit auf dem Turnier alles passt. Und weil das alles so aufwändig ist, reitet man eine Kür mehrere Jahre.“

Jetzt auch mit Gesang

So streng wie früher geht es heute bei der Auswahl der Kürmusik nicht mehr zu. Ursprünglich durften die Reiter nur zu Instrumentalmusik reiten. Heute wird es immer schwerer, eine originelle, gut passende Kürmusik zu finden. Deshalb kann man das Postulat *Kein Gesang* nicht länger aufrecht erhalten. Die Vocals sollten aber nicht so dominierend sein, dass sie vom künstlerischen Gesamteindruck der Kür ablenken und Zuschauer und Richter nur noch auf den Text hören.

Wolfgang Schleiter von *MMI Music & Marketing International* in Hamburg weiß Rat, wenn Reiter eine Kürmusik suchen. „Wir haben 58 CDs für Dressurreiter, die nach Gangarten und Beat sortiert sind, damit ein bequemes Zusammenstellen der Kür möglich ist. Gut laufen auch die fertig geschnittenen Kürmusiken. Was das Repertoire anbelangt, sind neben der alljährlichen Veröffentlichung der Chartserie *Keep on Riding* auch Musicals und Filmmusiken gefragt. Unsere Bestseller sind zur Zeit *The Great Songs of Michael Jackson* und *The Great Songs of ABBA*.“

BETTINA HALBACH



Ralf Roder – individuelle Kürmusik für Reiter. **Birgit Hennig, Derk Wieger de Boer, Julia Brunner** und **Bea Pröbster** sind seine Kunden.

MUSIK FÜR DONNERHALL

Die Kürmusik „Sinfonie Caré für Donnerhall“ wurde von **Ralf Roder** (52) aus Barsbüttel (bei Hamburg) komponiert. Sie ertönte 1998 das letzte Mal für das Erfolgspaar **Karin Rehbein** und **Donnerhall**. „Es war beim Gala-Abend der Oldenburger Körung“, erinnert sich Roder. Donnerhalls Abschied war Roders Einstieg in der Pferdeszene. Damals arbeitete er noch in einer Direktmarketingagentur, produzierte aber bereits nebenberuflich Kürmusiken und schrieb Songs zum Beispiel für Roland Kaiser und andere Künstler. Heute ist Ralf Roder, der Sport und Musik studierte, hauptberuflich Komponist und Produzent von Kürmusiken. Mit modernster Computertechnik hilft er Reitern, eine individuelle Kürmusik zu bekommen. „Alles ist möglich“, so Roder, „von Rock bis Klassik, von der Pony-Dressur bis zur Grand Prix Kür.“ www.raro-music.de

inRideUMFRAGE

Birgit Hennig (44) aus Mühlenberge OT Haage (*Sattlerei Hennig*) leitet in Brandenburg einen eigenen Reitstall: „Zur Zeit habe ich drei Turnierpferde. Lichtblick (8), Wolkenstern (8) und Beefeater (14). Die beiden Jungen sind bis Intermediaire I ausgebildet, Beefeater bis Grand Prix. Grundsätzlich ist das bei Pferden wie bei Menschen. Die einen sind sehr musikalisch, die anderen eher nicht. Manche Pferde laufen elastischer und andere werden bei Musik nervös oder unruhig. **Lichtblick zum Beispiel hat sich seine Musik selbst ausgesucht.** In unserer Reithalle läuft ständig Musik und er hat immer wieder auf ein Lied extrem aufmerksam reagiert. Da hatte man den Eindruck, dass er dazu tanzen will. In seinem Fall war es also leicht, mit professioneller Hilfe die passende Musik zu finden.“



Derk Wieger de Boer (56) reitet erfolgreich internationale Dressurprüfungen bis Grand Prix Spécial. Seit 2000 leitet er in Norderstedt (Schleswig-Holstein) seinen Ausbildungsstall: „Die Reaktion auf Musik ist bei jedem Pferd anders, abhängig von der Art der Musik, von der Lautstärke, vom jeweiligem Temperament und von den persönlichen Vorlieben des Pferdes ab. Mein Erfolgspferd, der Holsteiner Hengst Cosmopolitan, ist ein ausgesprochenes Kürpfeld. **Wenn die Musik erklingt gibt er sich gleich doppelt soviel Mühe;** er spitzt zu Beginn der Musik die Ohren, die er sonst ausschließlich dem Reiter zugewandt seitlich anlegt. Bei meinem Kupfermann ist hier noch etwas Feinabstimmung nötig. Gemeinsam mit einem Kürmusik-Spezialisten entwickle ich gerade eine neue Choreografie mit der passenden Musik für ihn. Auch bei der täglichen Arbeit höre ich meist klassische Musik. Ich bin sicher, dass sich angemessen laute Hintergrundmusik stimmungssteigernd auf Reiter und Pferd auswirkt. Mich versetzt Musik in eine positive Stimmung, die sich bestimmt auch auf das Pferd überträgt.“



Julia Brunner (21) aus Osterhofen in Niederbayern studiert Jura, reitet bei **Ludwig Zierer** in Dingolfing und startet erfolgreich in Dressurprüfungen der Klassen M und S: „Da die maßgeschneiderte professionelle Kürmusik auf jede Bewegung meiner elfjährige Rappstute Philomena abgestimmt ist, nimmt die Musik sie mit und es überträgt sich positive Spannung auf das Pferd. **Bei Philomena spürt man, dass sie vor Verstärkungen, wenn die Musik kraftvoller wird, noch mehr Eifer zeigt.** Weil man als Reiter auch mit den Emotionen, die Musik ausstrahlt, mitgeht, überträgt sich dies auch auf das Pferd. Die Harmonie wird besser.“

Bea Pröbster aus Bayern vertraut auf die Klänge von **Ralf Roder** (siehe Seite 38), der für Bea und ihr Pferd eine sehr schöne Kürmusik zusammengestellt hat. „Ich teilte ihm meine Musikwünsche mit und schickte ihm ein Video meiner Kür. Die Musik sollte klassisch sein, aber mit viel Pep. **Wir entschieden uns für Musiktitel von David Garrett, die super zu mir und meinem Pferd passt.** Zu Beginn der Musik spitzt mein Pferd die Ohren. Wenn ich dann ins Viereck einreite und die Musik beginnt, habe ich das Gefühl, mein Pferd weiß genau was kommt. Außerdem finde ich, dass meinem Pferd die Musik gefällt: Es fühlt sich wohl und ist mit viel Spaß und Ehrgeiz dabei.“



uvex



supersonic
Kinder- und Jugendreithelm



OFFIZIELLER
EQUIP
AUSRÜSTER

- Federleicht
- Perfekter Komfort und optimale Belüftung
- Klimaregulierende Innenausstattung
- Passt für jede Kopfform dank dreidimensionaler Größenanpassung

uvex-sports.de

Tradition mit

In der Reithalle der *Spanischen Hofreitschule* in Wien denkt man sofort an Sissy. Stuck verziert die Wände, klassische Musik begleitet die Lektionen der eleganten Lipizzanerhengste. Bereiter in edlen Kostümen bringen die Pferde zu Höchstleistungen. Kein Mucks stört die konzentrierte Arbeit, das Publikum verfällt gebannt in diese besondere Stimmung. In einer Zeit, in der die Menschen ständig nach Neuem verlangen, Shows sich mit Superlativen ausstechen und jeder Veranstalter mit Innovationen um Gäste kämpft, wird hier seit 430 Jahren das gleiche Programm geboten. Und die Halle ist voll. Nur wenige Zuschauer sind selbst Reiter, doch der Funke springt auch auf sie über. Vielleicht sehen auch sie, was Reitern sofort auffällt: Dies sind keine zusammengestauchten Showpferde, die zu einem spektakulären Lektionszirkus gedrillt wurden. Die Hengste strahlen Eleganz und Anmut aus, sind absolut ausgeglichen und vor allem: voller Vertrauen.

Bereiter **Rudolf Rostek**, 35, gehört seit zehn Jahren zum Team der Spanischen Hofreitschule (SRS). Er kennt die harte Arbeit hinter dem Zauber – und weiß, wie der heutige Turniersport von diesem traditionellen Ausbildungssystem profitieren kann.



Jugend genießen lassen

Die ersten vier Lebensjahre sehen die Hengste nur die endlosen Weiden des *Gestüts Piber*. „Kein Pferd lernt bei uns vor seinem vierten Lebensjahr den Sattel kennen“, erzählt Rudolf Rostek. Und auch dann geht es für die Li-

pizzaner gemächlich los: Auf dem Stundenplan der ersten zwei Reitjahre stehen Schritt, Trab und Galopp im Arbeitstempo. Nur auf Trense, nur vorwärts-abwärts, nur geradeaus. „Da hat manches Sportpferd schon einiges hinter sich. Dabei steht es noch voll in der Entwicklung, ist körperlich und geistig nicht ausgereift.“

Rostek ist überzeugt, dass sich die ausgiebige Remontearbeit auszahlt. „Was bei dieser wichtigen Grundsteinlegung versäumt wird, kann später nie wieder nachgeholt werden. Die Ausbildungsskala sieht zunächst einmal Takt und Losgelassenheit vor. Und mehr wollen wir in den ersten zwei Jahren nicht. Alles andere entwickelt sich später mühelos daraus, wenn Muskeln und Nerven soweit sind. Außerdem danken es unsere Pferde mit einer stabilen Gesundheit und langem Leben. Unter unseren Hengsten gibt es 25-jährige Lehrpferde, die topfit und elastisch sind.“



Disziplin und Respekt

Sowohl bei den Shows am Wochenende als auch bei der täglichen Morgenarbeit erlebt der Besucher in der Spanischen Hofreitschule hoch konzentrierte, ruhige Reiter. Und wie ist das, wenn keine Zuschauer anwesend sind? Wird es auch mal hektischer und lauter? „Nein“, sagt Rostek, „diese Arbeitsatmosphäre herrscht immer in der Halle, wir lernen das hier von der Pike auf. Es gehört zu der Tradition unseres Hauses, dass wir den Pferden Respekt zollen – dazu gehört auch, nicht aus der Haut zu fahren und laut zu brüllen, wenn etwas mal nicht sofort klappt.“

Auch legeres Outfit sucht man in dieser Halle vergeblich. „Wir tragen immer Frack, Spitzhüte und blank polierte Stiefel.“ Der Profi wünschte, dass einige Ställe sich von dieser Philosophie ein Stück abschneiden würden: „Es gibt Reithallen, da wird gleichzeitig telefoniert, longiert, unterrichtet und der letzte Stallklatsch wird von C aus rüber zu einer Reiterin bei A gebrüllt. In so einem Umfeld konzentriert und harmonisch zu arbeiten, ist unmöglich.“



Lerne Dein Pferd kennen

Rudolf Rostek weiß genau, aus welchen Boxen es wiehert, wenn er den Stall betritt. Auf jeden Bereiter kommen vier bis acht Hengste, mit denen täglich gearbeitet wird. „Da bauen sich enge Bindungen auf. Und langfristig ein unerschütterliches Vertrauen.“ Nichts zeigt das so beeindruckend wie der Programmpunkt *Arbeit an der Hand*: Die Wechsel zwischen einer durch den ganzen Körper gehenden Spannung – ausgedrückt in einer *Capriole* oder *Levade* – und dem zufriedenen Abschnauben als Zeichen von Entspannung dauern nur ein paar Sekunden. „Gut, da mag der unter dem Frack befindliche Zuckerbeutel das seinige tun...“, lacht Rostek. „Nein, im Ernst: Nur wenn das Vertrauen zwischen Bereiter und Hengst stimmt, kann eine solche Leistung abgefordert werden und die Spannung schwindet anschließend innerhalb von Sekunden aus dem Körper des Pferdes.“ Der Wechsel aus An- und Entspannung ist häufig ein Knackpunkt bei vielen Turnierreitern. „Viele Pferde werden nach bestimmten

Was wir heute von der klassischen Reiterei lernen können, erzählt **Rudolf Rostek**, Bereiter der **Spanischen Hofreitschule**.



Wer die *Spanische Hofreitschule in Deutschland* live erleben möchte, kann das am 29. und 30. Juni im Rahmen der Musikfestspiele Saar in St. Wendel. Karten gibt es bei ProTicket, Tel. 0231-9172290 und bei allen ProTicket Vorverkaufsstellen. Ticketpreise: 99, 70 und 35 Euro.

Zukunft



Wie aus einer anderen Zeit: Wenn Rudolf Rostek trainiert, gehören Kristalleuchter und klassische Musik immer dazu.

Lektionen grell.“ Sein Tipp: „Nicht an einzelnen Lektionen festhalten, sondern etwas abfordern, was das Pferd sicher beherrscht. Und dann sofort loben. Wichtig: Auch vor und nach der Reitstunde Zeit mit dem Pferd verbringen. Spaziergänge, leichte Bodenarbeit, Stangentraining verstärken das Vertrauen. Wer sein Pferd intensiv beobachtet wird es viel besser kennen lernen und Verständnis für Stärken und Schwächen entwickeln.“

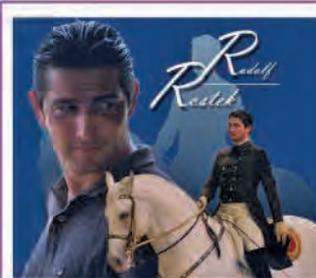


Sitz-Schule auch für S-Reiter

Bei der Hofreitschule verdienen sich die Eleven noch die Sporen. „Und die Zügel“, ergänzt Rostek, „denn zu Beginn der Bereiter-Ausbildung geht es erst einmal an die Longe.“ Wochenlang, monatelang. Und das für „Azubis“, die alle jahrelange Reiterfahrung mitbringen, oft schon Turnierfolge zu verbuchen haben, bevor sie an die Hofreitschule kommen. „Wir schulen so lange Sitz und Balance, bis unsere Bereiter-Anwärter absolut sicher im Gleichgewicht sitzen. Das ist die Grundvoraussetzung, um später korrekt Lektionen reiten zu können.“

Und auch die „alten Hasen“ kommen immer mal wieder zur Sitzschulung an die Longe. „Davon profitiert jeder Schüler – und vor allem jedes Pferd“, weiß Rudolf Rostek. Die Sitzschulung setzt er auch regelmäßig bei Schülern außerhalb der Hofreitschule ein. „Auch bei Reitern auf S-Niveau. Manchmal lösen sich Lektionsprobleme, die immer dem Pferd zugeschrieben wurden, über eine Korrektur des Sitzes.“

KATHARINA KÖSTER



Traum-Job

Bevor Rudolf Rostek an die Spanische Hofreitschule kam, war er noch im Springsattel zuhause. Doch die Hohe Schule faszinierte den Wiener so sehr, dass er die bunten Stangen und die Action des Springreitens hinter sich ließ und sich voll und ganz der Dressur verschrieb. Seit zehn Jahren gehört Rostek zum Team der SRS und könnte sich keinen schöneren Arbeitsplatz vorstellen: „Täglich in dieser einzigartigen Halle trainieren, die eigenen Berittsthengste schonend und mit viel Zeit ausbilden – wo sonst könnte ich das?“ Für seinen Traumjob opfert Rostek seine Wochenenden, arbeitet in einer Sechstage-Woche von Dienstag bis Sonntag. Rund sechs Hengste trainiert der 35-Jährige regelmäßig, unter anderem Pluto Bona (großes Foto, in der Levade) und den 17-jährigen Neapolitano allegra (kleines Foto oben). Sein Wissen gibt Rostek auch an Turnierreiter weiter, trainiert unter anderen mit Nina Krasny (siehe Artikel Seite 50). Tradition und Natur dürfen auch in Rosteks Freizeit nicht zu kurz kommen: dann erklimmt er am liebsten einen Hochsitz und wartet, bis ihm etwas vor die Flinte kommt. Geduld benötigt er auch hier – aber das ist Rudi Rostek ja gewohnt.

AUF TALENT-SU

Coolé Cups sind im Kommen. Wie junge Reiter dabei die Chance haben, für den großen Sport entdeckt zu werden, beschreibt **IRINA LUDEWIG**.



MEINUNG

Richterin Rita Luczak, Neuss: „Der Cup ist ein toller Ansporn, damit haben die Teilnehmer ein schönes Ziel vor Augen.“

Die jungen Reiterinnen hier waren alle sehr talentiert, hatten einen super Sitz, viel Einwirkung“, so die Fachfrau.

SICHTUNG

Begutachteten aufmerksam jeden Ritt: Equiva-Geschäftsführer Arno Dormann und Nicole Uphoff-Selke bei der Qualifikations-Prüfung auf der Reitanlage Löckenhof in Mettmann.

„Wir haben einen Fünf-Jahres-Vertrag für die Rheinischen Jugendchampionate, wollen Talente fördern – auch die, die vielleicht nur noch nicht das richtige Pferd haben“, so Arno Dormann.



Bei der Siegerehrung gibt es tolle Preise von Arno Dormann (Equiva) und Glückwünsche von Olympiasiegerin Nicole Uphoff-Selke.



EHRUNG



CHE

Klangvolle Sponsoren-Namen, attraktive Konzepte, tolle Preise, Finale auf einem großen Turnier, wo man normalerweise nie starten könnte: Coole Cups sind im Kommen. Mehr als 150 waren bundesweit 2010 bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) allein für Jugendliche gemeldet, ohne die der Anschlussverbände Western, Gangpferde oder Barock.

„Viele Verbände sind bemüht, etwas für die Jugend zu tun“, beobachtet **Simone Gummelt** aus der Warendorfer Abteilung Jugend und Ponysport. Bei der Kreierung neuer Cups lassen wir den Veranstaltern freie Hand, solange die Ausschreibung mit der LPO konform und mit den Landesverbänden abgestimmt ist.“

Insider-Tipp

Cups bieten den Nachwuchreitern oft berechtigte Hoffnung, als besonders begabte Reiter entdeckt und weiter gefördert zu werden. Ein ganz besonderer Aspekt, den informierte Insider, Coachs und Trainer nutzen, um ihre Schützlinge gezielt nach vorn zu bringen.

Zuschauern, Reitern und auch den Veranstaltern von Qualifikations-Turnieren ist diese Tragweite oft nicht bewusst. Vielleicht, weil die Prüfungen an sich schon sehr attraktiv sind. Aber auch, weil die Vielzahl der Angebote verwirrt. „Cups sind eine tolle Motivation für die Reiter. Auch wenn man bei der Menge oft nicht mehr durchblickt, was genau dahintersteckt“, so eine Richterin zu **inRide**.

Allein im Rheinland laufen derzeit 19 Prüfungs-Serien für Jugendliche. In zwei davon ist die vierfache Olympiasiegerin **Nicole Uphoff-Selke** involviert. Als Titelsponsorin beim **Star-Equipe-Cup**, einem Reiterwettbewerb mit 14 Qualifikations-Turnieren und beim **Equiva-Cup**, dem Nach-

wuchs-Championat Rheinland Dressur als Talentscout. Bei drei Dressurreiterprüfungen Klasse L im Mai schaute sie sich mit Equiva-Geschäftsführer **Arno Dormann** jeden der 48 Qualifikations-Ritte in Mettmann, Troisdorf und Xanten genau an.

„Das große Bonbon bei dieser Serie ist ein Sponsorvertrag für die Finalsiegerin für mindestens ein Jahr, mit Ausstattung von Equiva und einmal pro Monat Unterricht von mir“, erklärt Nicole Uphoff-Selke. „Darüber hinaus durfte ich mir noch weitere talentierte Reiter aussuchen, die wir, auch wenn sie nicht platziert waren, zu uns nach Sonsbeck auf die Reitanlage „Cavalleria“ zum Lehrgang einladen. Dabei suchen wir noch ein bis zwei Talente aus, die auch für mindestens ein Jahr in das Förderprojekt von Equiva aufgenommen werden.“ Das große Ziel: „Equiva will die Reiter bis S fördern, dafür müssen wir es in diesem Jahr von L nach M schaffen.“ 16 Reiterinnen (16 Jahre und jünger), kommen zum Semi-Finale am 1. Juli bei den **Rheinischen Meisterschaften** in Langenfeld, acht davon am nächsten Tag zum Finale.

Spannung pur. Denn da geht es auch um weitere Förde-

rungs-Chancen vom Sportverband. „Hier wird sich Landestrainer **Wolfgang Winkelhues** die Paare aussuchen, die der Landesverband zu einem Lehrgang nach Warendorf schickt. Dort sichtet Bundestrainer **Hans-Heinrich Meyer zu Strohen** dann die bundesweit Besten für die Deutsche Jugendmeisterschaft in Freudenberg“, erklärt **Andrea Jonas**.

Pfiffige Konzepte

Die Event-Managerin vom **Pferdesportverband Rheinland** betreut auch das von Equiva gesponserte Cup-Pendant im Springen, das **Holger Hetzel Nachwuchs-Championat**, bei dem zwei L- und ein M-Springen während der Rheinischen Meisterschaften ausgetragen werden.

Nicht den Einzelreiter, sondern den Gemeinschaftsgedanken fördert das Jugendvereins-Championat, gesponsert von der Pferdeklinik **Burg Müggenhausen**. Jonas: „Hier soll der Zusammenhalt, der freundliche Wettkampf und Austausch zwischen den Vereinen verstärkt und die Jugendlichen mit ihren Eltern und Freunden dichter an den Verein gebunden werden.“

Mehr Infos www.rheinische-meisterschaften.de

BESPRECHUNG



Nach der Sieger-Ehrung gibt es Autogramme, persönliche Tipps und für einige sogar eine Lehrgangs-Einladung von Nicole Uphoff-Selke.

CHAMPIONS DER ZUKUNFT

Germany meets Europe: Beim Offiziellen Deutschen Nationenpreisturnier für Junioren, Junge Reiter und Ponyreiter in Springen und Dressur trifft sich die junge Elite aus 21 Nationen vom 15. bis 19. Juni zum „Aachen der Jugend“ bei **Bianca** und **Ullrich Kasselmann** in Hagen a.T.W. Da wird es turbulent, lustig und sportlich und absolut spannend. Top-Reiter von heute haben hier ihre ersten großen Auftritte gehabt – von **Laura Bechtolsheimer** (Großbritannien) bis **Robert Whitaker**. Das Programm von *Future Champions* wie es darum seit diesem Jahr heißt, wurde um die Klasse Children erweitert, für 12- bis 16-jährige, die bereits Großpferde reiten. Highlights: sechs Nationenpreise, Große Preise und das LVM Masters der Landesverbände mit Spring- und Dressurreitern in einer Mannschaft und die Sichtung für die Bundeschampionate der fünf Jahre alten Dressur- und Springpferde. Infos, Zeiteinteilung, Teilnehmer: www.psi-events.de

Schwimm-Star

„Niemand ist zu dick, weil in der Luft zu viele Kalorien herum-schwirren. Man muss seine Ess-gewohnheiten umstellen.“
Mark Warnecke

Seine Karriere war quasi vorbei, als Mark Warnecke mit 35 noch einmal durchstartete und zum ältesten Schwimm-Weltmeister aller Zeiten wurde. Sein Erfolgs-Rezept: „Die Zufuhr von Aminosäuren. Sie beugen Müdigkeit, Konzentrationsmangel und depressiven Stimmungen vor, verbessern die Herzleistung und regenerieren Sportler“, so Mark Warnecke.

Was sind Aminosäuren?

Sie sind die Bausteine aller Eiweiße: essentielle (lebensnotwendige) Aminosäuren müssen als Nahrung zugeführt werden, nicht-essentielle werden vom Körper gebildet. Aus Aminosäuren werden Hormone und Enzyme gebaut, sie sorgen in Muskeln, Knochen, Gelenken und Bindegewebe für Festigkeit und Struktur. Mark Warnecke: „Der Bedarf hängt von der körperlichen und geistigen Belastung ab“

macht Reiter fit

Als Schwimmer ließ **Mark Warnecke** keine Medaille aus. Lesen Sie, wie der Arzt zu seinem Pferd kam und als Ernährungs-Experte Sportler fit macht.

Rebell heißt sein großrahmiger Rheinländer, der inzwischen bei ihm in Rente ist. „Als wir ihn gekauft haben, war er nicht mehr der Jüngste“, erinnert sich **Mark Warnecke**. Er hatte den Wallach für seine Frau gekauft. „Sie wollte unbedingt ein Pferd haben. Mir waren die Tiere nicht geheuer.“ Mit Schaudern denkt der kühne Schwimmer an seinen ersten Ausritt. „Wir machten Urlaub in Schottland. Meine Frau wollte eine Reittour machen und ich sollte mit. In dem Stall haben sie mir das größte Pferd gegeben. Ich hatte richtig Angst.“ Die verfliegt erst, als er Rebell näher kennen lernt. „Er war damals schon ausgemustert. Doch mit seiner Größe passte er zu mir.“ Mit dem stumpfen Fell, den brüchigen Hufen und der leichten Lahmheit seines vierbeinigen Freundes wollte sich Mark jedoch nicht abfinden. Er füttert den Wallach mit den Aminosäuren, die ihn selbst mit 35 zum ältesten Schwimmweltmeister aller Zeiten gemacht hatten. „Ich wusste, dass Aminosäuren auch Bänder und Sehnen geschmeidig machen.“

Verblüffende Wirkung

Die Wirkung bei Rebell verblüfft jedoch selbst seinen Arzt und Reiter. „Nach zwei Wochen hatte ich ein ganz anderes Pferd im Stall. Die Lahmheit war verschwunden, die Hufe hatten sich regeneriert, das Fell glänzte“, berichtet der 40-Jährige.

Beflügelt vom unerwarteten Erfolg bei seinem Pferd wächst der Wunsch, das Mittel auch bei anderen Pferden

zu testen. „Für die Idee wollte ich einen Profi.“ Es gelingt ihm, **Ludger Beerbaum** zu gewinnen. Doch an seine Pferde wollte Ludger keinen ranlassen. Für sich persönlich hingegen war der Top-Springreiter von Warneckes Produkten begeistert: „Ich nehme sie und fühle mich dadurch wohler und auch fitter.“

Unter dem Produktnamen **Amsport** bietet Warnecke seine Aminosäure-Präparate an, „die Wachstumsvorgänge steuern, den Stoffwechsel regeln, vor Giftstoffen und Krankheiten schützen und Spurenelemente wie Kupfer, Eisen und Zink durch den Organismus transportieren“, so Mark Warnecke.

Sein Ansatz: „Unsere Zeit ist geprägt von kohlenhydratreicher Ernährung mit vielen Zwischenmahlzeiten, Fastfood und Stress. Trotz einer meist viel zu hohen Nährstoffmenge sind wir unterernährt bzw. unterversorgt an qualita-

tiv hochwertigen Nährstoffen wie Ballaststoffe, Mineralien oder Aminosäuren. Dabei ist die Auswahl an gesunden Lebensmitteln besser denn je.“

Reiterliche Träume

Besonders das Thema *Ernährung und Sport* hat Warnecke gründlich erforscht. „Viele Sportler haben nicht die Möglichkeit, sich optimal zu ernähren. Wer jedoch langfristig im Sport vorankommen möchte, muss beachten, dass es nicht reicht, hart zu trainieren, sondern dass er sich vom Training erholt und sich richtig ernährt.“

Warneckes Tipp: „Lassen Sie Ihren Speise- und Getränkeplan der letzten drei Tage mal Revue passieren und fragen Sie sich dann: Ist meine Ernährung wirklich ausgewogen? Liefert sie mir sämtliche Nährstoffe in ausreichender Menge, die ich zum Erhalt der Gesundheit und Leistungsfähigkeit benötige?“ Warnecke

kennt die Antwort: „Die Erfahrung zeigt, dass dies häufig nicht der Fall ist. Eine ausgewogene und individuell abgestimmte Sportnahrung kann helfen, einen Teil der benötigten Nährstoffe zu erhalten. Sie ist jedoch kein Ersatz zu ausgewogener, gesunder Ernährung, sondern immer eine Ergänzung.“

Florierender Internet-Shop, Entwicklung neuer Produkte, privatärztliche Gemeinschaftspraxis (orthopädische Krankheitsbilder und Ernährungsmedizin) – bleibt noch Zeit für reiterliche Ambitionen? „Ich würde gern querfeldein durchs Gelände galoppieren. Turniere sind mir zu anstrengend. Dann würde ich einen Irish Hunter kaufen, der trittsicher ist, weil ich es nicht bin.“ Sein Traum: Ein kleiner Hof im Münsterland mit Pferden am Haus. Auf das Schwimmbad könne er dagegen verzichten.

DOMINIQUE SCHROLLER

KRAFT FÜR KICKER

Überragende Kondition war eine Spieleigenschaft, die den BVB zur Deutschen Meisterschaft führte. Ein Beispiel: Die Mannschaft von **Jürgen Klopp** legte beim Spitzenspiel in Leverkusen fast 130 Kilometer zurück – neuer Bundesliga-Rekord. Bei solchen Leistungen spielt die richtige Ernährung eine wichtige Rolle – und hier kommt Mark Warnecke ins Spiel, der seine Nahrungsergänzungsmittel speziell auf die Spieler abstimmte. So wurde mit Fitnesscoach **Oliver Bartlett** eine individuelle Dosierung für die BVB-Profis festgelegt. Auch Langzeit-Studienergebnisse von Prof. Dr. **Elmar Wienecke** mit 1150 Patienten und **Amsport Aminosäuren** belegen: „Die Sportler berichten über eine wesentlich bessere Regenerationsfähigkeit nach Trainingsbelastungen. Die Untersuchungsergebnisse des Immunsystems der Sportler zeigten eine hohe Stabilität im Vergleich zur Gruppe der Sportler, die keine hochwertigen Aminosäuren zugeführt haben. Beschwerden bei Sehnen und Bändern waren bei diesen Sportlern deutlich geringer.“ Infos www.mark-warnecke.de



Mark Warnecke (Mitte) mit BVB-Stars Patrick Owomoyela und Roman Weidenfeller.

CHINESISCHE ZAUBERPILZE

Ihre Heilkraft ist seit Jahrtausenden bewährt: Neu entdeckt, sollen die Vital-Pilze nun auch Pferde fit machen. **VON IRINA LUDEWIG**

In Deutschlands Reitställen wird genadelt und gerenkt wie noch nie, da werden Globulis und Kräuterkuren verabreicht, die Wirkung von Infrarotstrahlen und Magnetismus in Decken und Gamaschen genutzt und Heilpraktiker geben sich die Klinke in die Hand. Immer mehr Reiter helfen ihren Pferden mit alternativen Methoden, fit und gesund zu sein, unterstützen so – im Idealfall – die Behandlung des Veterinärs. Vieles kommt aus der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Wie auch der neueste Geheimtipp in Reiterkreisen: Das Füttern von Vitalpilzen in Pulverform für Beschwerden von Kopf bis Fuß, für bessere Nerven des Pferdes bis zur Behandlung von Bein- und Hufproblemen. Und viele Reiter nehmen es gleich selber zur Stärkung von Immunsystem oder Fitness.

Altes Wissen

Auch die Heilkraft von Pilzen hat seit Jahrtausenden in der asiatischen Medizin ihren festen Platz. Nicht nur dort. Der berühmte *Eismann Ötzi* hielt einen Vitalpilz in der Hand, als er einfror. Pilze mit Heilkraft waren bis ins Mittelalter fester Bestandteil der europäischen Klostermedizin und gerieten im Westen wie so vieles altes Wissen in Vergessenheit, bis die moderne Wissenschaft sie wiederentdeckte. Inzwischen ist die *Mykotherapie* (Myko = griechisch für Pilz) als eigenständiger Bereich in der Naturheilkunde etabliert,

und die Ausbildung zum Mykotherapeut gibt es auch.

„Vitalpilze sind bioaktiv. Sie wirken ganzheitlich vorbeugend für das gesunde Gleichgewicht des Pferdes, stabilisieren das Immunsystem, aktivieren Selbstheilungskräfte, wirken entzündungshemmend und gleichen körperliche Belastungen aus. Und das Beste daran: sie sind kein Doping“, erklärt Tierarzt Dr. **Christian Müller-Ehrenberg**. Der passionierte Reiter und Pferdekennner aus Münster hat seit einem Jahr den deutschen Generalvertrieb für pulverisierte chinesische Vitalpilzmischungen des amerikanischen Herstellers *Mushroom Matrix Organic* und erlebte im wahrsten Sinne kleine Wunder mit den Magic Mushrooms, wie sie im Ausland auch genannt werden. Müller-Ehrenberg, der bereits viele Topstars des internationalen Sports auf der Referenzliste aufführen kann: „Die Reiter sind total begeistert, bekommen Probleme in den Griff, an denen sie seit Jahren vergeblich arbeiteten. Ich bekomme viele bewegende Be-

handlungsprotokolle, tolle Erfolgsmeldungen und Dankeschreiben.“

Super-Referenzen

Gerade die Superstars sind kritisch und überaus vorsichtig. Umso höher sind ihre positiven Beurteilungen anzusiedeln. So wie von Dressur-Star **Isabell Werth**: „Anfangs war ich skeptisch, aber jetzt bin ich von den Vitalpilzen überzeugt. Unsere Pferde sind vitaler und konzentrierter.“ Auch Vielseitigkeits-As **Dirk Schrade**, WM-Reiter aus Hattingen (Ruhr) schildert seine Erfahrungen mit den Vitalpilzen: „Das Pferd mit den Magen-Darm-Problemen ist in deutlich besserer Verfassung und mein nerviges Pferd wurde cooler und entspannter.“ Skeptisch war Christian Müller-Ehrenberg auch, als er begann, sich mit den chinesischen Pilzen zu befassen. Der Doktor vet., der sich in der internationalen Pferdebranche unter dem Kürzel CME unter anderem als Mitorganisator und Moderator der *Equitana*, der *Warendorfer Hengstparaden* und beim

Aachener CHIO einen Namen machte, hat Erfahrungen mit Pferdefütterung. „Nach meinem Studium befasste ich mich eingehend mit optimaler Pferdefütterung zur Leistungssteigerung und Prävention von Gesundheitsproblemen, beschäftigte mich als Produktmanager namhafter Futtermittelhersteller auch danach intensiv und vielfältig mit dem Thema.“ CME ist aber auch begeisterter Reiter, wurde 1988 Deutscher Hochschulmeister im Springen (Klasse S), ist gelernter Pferdewirt, arbeitet als Trainer und Lehrgangsleiter.

Leben verändert

Nachdem er für die *Holsteiner Association* in den USA arbeitete, spezialisierte er sich in der eigenen Reitanlage in Münster auf die internationale Vermittlung von Spring- und Hunterpferden. „Dort erreichte mich auch der Anruf, auf den ich wahrlich nicht mein Leben lang gewartet hatte, der aber mein Leben veränderte“, lacht CME. Er erinnert sich: „**Collin Lennen** war dran. Der Europa-Chef von Mushroom Matrix hatte die Empfehlung von der Dressurreiterin **Cathrin Haddad**. Der Diplom-Ingenieur aus London fuhr mit mir zu einem Zahntierärztkongress, wo auch die Erfolge von Vitalpilzen bei der Zahn- und Kieferbehandlung von Pferden ein Thema war. Dass die Kollegen uns förmlich die Produkte aus der Hand rissen, überzeugte mich dann auch.“

MYKOTHERAPIE

Die *Gesellschaft für Vitalpilzkunde* fasste ihre Erkenntnisse zum Einsatz von Vitalpilzen bei Tieren in der 40-seitigen Broschüre *Mykotherapie bei Tieren zusammen*. Autorin **Petra Scharl**, Tierheilpraktikerin aus Langenpreising: „Vitalpilze sind keine Wundermittel. Sie besitzen nachweisbare und gut erforschte Wirkstoffe, die einen wertvollen Beitrag zur Gesunderhaltung und zur begleitenden Gesundung leisten können.“ Infos und Bestellung www.vitalpilze.de



Christian Müller-Ehrenberg betreibt mit seiner Frau **Andrea** eine Reitanlage in Münster. Das Unternehmen **CME Horses** vermittelt international Springpferde. Seit einem Jahr ist ein neuer Geschäftszweig hinzu gekommen: **Better4Horses** bietet Futter-Ergänzungsmittel an. Der Renner: **Vitalpilze** für Pferde.



Vital von Kopf bis Fuß

Die *Mykotherapie* nutzt gut ein Dutzend Pilze, deren Anwendungsgebiet breit gefächert ist. Zu den bekannteren Sorten gehören Maitake, Reishi, Shiitake. Vitalpilze enthalten wertvolle Antioxidantien, Vitamine, Enzyme, Aminosäuren. „30 Prozent der DNA von Pilzen ist mit der von Säugetieren identisch“, erklärt Dr. **Christian Müller-Ehrenberg**, „und Vitalpilze besitzen im Gegensatz zu Pflanzen ein eigenes Immunsystem und produzieren natürliche Antibiotika wie zum Beispiel Penicillin.

Sie wirken ganzheitlich vorbeugend für das gesunde Gleichgewicht des Pferdes und des Menschen.“ Für Pferde werden zehn bioaktive Mischungen von Premium-Pilzkulturen aus organischem Anbau angeboten: Zur Vitalisierung von Stoffwechsel, Organfunktionen und Verdauung, zur Förderung von Hufgesundheit, Durchblutung und Muskelaufbau, zum Schutz von Gelenken, Sehnen, Bändern, Haut und Zähnen. Der Renner zur Zeit ist *Calm Matrix*, die Stress mindern und die Konzentration erhöhen soll.

Da die Zellstruktur von Pilzen nicht wie bei Pflanzen aus Zellulose, sondern wie bei Insekten und Krustentieren aus Chitin besteht, wird die Bioverfügbarkeit der Inhaltsstoffe durch die Pulverisierung und Herstellung von Extrakten optimiert. Müller-Ehrenberg: „Für die optimale Wirkung wird das Pulver vor dem Füttern mit heißem Wasser übergossen.“ Eine 300 Gramm-Dose reicht für 30 Tage und kostet 75 Euro. Infos CME Horses GmbH, Münster, Tel. 0251-3795631 und www.better4horses.com



COOL BLEIBEN: RICHTIG KÜHLEN

Wie man bei akuten Verletzungen richtig reagiert und was der häufigste Fehler in der Genesungs-Phase ist, beschreibt Tierarzt **Dr. Gerd Ricker**.

Viele Regeln haben einen tieferen Sinn und die tägliche Routine darf nicht zu Unachtsamkeit führen. So sollte jeder Reiter sein Pferd vor Ausritt oder Training genau prüfen und auf Verletzungen untersuchen. Dazu muss er kein Experte sein: Beim Hufe auskratzen zum Beispiel fährt man die Beine mit den Händen ab, und spätestens dabei kann eine Schwellung oder heiße Stelle bemerkt werden. „Dann ist die erste Maßnahme, den betroffenen Bereich zu kühlen. Beim Kühlvorgang ziehen sich die Gefäße zusammen und das Anschwellen wird gebremst“, sagt Dr. Gerd Ricker, Fachtierarzt für Pferde und für Chirurgie. Durch den Kühlvorgang werden außerdem die Schmerzbotenstoffe drastisch reduziert und die Schmerzen vermindert.

Zum Kühlen gibt es verschiedene Methoden. Am besten funktioniert es mit kaltem Wasser als Strahl aus der Leitung. „Coolpacks gehen auch. Sie dürfen aber nicht zu kalt sein, weil sie sonst die Haut durch Erfrierungen verletzen können“, rät der Tierarzt aus Schwerin. Die kühlende Wirkung von Angussverbänden wird oft überschätzt und sie sind schwierig in der Anwendung: Der nasse Verband sackt schnell zusammen, und dann kommt das Wasser nicht dort an, wo es hin soll.

Die Wirkstoffe

Wenn man trotz Kühlen den Eindruck hat, dass die Schwellung nicht abklingt,



Dr. Gerd Ricker ist Fachtierarzt für Pferde und für Chirurgie, arbeitet seit 1985 zusammen mit vier weiteren Tierärzten an der Tierklinik in Schwerin und betreut unter anderem die Hengstleistungsprüfung in Redefin.

bieten sich zur Unterstützung des Kühlvorgangs sogenannte medizinische Kühlgele an. Bei diesen Pferdesalben gibt es allerdings große Qualitätsunterschiede. „Es ist wichtig, dass Kühlgel nicht nur kühlt, sondern auch Heparin enthält und idealerweise auch noch einen entzündungshemmenden und schmerzstillenden Wirkstoff“, so Ricker, „denn nur ein solches Heparin-Gel bekämpft bei stumpfen Verletzungen die Entzündung, lindert gleichzeitig den Schmerz und mildert den häufig dabei entstehenden Bluterguss ab.“

Der Tierarzt warnt: „Frei ver-

käufliche Pferdesalben sind immer unterschiedlich zusammengesetzt. Ich rate daher nicht zu deren Gebrauch, weil die Wirkung nicht verlässlich eingeschätzt werden kann. Solche Salben schaden wohl nicht, helfen aber meist auch nicht.“

Wohlgemerkt: Heparinsalben sind gut wirksame erste Maßnahmen, allerdings wird Heparin über die Haut aufgenommen und das geht nicht unbegrenzt tief. Wirklich schwere Muskelverletzungen kann man also damit nicht allein behandeln. Bei unklaren Verletzungen muss der Tierarzt kommen. Das gilt

auch für Verletzungen an Bändern und Sehnen, bei denen man besonders vorsichtig sein muss. „Es bilden sich schnell Knubbel, die unbedingt per Ultraschall abgeklärt werden müssen, weil sonst der Schaden groß werden kann“, so Ricker.

Etwas Bewegung

Von der oft gepriesenen absoluten Ruhe bei Lahmheit oder Bagatellverletzungen rät der Tierarzt ab. „Pferde sollten sich immer etwas bewegen können. Bewegung führt dazu, dass der Kreislauf in Gang bleibt und durch den pumpenden Effekt der Lymphdrainage geht die Schwellung schneller zurück. Zusätzlich kann ein Verband diesen Effekt verstärken. Allerdings sollten verletzte Pferde nicht trainiert werden. Aber das Pferd einmal am Tag im Schritt an der Hand zu führen, ist immer gut. Natürlich darf das Pferd auch unter Behandlung mit einer Heparinsalbe nicht geritten werden, auch wenn es vielleicht schon nicht mehr lahmt.“

Das Wichtigste bei stumpfen Verletzungen: Zeit, Ruhe und Geduld – Tugenden, die viele Reiter leider am wenigsten haben. „Denken Sie doch mal an sich selber: Bei Muskelverletzung oder Zerrung dauert die Heilung sehr lange, und ein Rückfall ist schnell passiert. Ein bis zwei Wochen nach Verschwinden der Symptome sollte man unbedingt noch abwarten und das Pferd nicht belasten“, so Gerd Ricker.

PARADIES MIT TÜCKEN

Pferde sind tatsächlich häufiger krank als früher. Warum das so ist, erklärt der Tiermediziner **Tilen Klevisar**.

Pferde waren Steppentiere. Sie wurden dort geboren, wuchsen auf, paarten sich und bekamen ihren Nachwuchs. Eines Tages fanden sie das Paradies: Die große Wiese. Grüne Auen wurden ihre Welt, weil sie ohnehin fast den ganzen Tag mit Nahrungsaufnahme beschäftigt waren. Doch bald zeigte sich, das selbst das schönste Paradies Fehler hat. Die grünen Grasteppe bekamen große kahle Stellen und die Pferde mussten oft mit leerem Magen lange aushalten und völlig übermüdet viele Kilometer hinterm Futter herlaufen. Doch die Pferde hatten Glück. Eines Tages waren sie für ihre Ernährung nicht mehr selbst verantwortlich: Der Mensch nahm ihnen die Plackerei fürs Futter ab.

Jetzt waren Gras, Pflanzen, Bäume reichlich vorhanden. Und mühelos zu besorgen: Einfach Kopf runter, das Maul voll stopfen. Echte Gefahren gibt es keine. Meist reicht ein Sprung zur Seite oder Weglaufen. Aber nur ganz kurz, und dann geht die Party mit Essen schon wieder weiter. Weil alles, was die Pferde brauchen, einfach da ist, hat sich im Laufe der Zeit die Pferdemuskulatur diesem bequemen Leben angepasst.

Gefahr im Anzug

Betrachtet man die Pferdemuskulatur unter dem Mikroskop, sieht man eine gefährliche Entwicklung: Die kleinen **Satellitenzellen**, die bei anderen Tieren vorhanden sind, findet man bei Pferden

nicht mehr. Man kann sich das so vorstellen, dass man in der Muskulatur von Menschen und Tieren neben den erwachsenen Muskelzellen auch kleine „Baby“-Muskelzellen findet. Die sind inaktiv und warten auf ihren Einsatz, wenn die aktiven Muskelzellen absterben. Die Gefahr der fehlenden Satellitenzellen potenziert sich, wenn die Muskulatur überbelastet wurde. Fazit: Zu viel Nahrung bei zu wenig Bewegung schadet Tier und Mensch. Anders herum ist das kein Problem. Enorm viele Kilometer jeden Tag rennen kann zwar die Muskula-

tur überbelasten. Übersäuerung zum Beispiel kann für einige Zellen tödlich sein. Aber im Prinzip ist das egal, denn dann treten die Satellitenzellen in Aktion, verwandeln sich in aktive Muskelzellen und die Muskulatur kann so wieder komplett ohne Schaden regenerieren. *Aber wer keine Satellitenzellen hat, kann nicht regenerieren! Das ist das Problem bei Pferden und ihre wahre Achillesferse.*

Richtig dehnen

Pferde können von Natur aus nur kurze Strecken gut überleben. Alles, was darüber hinaus geht, kann für sie lebensgefährlich sein. Das sollte für das Reiten Konsequenzen haben: Richtiges Dehnen der Pferde ist extrem wichtig. Durch Dehnen kommt mehr Blut in die Muskulatur, der Stoffwechsel wird angeregt, gefährliche Milchsäure und Giftstoffe werden weggespült, die Muskulatur kann wieder atmen. Denn nur lockere Muskulatur kann die Tragkraft entwickeln.

Minderwertiges Futter, unregelmäßiges Füttern, unverantwortliches Reiten mit Spannung führt zu Übersäuerung, chronischer Muskeldegeneration und Koliken. Sogar die Winterwiese, die auf den ersten Blick unschuldig wirkt, birgt Gefahren: Regen, Wind, Kälte können Muskelkrämpfe verursachen und sich negativ auf die Biomechanik auswirken. Werden die Pferde nicht eingedeckt, wird ihre Stoffwechsel-Bilanz negativ beeinflusst.

VITA



Tilen Klevisar, Doctor of Veterinary Medicine (SLO), wurde 1972 in Krainburg geboren. Er studierte in Laibach Tiermedizin und begann seine tierärztliche Karriere im Gestüt Lipica. Sein Motto: *Das Leben ist die Suche nach der Wahrheit*. Klevisar versucht die Diagnosen und Behandlungen analytisch miteinander zu verbinden – als Tierarzt, Homöopath, Anhänger der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und als Reiter.

Mehr als nur ein Kühlgel:

Original Tensolvét®
gegen
Schwellungen



Beide Stärken von Tensolvét® sind in der einheitlichen und gut zu entleerenden Kopfstand-Vorratsflasche zu 300 g verfügbar und durch das neue, elegante Design zudem auf einen Blick zu unterscheiden.

Nach dem Training hat das Pferd plötzlich ein geschwollenes Bein und geht lahm? Pferdeprofis haben dafür immer das original Tensolvét®-Gel von Albrecht in der Stallapotheke: Es enthält neben kühlendem Menthol auch Heparin und Salicylat – ein ASS-ähnlicher Wirkstoff, der durch die Haut geht. Das lindert den Schmerz, lässt die Schwellung zurückgehen und die verletzte Stelle regeneriert sich schneller.

„Geht rein und zieht durch!“ – so charakterisieren deshalb auch viele Tierärzte die bewährte Wirkungsweise des Originals. Kühl- und Pflege-salben ohne Heparin- und Salicylatzusatz kühlen nur, heilen aber nicht.

Tensolvét® gibt es in zwei Stärken: für kleinere Beschwerden wie Zerrungen, Verstauchungen und Prellungen empfehlen Tierärzte das Tensolvét 5.000 mit Heparin in Normalkonzentration. Das starke Tensolvét 50.000 (mit zehnfach höherer Heparinkonzentration) kommt beispielsweise zur Behandlung von Blutergüssen zum Einsatz, wo mehr Tiefenwirkung gefragt ist. Beide Stärken des medizinischen Profi-Aktiv-Gels Tensolvét® gibt es exklusiv beim Tierarzt.

Mehr Infos unter www.tensolvét.de oder bei Albrecht GmbH, veterinärmedizinische Erzeugnisse, Hauptstr. 6-8, 88326 Aulendorf, Tel. 07525-20555, Fax 0800-7525000 (kostenfrei), www.albrecht-vet.de



Die **Reitakademie** in Wien trainiert erfolgreich bis S-Dressur. Zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls posieren die Reiterinnen für ihren exklusiven Kalender. Der ist inzwischen Kult. **inRide**-Autorin **KATHARINA KÖSTER** stellt die Hobby-Models vor.



Reiten UND posieren



MISS SEPTEMBER

Statt sexy Dessous griff Kalender-Initiatorin Nina Krasny lieber zur Schärpe. Die Erfolge, die sie mit ihrer Stute Savannah erritten hat, sind ihr ganzer Stolz.

Ich muss zweimal hinschauen, als ich am Flughafen Wien in aller Herrgottsfrühe nach **Nina Krasny** Ausschau halte. An ihrem breiten, herzlichen Lächeln und den strahlenden Augen erkenne ich sie. Das war schon bei unserem ersten, zufälligen Treffen in Januar absolut einprägsam. Damals trug Nina zu einer Abendveranstaltung im Wiener Konzerthaus Abendkleid und mörderische Stiletto, auf denen sie sich beneidenswert sicher und grazil bewegte. Die Highheels sind jetzt robusten Stallstiefeln gewichen, dazu Jeans und Shirt. Das hier ist also die Stall-Nina. Sehr sympathisch.

Auf dem Parkplatz steht nicht der Ferrari, in den sie an jenem Januar-Abend stieg, sondern ihr „rollendes Zuhause“: ein Toyota-Geländewagen, in dem Nina und Hündin Brandy viel Zeit verbringen, unterwegs zwischen Reitställen und Turnierplätzen. Die wichtigsten Accessoires für die beginnende Turniersaison sind bereits im Kofferraum: zwei Klappstühle und eine Flasche Prosecco. Dazwischen Kardätschen, Glanzspray, Mähngummis. Und Ninas i-phone: „Mein Kontakt zur Außenwelt.“

Dank moderner Technik kann die 34-Jährige von überall Fotos und Nachrichten auf *facebook* posten. Meistens zeigen die Fotos Siegerehrungen, Fohlen oder beeindruckende Trabverstärkungen. Nur wer lange sucht, findet auch mal ein Motiv, das Nina auf einem Society-Event oder vor einer teuren Boutique zeigt.

Auf dem *Neuhof* der Familie Bauer in Velm, etwa 25 Autominuten von Wien entfernt, erwarten uns schon einige von Ninas Schülerinnen und Kolleginnen. Einige der Gesichter erkenne ich schnell wieder, bei anderen muss ich einen Moment überlegen. „Ich bin Miss Jänner“, stellt sich die

JOHNNYS KUNST-KALENDER



Johnny Schütten beim Shooting.

FRANK „JOHNNY“ SCHÜTTEN aus dem Salzkammergut studierte Dirigieren, Klavier und Komposition an der Musikhochschule Wien. Zur Zeit tritt er vorwiegend mit Jazzklavier und Eigen-Kompositionen auf, seine erste CD hat er 2005 veröffentlicht, eine neue Solo-CD mit eigenen Werken ist in Arbeit. Seit 20 Jahren widmet er sich der Fotografie mit den Schwerpunkten Landschaft und Portrait. Seine letzte Ausstellung „Wanderungen“ in Wien kombiniert in außergewöhnlicher Weise die Darbietung neuer Kompositionen und Jazzimprovisationen für Klavier mit fotografischen Arbeiten. Der Titel lässt ahnen, dass der Inspiration der Musik und der Fotografie viel autobiographisches zugrunde liegt. Infos und Termine www.johnny-schuetten.com



21-jährige **Ines Treml** lächelnd vor. Stimmt – sie eröffnet den Kalender in einer sexy schwarzen Corsage. Jetzt trägt sie Jeans, Turnschuhe und Fleecepullover – und dazu in einem Pappkarton einen kleinen Hasen, den sie auf der Koppel gefunden hat und nun aufpäppeln will. Ich staune. Die optische Verwandlung vom süßen Stall-Mädchen zur unnahbaren femme fatale ist enorm.

Ähnlich ergeht es mir mit **Nadine Hacker**. Auf dem Dezember-Bild kommt die 20-Jährige wie ein Profi-Model rüber: cool und selbstbewusst, mit einem „Komm mir bloß nicht zu nah“-Ausdruck in den Augen. Auch „in natura“ ist Nadine bildschön, wirkt jedoch in Reitkleidung und kaum geschminkt natürlich und um ein paar Jahre jünger. Das erste Shooting machte 2009 die *Playboy*-Fotografin **Irene Schaur** – seitdem hat der sexy Kalender unter den Reiterinnen einen solchen Kult-Status, dass jedes Jahr ein neuer folgen muss. Den diesjährigen Kalender fotografierte Ninas Lebensgefährtin **Frank Johnny Schütten**, Pianist und Fotograf. Die Auflage beträgt lediglich 200 Stück. „Wir machen das Ganze nur zu unserem eigenen Vergnügen“, erzählt Nina Krasny. „Wir haben beim

Shooting solchen Spaß – das stärkt den Zusammenhalt.“ Wie groß der ist, wird auch bei unserem **inRide**-Shooting deutlich: begeistert posieren die Mädels auf Motorhauben, zu Pferd oder in sieben Meter Höhe auf der gewaltigen Schaufel des hofeigenen Trekkers. Keine Zickerei, wie man sie in Turnierställen vermuten könnte, sondern gelebter Teamgeist und gegenseitige Unterstützung. Und Nina mittendrin. Für dieses Team, ihre *Reitakademie*, hat sie immer gekämpft – und einen hohen Preis bezahlt.

Suche nach Glück

Ein Leben als Reitinstruktorin und Pferdewirtschaftsmeisterin war sicher nicht das, was ihre Eltern sich für ihre einzige Tochter gewünscht hätten. Eher hätten sie Nina im renommierten Familienunternehmen gesehen – und als Mitglied der Wiener High Society. Und so studierte Nina zunächst Publizistik und Anglistik, arbeitete als Redakteurin bei einem österreichischen People-Magazin und ritt ausschließlich „als Hobby“. „Aber ich spürte immer deutlicher, dass ich dieses Leben im Büro nicht gut ertragen kann. Das war nicht ich – dafür bin ich viel zu bodenständig.“

Also kündigte Nina und widmete sich fortan voll und ganz

der Reiterei. 2002 ging sie für ein Jahr nach Deutschland und trainierte mit **Thomas Schmitz** und **Heiko Münz-mayer** in der Nähe von Düsseldorf. Eine Entscheidung, über die Ninas Eltern zunächst nicht sehr glücklich waren. „Sie hätten mich lieber eine klassische Karriere machen sehen“, erinnert sich Nina. „Aber anders hätte ich nicht glücklich werden können.“

Nina absolvierte ihre Prüfung zum staatlich anerkannten Reitinstruktor sowie zur Pferdewirtschaftsmeisterin und erritt sich Turnierfolge bis zur S-Dressur. Bei diesen Erfolgen standen schließlich auch Ninas Eltern hinter ihrer beruflichen Wahl. „Sie sahen, dass es keine Schnapsidee war, sondern für mich wirklich mein Leben bedeutete.“ Dass ihre Tochter jemals in den elterlichen Betrieb einsteigt, diese Hoffnung mussten Ninas Eltern begraben. Doch heute können sie sich mit Ninas Erfolgen mitfreuen. Und die können sich sehen lassen: Ninas Stute Savannah, die Nina als Fohlen gekauft hat, ist das Pferd mit den meisten Bundeschampionaten aus österreichischer Zucht.

Bereits fünf Champions-Siege konnte die erst siebenjährige Stute erlangen und qualifizierte sich 2009 für die WM der jungen Dressurpferde in Verden. Eine Ehre,

die vor Savannah erst zwei Pferden in der Geschichte der österreichischen Pferdezücht zuteil wurde.

Es bedeutet Nina viel, wenn ihr Vater in den Stall kommt und Savannah mit Bananen füttert. „Ich musste hart um sein Verständnis kämpfen.“ Dass sie ihr Unternehmen „Reitakademie“ genannt hat, ist übrigens eine kleine Anspielung auf den Konflikt mit ihren Eltern: „Als sie mich noch von einem Einstieg ins Familienunternehmen überzeugen wollten, habe ich mir oft anhören müssen: Kind was machst du nur aus deinem Leben? Und das mit deiner guten Ausbildung. Also habe ich mich für den Namen Reitakademie entschieden. So schwingt doch etwas Akademisches mit...“, erklärt sie.

Ein Wohl-Gefühl

Egal, ob sie selbst an den Start geht oder als Trainerin ihre Schützlinge begleitet, Nina ist immer mit ganzem Herzen bei der Sache. Heute geht es übers Wochenende mit zwei ihrer jüngsten Schülerinnen zur Nachwuchs-Sichtung. Später wird Nina mir via iPhone mitteilen, dass ihre 13-jährige Schülerin eine tolle L-Dressur hingelegt hat und kurz davor steht, sich für die EM in Polen zu qualifizieren. Heute tauscht Nina die derben Stallstiefel nur noch selten gegen teure Highheels, der Toyota hat deutlich mehr Kilometer runter als der Ferrari. „Wenn es Anlässe gibt, dann genieße ich es sehr, mich zurecht und hübsch zu machen“, sagt sie. Die 34-Jährige bewegt sich sicher in der Wiener Gesellschaft zwischen Künstlern, Schauspielern und reichen Unternehmern. „Aber am aller wohlsten fühle ich mich hier bei meinen Pferden.“ Das sieht man auch an ihrem Kalenderbild: eingehüllt in ihre Champions-Schärpe strahlt Nina in die Kamera, ihrem Freund Johnny direkt in die Augen.

DIE REITAKADEMIE

2003 gründete **Nina Krasny** gemeinsam mit Bereiterin und Reittrainerin **Monika Schild** die Reitakademie Wien. Hinter diesem Namen verbirgt sich kein Institut, sondern ein Zusammenschluss von mittlerweile drei Trainerinnen, die ein ganzheitliches Horsemanship anbieten: Unterricht, Beritt, Begleitung zu Turnieren sind ebenso wichtig wie das tägliche Miteinander – Ausritte, Ausflüge und gegenseitiges Unterstützen. Es muss ein ausgewogenes Verhältnis zwischen stringentem Training und Entspannung geben, erklärt Nina Krasny. Mit diesem Konzept hat die Wienerin großen Erfolg: viele ihrer Schülerinnen haben auf A-Niveau angefangen und sich bis zur schweren Klasse hoch gearbeitet. Nina Krasny arbeitet unter anderem eng mit **Rudi Rostek** zusammen, langjähriger Bereiter der *Spanischen Hofreitschule* in Wien (siehe auch Bericht Seite 38). Einer der wichtigsten Punkte, die ich von der Hofreitschule in mein Ausbildungskonzept übernommen habe, ist, Pferd und Reiter die nötige Zeit zur Entfaltung zu geben. Bei uns wird kein Pferd in wenigen Monaten zu Lektionen gedrillt, alles erfolgt mit Geduld und Konsequenz. So halten wir uns die Pferde langfristig gesund und sie sind viel motivierter und nervenstärker. Infos und Kontakt www.nina-krasny.com



MISS JANUAR

Ines Tremml, 21, ist seit einem Jahr Mitglied der „Reitakademie“. Doch

dank des Shootings wurde sie schnell bekannt: „Bist Du nicht Mrs. Jänner?! Das höre ich immer wieder, wenn ich durch die Stallgasse gehe!“



MISS JULI

Caroline Dolezal, 29, Trainerin bei der „Reitakademie“, hat sich besonders auf

die Nachwuchs-Förderung konzentriert. Hündin Sidney gehört zwar nicht Caroline, wick ihr aber beim Shooting nicht von der Seite



MISS OKTOBER

Julia Tobolka, 20, zeigt stolz ihr Oktober-Foto vom Rücken ihres Friesen Imperio, mit dem sie auch inmitten des Sonnenblumenfeldes zu sehen ist. „Ich hatte alle Mühe, einen coolen Gesichtsausdruck aufzulegen und Imperio beim Shooting vom Fressen abzuhalten“, erzählt sie.



Die Kalendergirls in luftiger Höhe: Extra für das InRide-Shooting nahm Hofbesitzer Walter Bauer seine Mädels auf die Schaufel und fuhr sie in sieben Meter Höhe. Von links nach rechts: Evelyn Bauer (Februar-Foto), Caroline Dolezal, Nadine Hacker, Nina Krasny, Ines Tremml und Julia Tobolka.



MISS DEZEMBER

Nadine Hacker, 20, gehört zu Nina Krasnys Schülerinnen und hat sich gemeinsam mit ihrem Wallach Reingold in

den vergangenen Jahren bis zur Dressur Klasse S hoch gearbeitet. Auf dem Dezember-Bild ist sie mit ihrer Mutter Ingrid (links) und deren Bekannter Liane Siebenhaar zu sehen.



Ohne Handy geht gar nichts: Susanne Miesner hat einen großen Betrieb zu führen, Kunden aus aller Welt rufen an und Reiter erkundigen sich nach Trainingsmöglichkeiten.



Die Miesner-Kinder: Franziska (16) ist Freizeitreiterin, Annabell (14) springt mit ihren Ponys M.



Idylle wie auf dem Immenhof: Gut für die Seele und die Kinder lieben das Umfeld.

Multi

Warendorf gilt als Hauptstadt des Reitsports. Hier lebt auch Familie Miesner, bei der sich alles und jeder um die Pferde dreht.

Kinder, Hunde, Fohlen, Ponys, Pferde: auf dem *Wietelshof* in Warendorf-Milte ist immer was los. „Bei uns ist gute Laune Programm“, lacht Hausherrin **Susanne Miesner**. Die 51-jährige mit *Stensbeckplakette* ausgezeichnete Pferdewirtschaftsmeisterin und Diplom-Agraringenieurin ist seit 30 Jahren international anerkannte und erfolgreiche Ausbilderin von Reitern und Pferden.

Sie managt die Reitanlage mit 35 Boxen, coacht ihre bis M turnierreitende Tochter, trainiert ihre auf Championaten erfolgreichen Mitarbeiter, organisierte mit den *Classical Sales Warendorf* (CSW) zusammen mit Springprofi **Fabian Scholz** bereits im dritten Jahr erfolgreiche Pferdeauktionen mit internationalen Käufern.

Als Mitarbeiterin der gültigen FN-Richtlinien ist sie neben diversen Lehrfilmen und -Büchern auch für die FN-Broschüre *Ausbildung von jungen Pferden* verantwortlich und seit 15 Jahren im Prüfungsausschuss für Berufsreiter. Ehemann **Dr. Klaus Miesner** (50) ist seit zwanzig Jahren Geschäftsführer der Abteilung Zucht bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. „Er ist als Offizieller natürlich viel unterwegs. Aber sein Steckenpferd ist zu Hause die Aufzucht von Junghengsten. Und er ist ein toller Bodenpflieger“, verrät Susanne





Romantische Landschaft, glückliche Menschen, fröhliche Pferde.



Den Angestellten schüttet Susanne Miesner auch mal den Frühstücks-Kaffee ein.



Klaus Miesner (rechts) bei der Verabschiedung von FN-Generalsekretär Haring.

-MANAGERIN

Miesner. „Super spannend“ findet sie den fachlichen Austausch von ihr als praktischer Ausbilderin und ihm als „reinen Zuchtmenschen“ (mit Erfahrungen im Sattel bis M-Dressur). „Was braucht das Pferd, was der Reiter? Fragen, die bei uns immer wieder zu interessanten Diskussionen führen“, so Susanne Miesner.

Sich mit anderen austauschen und stets weiter entwickeln ist ihr, die als ihre wichtigsten Ausbilder **Herbert Rehbein**, **Fritz Tempelmann** und **Johann Hinneemann** nennt, von großer Bedeutung: „Reiten lernt man nicht in einem Leben. Man darf nicht festgefahren sein. Ich rufe oft auch mal Major **Paul Stecken** an und frage nach Rat.“

Theorie und Praxis streng nach den klassischen Richtlinien mit möglichst pferdegerechter Haltung und einer soli-

den Grundausbildung für Pferd und Reiter – das ist der Kern von Miesners Ausbildungs-Philosophie.

Beliebte Seminare

Die Trainingsbedingungen für Pferd und Reiter auf dem Wietelshof sind dafür ideal. Der wunderschöne Gutshof mit Bauten aus roten Ziegeln, liebevoll gepflegten Außenanlagen und vielen romantischen Ecken bietet auf neun Hektar Weiden satt. Alle mit Holzzäunen, viele mit Schutzhütten. „Bei uns kommen auch die Auktionskracher auf Paddock und Wiese“, so die Chefin. „Das ist wichtig für die Psyche und Gesundheit.“ Um die Pferde in den 35 Boxen, die natürlich Außen- und Innenfenster haben, kümmert sie sich mit rund vier Angestellten. Geritten wird in der hellen 60iger Halle mit vielen Fens-tern, auf

dem 60er Viereck und zum Ausgleich auf der eigenen Rennbahn, der Wellenbahn und dem Kletterhügel.

Zehn Pferde hat Susanne Miesner bis Grand Prix ausgebildet und auf Turnieren von Aachen bis West Palm Beach und den Deutschen Berufsreitermeisterschaften vorn platziert. Dazu kommen zahlreiche Siege auf Landes- und Bundeschampionaten. Ihr Wissen gibt sie – mit für den Reitsport innovativen Ideen – auch in Seminaren weiter. „Beim April-Lehrgang, bei dem übrigens ganz viele **inRide**-Leserinnen mitmachen, bekamen alle hinterher schriftliche Trainingstipps für zu Hause. Das kam gut an“, beschreibt Miesner. Den Ansatz nahm sie aus dem eigenen Golfunterricht mit. „Da verstehe ich beim Unterricht auch alles – und zu Hause habe ich es wieder vergessen.“



CME-Vitalpilze: Für das gesunde Gleichgewicht Ihres Pferdes

Das einzigartige Futterkonzept mit der natürlichen, heilkräftigen Wirkung: Mit den Matrix Vitalpilz-Mischungen verhelfen Sie Ihrem Pferd zu mehr Vitalität, Ausgeglichenheit und Leistungsfähigkeit. Jetzt zu **Aktionspreisen** bestellen auf www.better4horses.com!



Reitstiefel Luxor

Art.-Nr.: 15 __.00



Reitstiefel mit Elastikeinsatz und langem, hinterem Reißverschluss, Lederbrandsohle, Lederfutter, auswechselb. antibakt. Innensohle mit Lederauflage, Carrésohle, versch. Schaftmaße.
Ridingboot, elastic and long zip in the back, leather lined, leather insole, exchangeable antibacterial inserted sole with leather on top, shapely rubbersole square fit, different fittings

In verschiedenen Schaftformen lieferbar:



Schnürstiefel Kairo

Art.-Nr.: 15 __.00

Reitstiefel mit vorderer elastischer Schnürung und langem, hinterem Reißverschluss, Lederbrandsohle, Lederfutter, auswechselb. antibakt. Innensohle mit Lederauflage, Carrésohle, versch. Schaftmaße.
Laced Fieldboot with elastic and zip in the back, leather insole, leather lining, exchangeable antibacterial inserted sole plus leather on top, shapely rubbersole, different fittings

Douro

11.1

Schnürer & Reißverschluss / Lacer & Zip

Formschöner, funktioneller, bequemer Schnürer mit hinterem RV., Lederfutter, Lederbrandsohle, antibakt. Innensohle mit Lederauflage, patentierte HB-Komfortsohle.

Shapely, functional and comfortable laceboot with zip in the back, leatherlining, leather insole, exchangeable antibacterial inserted sole, patented HB-comfortsole.

Farben / Colours:

black, makka



Erhältlich in den Grössen 35 - 48

Sizes available from 35 - 48

Sohle / Sole: HB

Sparta

444.1

RV-Stiefelette / Zip-Boot

Stiefelette in carré-Form mit eleganter Brogue-Verzierung und Reißverschluss auf der Front, auswechselb. Innensohle, Leder-innentuffer, schmale Passform.

Shapely, functional and comfortable boot with front zip, hole-pattern, leatherlining, exchangeable antibac. leather-insole with veg.tanned leather on top, slim fit.

Farben / Colours:

black, makka, cognac*



Erhältlich in den Grössen 35 - 48*

Sizes available from 35 - 48*

Sohle / Sole: GP

Pico

108.00

Boots-Schuh / Boat-Shoe

Ein echter Klassiker! Zeitloser, bequemer Boots-Schuh aus kräftigem, weichem Rindsleder mit abgepolsterten Schaffkanten und griffiger Profisohle.

Timeless and comfortable Boat-Shoe. A real classic! Made out of strong but soft cow-leather with padded edges and a slip-proof grip-sole.

Farben:

brown



Erhältlich in den Grössen 36 - 46

Sizes available from 36 - 46

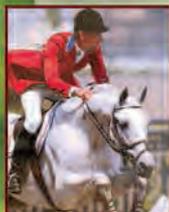
Sohlen / Soles: TR

Helden-Hengste

Genie und Wahnsinn – **Biotop**. Mit spektakulären Bewegungen beeindruckte der russische Dressurvererber die Richter, hatte zuweilen aber auch seinen eigenen Kopf. Dr. **Reiner Klimke** hatte den Dunkelbraunen siebenjährig in Belgien entdeckt und eine zweite Karriere gestartet. Das Paar sammelte zahlreiche Siege in Grand Prix-Prüfungen und führte zweimal die Westeuropa-Liga im Weltcup an. Nach dem Tod von Klimke setzte Biotop seine Erfolgsserie mit dessen Tochter **Ingrid** fort. Seit dem Ende seiner sportlichen Laufbahn ist Biotop in der Zucht.



War eine Legende – **Abdullah**. Mit dem US-Springreiter **Conrad Homefeld** gewann er bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles Silber (Einzel) und Gold mit der Mannschaft. Der Trakehner war noch ungeboren mit seiner Mutter nach Kanada verkauft worden. Als Fünfjähriger übernahm ihn das New Yorker Ehepaar **Williams**. Nach seinem Abschied aus dem großen Sport genoss Abdullah bei ihnen seinen Ruhestand. 2000 starb der Donauwind-Sohn im Alter von 30 Jahren.



Vater von Totilas – **Gribaldi**. Auch er sammelte unter **Edward Gal** Erfolge in internationalen Grand Prix Prüfungen. Als Fohlen wurde der Rappe von Trakehner-Züchter **Otto Langels** entdeckt. Nach zahlreichen Siegen im Viereck war er 2008 Trakehner Hengst des Jahres und wurde 2010 feierlich aus dem Sport verabschiedet. Eine Woche später starb der 17 Jahre alte Rappe an einem Aorta-Abriss.



Der dunkelbraune
Trakehner Hengst
Exclusiv wurde
1991 geboren. Be-
sitzer ist das Gestüt
Hämelschenburg.

Trakehner-Fans sind Menschen mit
Faible für ganz besondere Pferde.
Eine weltweite Familie. Der **inRide**-
Report über Reiter und Züchter,
vierbeinige Helden, Erfolgsstorys
und Liebeserklärungen.

Trakehner: Könige der *Herzen*

Ein Wunder, dass es sie gibt



Lars Gehrman,
Zuchtleiter und
Geschäftsführer
des Trakehner
Verbandes.

„Die Pferde und ihre Züchter hatten alles verloren. Sie waren überall nur zu Gast und konnten sich nicht so entwickeln, wie zu Hause.“ Für **Lars Gehrman**, seit 1993 Zuchtleiter und Geschäftsführer des *Trakehner Verbandes* (Neumünster) grenzt es bis heute an ein Wunder, dass die Trakehner überlebt haben.

„Nach dem Krieg waren sie im Westen nicht nur zum Teil ungebundene Flüchtlinge, sondern auch Exoten, die durch ihren hohen Vollblutanteil als schwierig galten. Das erste Ziel war daher zunächst ihre Erhaltung.“

Das ist gelungen, denn obwohl die Trakehner ihre Heimat, das größte Zuchtgebiet der Welt in Ostpreußen verloren haben, als sie im Zweiten Weltkrieg über das gefrorene Haff in den Westen fliehen mussten, haben sie in den Herzen der Menschen eine neue Heimat gefunden.

Die wenigen Pferde, die den

Treck überlebten, verstreuten sich über ganz Deutschland. Mit ihnen hat der Mythos der Elchschaufel überlebt. In allen Regionen der Republik und in 35 Ländern weltweit sorgen heute Trakehnerfreunde für Fortbestand und Zukunft der Rasse.

Verlorenes Paradies

Mit rund 3.400 Stuten und 200 Hengsten bundesweit ist die Auswahl in Deutschland dabei recht überschaubar. Die Öffnung von Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion hat die genetische Vielfalt jedoch erhöht.

„Die Trakehner-Familie ist auch ohne Zuchtgebiet zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammen gewachsen“, beschreibt Gehrman das besondere Feeling der Traki-Fans. Die Faszination für die edlen Ostpreußen mit den Vollblut- und Araber-Ahnen sieht er auch historisch begründet. „So etwas wie diese Flucht hat keine andere Rasse erlebt. Das berührt

jeden, der sich vorstellt, was das für die Beziehung zwischen Mensch und Pferd bedeutet.“

Bis heute lassen sich einige Linien bis auf ihre Vorfahren aus Trakehnen zurück verfolgen. In dem gut ein Kilo schweren großformatigem Werk *Eine Reise nach Trakehnen* (2009 mit 240 Fotos von **Werner Menzendorf** im *Cadmos-Verlag* erschienen), beschreibt Lars Gehrman das verlorene Pferdeparadies, das Hauptgestüt mit seinen 16 Vorwerken und 1.000 wertvollen Zuchtpferden.

Trotz züchterischem Reinheitsgebot hat sich der Trakehner in den vergangenen 30 Jahren verändert. „Unsere heutigen Sportpferde sind großrahmiger, langbeiniger und bewegungsstärker geworden, ohne dabei ihre gesundheitliche Härte und das stabile Interieur zu verlieren.“

Vielseitige Sportler

Da die Zucht sich im Wesentlichen auf wenige einflussreiche Hengstlinien gründet, sind die gekörnten Beschäler im Vergleich zu anderen Rassen überproportional im Sport vertreten (siehe auch Seite 60). „Pferde wie Gribaldi, Biotope, Prints oder Abdullah waren auch international hocheffektiv. Unser Ziel ist ein vielseitig veranlagtes Sportpferd“, so Gehrman.

Fotos Trakehner Verband

DIE ELCH-STORY

Wieso tragen Trakehner den Elch-Brand? Elche verkörpert Schönheit, Adel und Kraft – so wie die Pferde. Im Deutschen Reich (1871–1945) besiedelten Elche große Landstriche. Doch nach vielen Kriegen war ihre Population bedroht, es gab sie nur noch um das kurische Haff und an der Memel. So wurde der Elch zum Wahrzeichen Ostpreußens und seine Schaufel seit 1787 zum Brandzeichen des ostpreußischen Pferdes Trakehner Abstammung.



pferdia tv
thomas vogel

PFERDEFILME, BÜCHER & MUSIK

1000 Titel aus allen Verlagen

www.pferdia.tv

facebook

Werden Sie pferdia tv-Fan bei facebook. Hier erfahren Sie alle Neuigkeiten aus erster Hand. www.facebook.com/pferdia



Kai-Steffen Meier wuchs mit Karascada (14) auf. Ein Traumpaar des internationalen Vielseitigkeitssports.



Imke Eppers

Traum-Paar

Im Stich gelassen hat sie ihren Reiter noch nie. Sobald **Kai-Steffen Meier** im Sattel sitzt, kämpft Karascada für ihn. Der kleinen Trakehner-Stute mit dem großen Herzen ist kein Hindernis zu hoch und im Gelände galoppiert sie geradewegs über Gräben und Wälle. Kai-Steffen Meier (27), international erfolgreicher Vielseitigkeitsreiter aus Waldbröl kennt sein Pferd von Fohlenbeinen an. Seine Eltern **Hans-Dieter** und **Hannelore Meier** züchten Trakehner in Hessen und haben ihm die Heraldik XX-Tochter TSF Karascada M früh zur Verfügung gestellt.

„Damals war sie schon ziemlich eigensinnig. Das war, wie einen Fähranfänger in einen Ferrari zu setzen,“ erinnert sich Kai-Steffen, der damals gerade mal erste Erfolge mit seinem Pony Apanatschi in E-Springen und E-Dressur hatte, weil er als Kind lieber zum Kickboxen und zur Leichtathletik ging, und nur wegen der Androhung seiner

Eltern, sonst Klavierspielen lernen zu müssen, elfjährig begann zu reiten.

Karascada und Kai-Steffen wuchsen zum äußerst erfolgreichen Team zusammen. Ein Traumpaar des internationalen Vielseitigkeitssports 2010 bei den Top Ten der FEI-Weltcup-Liste (Rang 9). Als Mitglied des B-Kaders macht sich der gelernte Pferdewirt Hoffnungen, auch in diesem Jahr bei den Europameisterschaften in Luhmühlen vom 24. bis 28. August zur deutschen Equipe zu gehören.

„Im Gelände gehört Karascada sicher zu den besten Pferden der Welt, nur in der Dressur zeigt sie manchmal Nerven. Schon wenn sie aus dem LKW steigt, weiß ich, was mich im Viereck erwartet. Wenn ihr das Drumherum missfällt, wird es schwierig. Da ist sie eine richtige Diva“, beschreibt Kai-Steffen liebevoll die ausgeprägte Persönlichkeit seiner lackschwarzen Stute. „Sie ist sehr sensibel

und hat gleichzeitig im Gelände die nötige Härte. Da spüre ich den Vollbluteinfluss. Ich habe ihr alles zu verdanken. Es macht mir jeden Tag Freude, sie zu reiten. Sie vertraut mir blind und ich ihr. Dieses Gefühl ist das Besondere an unserer Beziehung.“

Platz im Herzen

Seit er sich für die Profikarriere entschieden hat, sitzt Kai-Steffen Meier auf Pferden unterschiedlichster Herkunft. Als er Bereiter bei **Andreas Dibowski** war und jetzt, als Selbständiger. Doch die Trakehner haben einen Sonderplatz in seinem Herzen. Mehr als die Hälfte aller Pferde in seinem Stall haben Vorfahren im ehemaligen Ostpreußen. „Es ist die Rasse, die ich bevorzuge und mit der ich am besten harmoniere. Das erste Pferd, auf dem ich als Kind saß, trug die Elchschaufel auf dem Hinterschenkel. Das hat mich geprägt.“

DOMINIQUE SCHROLLER

Pferde fürs Leben

„Die Trakehner fordern sehr viel von ihrem Menschen. Ihr Geist ist immer wach und der Umgang mit ihnen ist auch deshalb etwas Besonderes. Leichtfüßigkeit, Sensibilität und Entschlossenheit machen sie zu feinen Reitpferden, die sich ohne Kraftaufwand händeln lassen“, begeistert sich **Imke Eppers** (48), Redaktionsleiterin der Verbandszeitschrift *Der Trakehner* und Autorin des Buchs *Trakehner – Pferde fürs Leben* (2009, Kosmos-Verlag). Pferde sind bei der Holsteinerin Familienmitglieder: „Als meine Tochter noch nicht in der Schule war, bin ich mit ihr auf einem Handpferd schon ins Gelände geritten – mit zwei Trakehnern.“



Sattlerei



www.sattlerei-hennig.com ☎ fon: (033238) 80561

Hennig
Das Original!

© collage grafik 2011

**Vertrauen Sie
unserer Erfahrung.**

Kompetenz • Qualität • Service

Koppelzäune und Montage
Reitplatzbau | Weidehütten
Führanlagen & Überdachungen
Sonderanfertigungen

www.zaunbau-berger.de



BERGER
Alles rund um's Pferd GmbH

Riether Str. 96 • 48317 Drensteinfurt • Tel. 02508 | 9932877
Mobil: 0171 | 5336830 • Fax 02508 | 9932878 • info@zaunbau-berger.de



Königs - Maßstiefel

ohne Aufpreis.

z.B. Modell „Favorit“
mit extra hohem Dressurbogen

359,-€



TETE-Reitsport
Bonsfelder Str. 93
42555 Velbert-Nierenhof
Tel.: 02052-9272059



TETE - Reitsport
www.tete-reitsport.de

inRideRASSE-PORTRÄT

Trakehner- Zucht-Navigator

WER: Trakehner sind mit 281 Jahren die älteste Reitpferderasse Deutschlands. Ihre Zucht lässt sich genetisch lückenlos auf die Gründung des Hauptgestüts Trakehnen im Jahre 1732 durch königlich preußische Anordnung zurückführen. Bis heute die einzige Reitpferde-Reinzucht mit hohen genetischen Anteilen des englischen und arabischen Vollblutes, des Shagya- und des Anglo-Arabers.

WOHIN: Zuchtziel ist ein im Trakehner Typ stehendes, rittiges und vielseitig veranlagtes Reit- und Sportpferd mit gutem Interieur.

WIE: Die Trakehner Zucht würdigt die Bedeutung und Herkunft der mütterlichen Abstammung damit, dass der Name des Pferdes mit dem Anfangsbuchstaben des Mutternamens beginnt, so wie bei Vollblütern und Arabern auch. Die Buchstaben vor den Namen zeigen die Herkunft der Stammstute (Familienschlüssel): T (Trakehnen), O (Ostpreußen), S (Sonstige), E (Englische Vollblüter) und A (Araber).

Eine Reise nach Trakehnen

„Ich habe immer in Trakehnen gelebt – aber ich war nie da!“ Hans Joachim Köhler gehörte zu denen, die ein ganzes Leben lang vergeblich versucht hatten, das preußische Hauptgestüt wenigstens besuchsweise zu sehen. Im Frühjahr 1992 wurde sein Traum Wirklichkeit. Mit einer jungen Truppe von Trakehnen-Abenteurern stach Köhler in See. Von Gumbinnen führten unzählige Exkursionen nach Trakehnen, das bis in den letzten Winkel durchstöbert wurde. Neben dem „Paradies vergangener Zeiten“ stellte sich unbarmherzig die fatale Gegenwart. Thomas Vogel war mit seiner Kamera immer dabei – bei den Ausgrabungen auf der Wartburg, auf dem schier undurchdringlich verwilderten Weg über die Vorwerke Guddin, Jodszlauken und Jonasthal nach Mattischkehmen, im legendären Jagdgelände oder auf dem gespenstisch wirkenden Gerippe des alten Speichers. Die Trakehner-Reisenden waren: Hans Joachim Köhler, Lars Gehrmann, Andreas Mundt, Hans Richelshagen, Beate Kunkat und Thomas Vogel. Die Reise-Erlebnisse **Mit dem Blick nach Osten** gibt es auf DVD. Artikelnummer 476501, ISBN 978-3-937388-88-5, 25 Euro bei pferdia tv. Infos www.pferdia.tv



„Einfach gutes Reiten“



• Ausbildung von Pferden:

Junge, talentierte Dressurnachwuchspferde werden von unserem Team unter Leitung von **Susanne Miesner** altersgerecht ausgebildet und bei Veranlagung auf Championsate vorbereitet – oder auch zur weiteren Vermarktung. Ältere Pferde nehmen wir in Ausbildung, um sie entsprechend weiter zu fördern. Sprechen Sie uns an, um die richtigen Schritte gemeinsam zu überlegen.

• Ausbildung von Reitern:

Fortgeschrittene Reiter können zu Trainingsaufenthalten auf den Wietelshof kommen. Auch intensive Vorbereitung auf Turnierstarts sind möglich.



Wietelshof

SUSANNE MIESNER
Hörste 1
48231 Warendorf-Milte
Büro: +49 (0) 25841594
Mobil: +49 (0)171-5845201
Mail: kontakt@wietelshof.de • www.wietelshof.de



Vater ist der Beste

Fotos Beate Langels • Simone Schönbeck

Zwei, die sich verstehen: Otto Langels (80) „Vater“ des Trakehnergestüts Hämelschenburg und Kostolany (27), Vater von Gribaldi, Großvater von Totilas. Kleines Foto: Otto Langels und Kostolany bei ihrem Auftritt während der Equitana 2011.

das Lebenswerk ihres Vaters weiterführt.

Otto Langels war Mitte der fünfziger Jahre durch eine Förderaktion für die heimatlose Rasse zum Trakehnerfreund geworden. „Damals gab es ein Patenschaftsmodell, bei dem Züchter zwei Trakehner-Fohlen aufzogen und eines davon behalten konnten“, erzählt Otto Langels. Der hatte sich spontan für den Wallach entschieden, mit dem er in Jungpferdeprüfungen sehr erfolgreich war. „Die Stute, die er zunächst an ihren Besitzer zurückgeben musste, kaufte er später bei einer Auktion. Vilja war unsere erste Zuchtstute.“

Ihre Fohlen bekam sie nebenbei. Vilja war vor allem das Reit- und Jagdpferd der Familie. „Die Landwirtschaft hatte damals noch Priorität. Erst Anfang der siebziger

Jahre bekamen wir unseren ersten Hengst. Ibikus war viermal Reitpferdechampion und hat vor allem eine enorme Rittigkeit vererbt“, erzählt Beate Langels stolz. Sie ist mit den Trakehnern aufgewachsen, hat auf ihnen reiten gelernt und liebt die großrahmigen, langbeinigen Pferde, die sich so elastisch bewegen und mit wenig Aufwand fein zu händeln sind. „Sie sind sehr menschenbezogen, intelligent und sensibel.“

Erstes Totilas-Fohlen

Wie Kostolany. „Er hat gute Grundgangarten und ein außergewöhnliches Interieur. Mit ihm kann ich jedes Kind losschicken“, betont seine Besitzerin. Als Otto Langels vor einigen Monaten seinen 80. Geburtstag feierte, überbrachte der hübsche Rapphengst, der selbst im Viereck

bis zur Schwersen Klasse erfolgreich war, um Mitternacht im Biergarten die Glückwünsche der ganzen Familie.

Der züchterische Kreis schließt sich auf Hämelschenburg mit dem ersten Totilas-Fohlen. „Es ist hochspannend. Wir haben eine feine und elegante Stute von ihm decken lassen, die bereits zwei gute Kostolany-Fohlen hatte. Da wir durch das geschlossene Stutbuch der Trakehner nur mit Vollblütern, Arabern und Anglo-Arabern veredeln und kein Fremdblut einkreuzen dürfen, ist es immer wieder eine Herausforderung, gute Hengste zu finden.“ Dass den Langels das gelingt, beweisen neben unzähligen Spitzen-Sporterfolgen der Nachkommen 53 gekörte Hengste aus eigener Zucht und Aufzucht.

DOMINIQUE SCHROLLER



Transport-Service GmbH
Internationale Pferdetransporte
Fon: 0 52 04 / 89 01 11
www.johannsmann-pferdetransporte.de



Perfekte
Pferdetransporte
in Europa

Johannsmann
Transport-Service GmbH

Vertrauen Sie unserer perfekten Logistik –
zum Wohle Ihrer Pferde.



Fester Bestandteil des Turniers ist die Fohlen-Auktion (Foto im Kreis). Die besten früh geborenen Trakehner des Jahrgangs 2011 werden dann von Star-Auktionator Uwe Heckmann unter freiem Himmel an Kunden aus dem In- und Ausland versteigert. Einstige Auktionsfohlen sieht man für gewöhnlich zwei, drei Jahre später beim Hengstmarkt und bei Stuteneintragen wieder – und zwar meistens weit vorne. Foto links: Siegerhengst Le Rouge errang sowohl 2005 und 2006 den Titel des Trakehner Reitpferdechampions, 2008 wurde er Trakehner Dressurpferdechampion und 2010 S-Sieger. Seine Reiterin ist Vera Nass. Der Hengst steht seit seiner Körung im Besitz des Klosterhofes Medingen in Bad Bevensen.



Das Top-Event:
Vom 21. bis 24. Juli
ist **Trakehner
Bundesturnier** im
Reiterstadion von
Hannover. Für Reiter
aus Deutschland ist
der Termin absolutes
Muss im Veranstal-
tungskalender. Die
Trakehner-Fans kom-
men aus der ganzen
Welt. Eine Vorschau
VON IRINA LUDEWIG



Trakehner



Das **Trakehner Bundesturnier** ist einzigartig in Sport und Charme. Einmal im Jahr trifft sich hier die große Familie der Trakehnerfreunde aus Deutschland und der Welt zum Pferdekauf- und Verkauf, zum Fachsimpeln und Feiern und in erster Linie natürlich zum Leistungsvergleich in Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Fahren.

58 Prüfungen und Teilprüfungen nur für Pferde mit der Elchschaufel! Vom kombinierten Jungzüchter-Wettbewerb U16 in der E-Klasse bis zur hohen Dressur in der Inter I Kür, von spannenden Springen bis S-Niveau und Mannschafts-M-Dressur sowie Mannschafts-L-Springen der Zuchtbezirke. **Internationale Top-Paare** sorgen dabei genau wie lokale Hoffnungsträger für tolle Stimmung. Hier werden die Trakehner Champions gekürt und die drei- und vierjährigen Kandidaten, die zu den Bundeschampionaten nach Warendorf reisen, nominiert.

Verbandspräsidentin **Petra Wilm**: „Wir haben hier schon wundervolle Tage verbracht. Der Bundesverband leistet sich dieses besondere Turnier und stellt Jahr für Jahr fest, dass die Trakehner auf der Beliebtheitskala immer weiter nach oben klettern.“ Das Prüfungsangebot wurde erweitert. **Gisela Gunia**, Sportliche Leiterin des Turniers: „Gerade für die Jugend haben wir noch mehr Startmöglichkeiten geschaffen.“ Erstmals ausgeschrieben für Junioren und Junge Reiter (Nennungsschluss ist 21. Juni): Dressurreiterprüfung Klasse L, Dressur der Klasse M und zwei weitere Springprüfungen der Klasse A. Und nach dem Sport lockt der Spaß im Jugendcamp der Jungzüchter.

Gut **200 Aktive und Sponsoren** sind auf dem Event-Plakat genannt: Reiter, Züchter, Gestüte, Zuchtverbände, Firmen. Dieses Engagement und die Tatsache, dass der Eintritt an allen vier Tagen frei ist, zeigt den besonderen Geist des Trakehner Bundesturniers. Partnerland ist in diesem Jahr Österreich. Infos www.trakehner-verband.de

Treffen

DM in Balve. Totilas startet

Balve richtet vom **16. bis 19. Juni** die Deutschen Meisterschaften aus und ist die erste große Herausforderung für Totilas und **Mathias-Alexander Rath**. Turnier-Chef **Dieter Graf Landsberg** hat dafür extra die Zuschauer-Kapazitäten auf der Anlage an Schloss Wocklum vergrößern lassen. Am Samstag gibt es für die Springreiter das international ausgeschriebenene Championat von Balve und am Sonntag ist die Kür Höhepunkt der Deutschen Meisterschaften. Für die Springreiter geht es um Meistertitel und den ersten Schritt auf dem Weg in das deutsche Team für die Springreit-EM im September in Madrid. Karten: Tel. 02375-92909.

Viel Neues in Luhmühlen

Luhmühlen gehört zu den bedeutendsten Austragungsorten des internationalen Vielseitigkeitssports. In diesem Jahr findet die Veranstaltung vom **16. bis 19. Juni** als CCI**** der Vielseitigkeitsreiter und der CIC*** Milford Trophy (Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft) statt. Mit dem Event wird auch das für über elf Millionen Euro ausgebaute „neue Luhmühlen“ eingeweiht – mit modernisierter Tribüne, neuem Eingangs- und Kassenbereich, verbesserten Zufahrten, mehreren neuen Sand-Dressurvierecken und neuem Sand-Turnierplatz. Vom 25. bis 28. August wird danach die Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in Luhmühlen ausgetragen. Karten: Tel. 04172-987771, Infos www.luhmuehlen.de

Reitponys beim CHIO

Ob Profi- oder Freizeitreiter: Fast alle, die heute im Sattel sitzen, haben ihre ersten Ritte auf einem Reitpony hingelegt. Grund genug für die Organisatoren des **CHIO Aachen** (8. – 17. Juli), den kleinen Charakterpferden einen eigenen Tag zu widmen: Beim **NRW-Reitpony-Tag** am **15. Juli** erwartet die Besucher ein kurzweiliges Show- und Zuchtprogramm. Die liebenswürdigen Ponys sind in einem abwechslungsreichen Familien-Programm ab ca. 11.30 Uhr im Fahrstadion zu erleben. Zum Besuch reicht ein Ticket für die Spring-, Dressur- Vielseitigkeits- oder Fahrprüfungen des Tages. Tickets online unter www.chioaachen.de oder Tel. 0241-9171111.

WAS IST TALENT?

Nicole Uphoff-Selke, vierfache Olympia-Goldmedaillen-Gewinnerin



Casting boomt, und die Entdeckung von „Top-Models“ und „Super-Stars“ ist immer ein Medienhype. Die Suche nach talentierten Sportlern findet eher im Verborgenen statt. Ohne viele Zuschauer, ohne Fernsehen, ohne Schlagzeilen sichten Trainer mögliche Spitzenstars von morgen auf ländlichen Turnieren, bei Lehrgängen oder in Sichtungsprüfungen.

Seit ich mit dem aktiven Dressursport aufgehört habe, genieße ich es, mich um den reitenden Nachwuchs (womit ich nicht meinen eigenen meine) zu kümmern, um talentierte junge Reiter zu finden, die von meinen Erfahrungen aus 30 Jahren profitieren können.

Aber wie und wo finde ich diese talentierten Reiter? Und woran erkenne ich, welche Reiter überhaupt Talent haben?

Die erste Frage ist leicht beantwortet: Reiterinnen und Reiter kommen zu mir zum Unterricht. Dann habe ich noch die Möglichkeit, durch unsere beiden Jugendprüfungen (*Star-Equipe Jugend-Cup* und *Equiva Nachwuchs-Championat*) Talente zu entdecken.

Talent wird einem zum Teil in die Wiege gelegt. Der weit aus größere Teil ist, wie man Talent erkennt und wie man etwas daraus macht. Die Frage, was ein Talent ausmacht, ist nicht ganz leicht zu beantworten. Für mich sind folgende Eigenschaften sehr wichtig: Ehrgeiz, schnelle Auffassungsgabe, Umsetzung, Körpergefühl, Einfühlungsvermögen, Coolness und Selbstsicherheit. Das heißt im Einzelnen:

Ehrgeiz: Ohne komme ich nicht an mein Ziel, und um Erfolg zu haben, brauche ich ein Ziel vor Augen, sonst stagniere ich. Allerdings darf Ehrgeiz nie auf Kosten des Partners Pferd gehen. Reiterliche Misserfolge muss man gut wegstecken können und sich nicht davon unterkriegen lassen. Zum Talent gehört in dem Fall aber auch, seine Launen oder den Frust nicht am Pferd auszulassen, denn sonst bekomme ich nie die angestrebte perfekte Harmonie.

Auffassungsgabe: Ein talentierter Reiter muss in der Lage sein, im Unterricht auch die gesagten Worte zu verstehen, damit er nicht ewig und drei

Tage üben muss, was auch wieder zu Lasten des Pferdes ginge. Mein Schüler darf gerne den Mut haben, mit mir zu kommunizieren, denn nur durch diese Interaktion ist es möglich, ihn auf den richtigen Weg zu bringen.

Verständnis: Ein Talent ist in der Lage, den Unterrichtsstoff auch alleine umzusetzen. Ein talentierter Reiter kann im Unterricht die Korrekturen des Reitlehrers schnell befolgen. Aber das reicht eben nicht, denn in der Prüfung ist er allein.

Körpergefühl: Der Reiter muss in der Lage sein, seinen eigenen Körper so gut zu fühlen, dass er ausbalanciert sitzen kann. Er muss spüren, wenn er sein Kreuz anspannt, wenn er Paraden gibt. Erst wenn der Reiter in der Lage ist, seinen eigenen Körper beim Reiten zu spüren, kann er auch fehlerhaftes Sitzen korrigieren oder kann die korrekte Basisarbeit anbringen, was dem Pferd wiederum hilft, korrekte Lektionen zu gehen.

Einfühlungsvermögen: Ein talentierter Reiter muss in der Lage sein, auf sein Pferd einzugehen, es zu spüren. Schon beim Satteln kann er erkennen, wie sein Pferd „drauf“ ist.

Und spätestens beim Antraiben weiß er, wie weit er heute gehen darf. Selbst an einem schlechten Tag sollte er in der Lage sein, sein Pferd auf die richtige, gutgelaunte Bahn zu bringen. Der Reiter muss spüren, wo und ob das Pferd nicht locker ist.

Coolness: Zu einem selbstbewussten Auftritt gehört, bei aller verlangten Korrektheit etwas zu wagen. Wenn jemand immer nur „brav“ reitet, reicht es nie für ganz vorne. Denn durch zu braves Reiten gehen viele korrekte Lektionen unter, Tempounterschiede werden nicht mehr von Punkt zu Punkt geritten und die Verstärkungen kommen nur halb und zu wenig zum Vorschein.

Talent hat man zum einen Teil, zum anderen muss man täglich dafür arbeiten. Aber man kann es nicht erzwingen. Wer kein Talent fürs Reiten hat, hat sicher Talent für andere Dinge, und kann trotzdem viel Spaß mit den Pferden haben. Nicht jeder Reiter muss erfolgreich im Turniersport sein. Im Wald zu reiten, ist auch sehr schön. Echte Reit-Talente sind selten und sollten, wie in jeder anderen Sportart auch, darum besonders gefördert werden.



FREUDE BEHÄLT BODENHAFTUNG.

Erleben Sie Fahrdynamik, die begeistert und wegweisende Technologien, die Fahrfreude und Effizienz perfekt miteinander verbinden. Mit unseren Finanzprodukten bieten wir Ihnen intelligente Lösungen, die in puncto Kostenmanagement und Planungssicherheit Standards setzen. Rechnen Sie bei BMW Financial Services mit Angeboten, die etwas mehr leisten als gewohnt.

BMW FINANCIAL SERVICES.

BMW
Financial Services



www.bmw.de/fo

Freude am Fahren

■ LLH Landesbetrieb Landwirtschaft
Hessen

HESSSEN



■ Hengstparade

■ Dillenburg



Landgestüt Dillenburg

18. und 25.09.2011

Eintritt: 20 € (Im Vorverkauf 16 €) Freie Platzwahl
Kinder von 6-18 Jahren und Schwerbehinderte erhalten 50% Ermäßigung
Veranstaltungsort: Paradeplatz auf dem Landgestüt
Beginn der Veranstaltungen: **13:00 Uhr**

Kartenbestellung

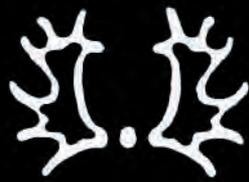
0 27 71 - 89 83 0



www.landgestuet-dillenburg.hessen.de
info@landgestuet.hessen.de



LLH Hessisches Landgestüt - Wilhelmstraße 24 - 35683 Dillenburg



Der Tradition verbunden. Die Zukunft im Blick.



TRAKEHNER FOHLENTERMINE 2011

- > 19. Juni Championat Westfalen in
59069 Hamm-Rhynern
- > 09. Juli Norddeutsches Championat in
27412 Tarmstedt
- > 23. Juli **Fohlenauktion im Reiterstadion Hannover**
- > 06. August Championat Niedersachsen in Hannover
- > 07. August Championat Schleswig-Holstein in
24536 Tasdorf b. Neumünster
- > 20. August Championat Bayern in 85221 Pellheim b. Dachau
- > 27. August Championat Neue Bundesländer in
04860 Graditz b. Torgau
- > 27. August Championat Rheinland in 47647 Kerken
- > 18. September **Fohlen- und Pferdemarkt in
29640 Schneverdingen**
- > 25. September Championat Hessen in 34576 Homberg/Efze
- > 22. Oktober **Fohlenauktion in Neumünster**

»» Auf Trakehner Fohlenauktionen finde ich immer wieder das Besondere. Vom Nachwuchstalent bis zum Prämienhengst – hier wird alles geboten! ««

Burkhard Wahler

Wer als Entdecker fündig werden will, muss zur rechten Zeit am rechten Ort sein. So manche große Karriere hat ihren Anfang auf einer Fohlenauktion oder einem Fohlenchampionat genommen. Der gekörte Prämienhengst Abendtanz, den Burkhard Wahler auf der Trakehner Fohlenauktion 2007 in Hannover entdeckt hat, ist eines von vielen Beispielen. Genau wie die großen Stars der Zukunft präsentieren sich bei den Fohlen-Championaten und Fohlen-Auktionen verlässliche Partner für Freizeit und Turnier.

Denn Qualität muss man bei der großen Auswahl an vielversprechenden Trakehner – Fohlen nicht lange suchen. Unter www.trakehner-verband.de finden Sie den Trakehner, der Sie persönlich begeistert.